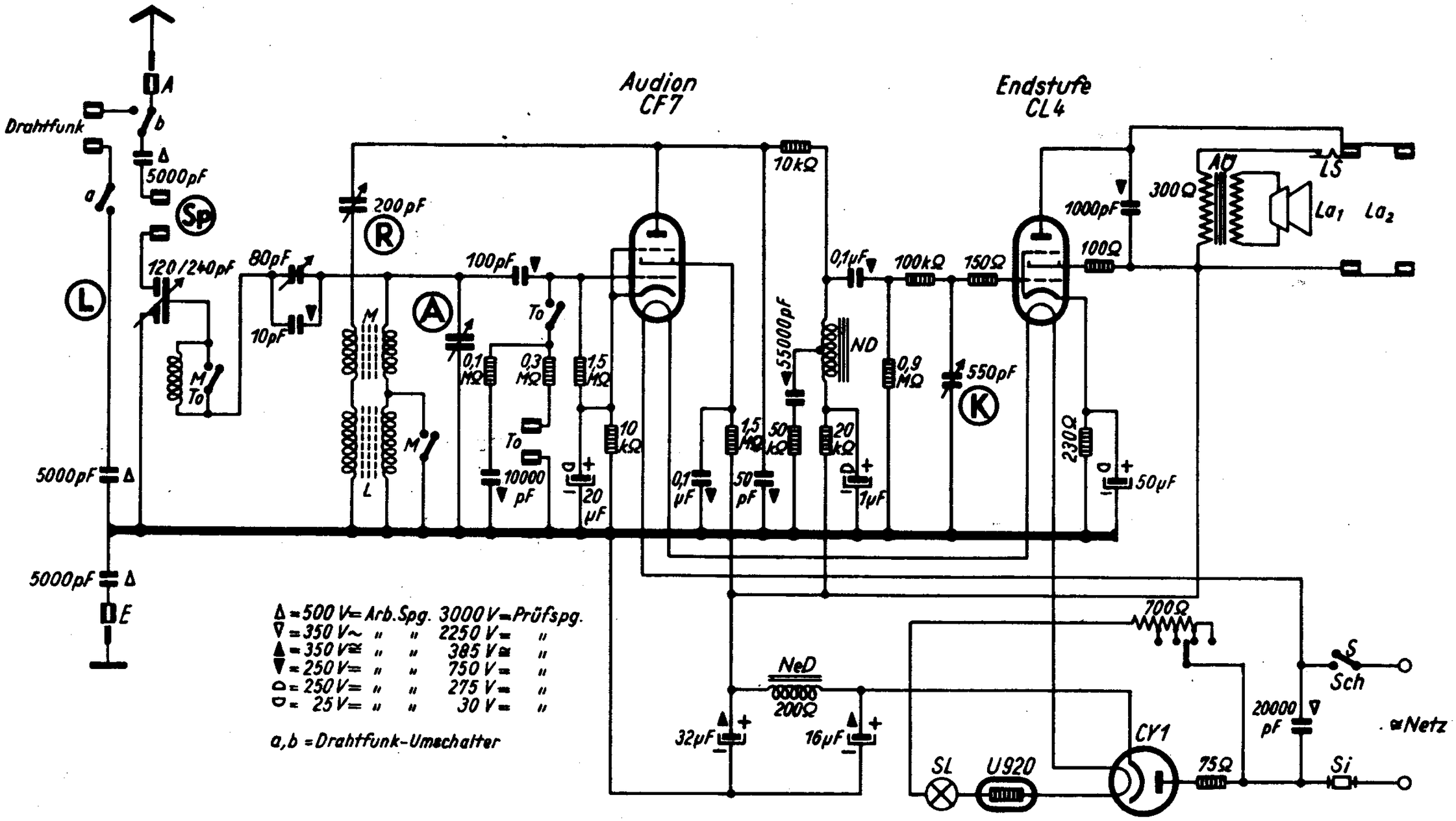
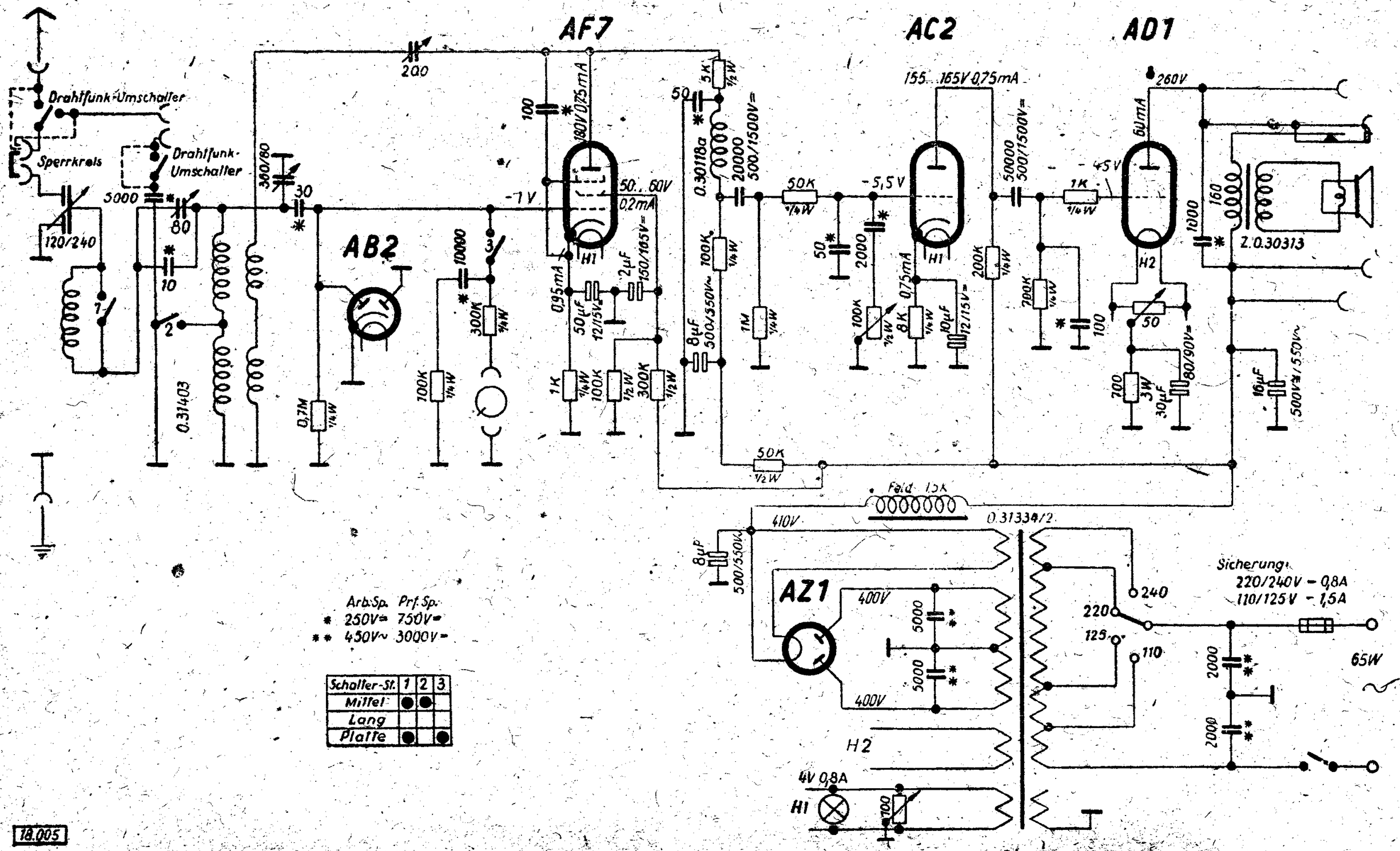
Lorenz 100 GW und Tefag-Tefadyn 100 GW

2 Röhren
1 Kreis
G-Rü-GW



SCHALTPLAN SAMMLUNG
OTTO MÜLLER & Co, K.G. RHEINE i. WESTFALEN



Schalter-St.	1	2	3
Mittel	●	●	
Lang			
Platte	●		●

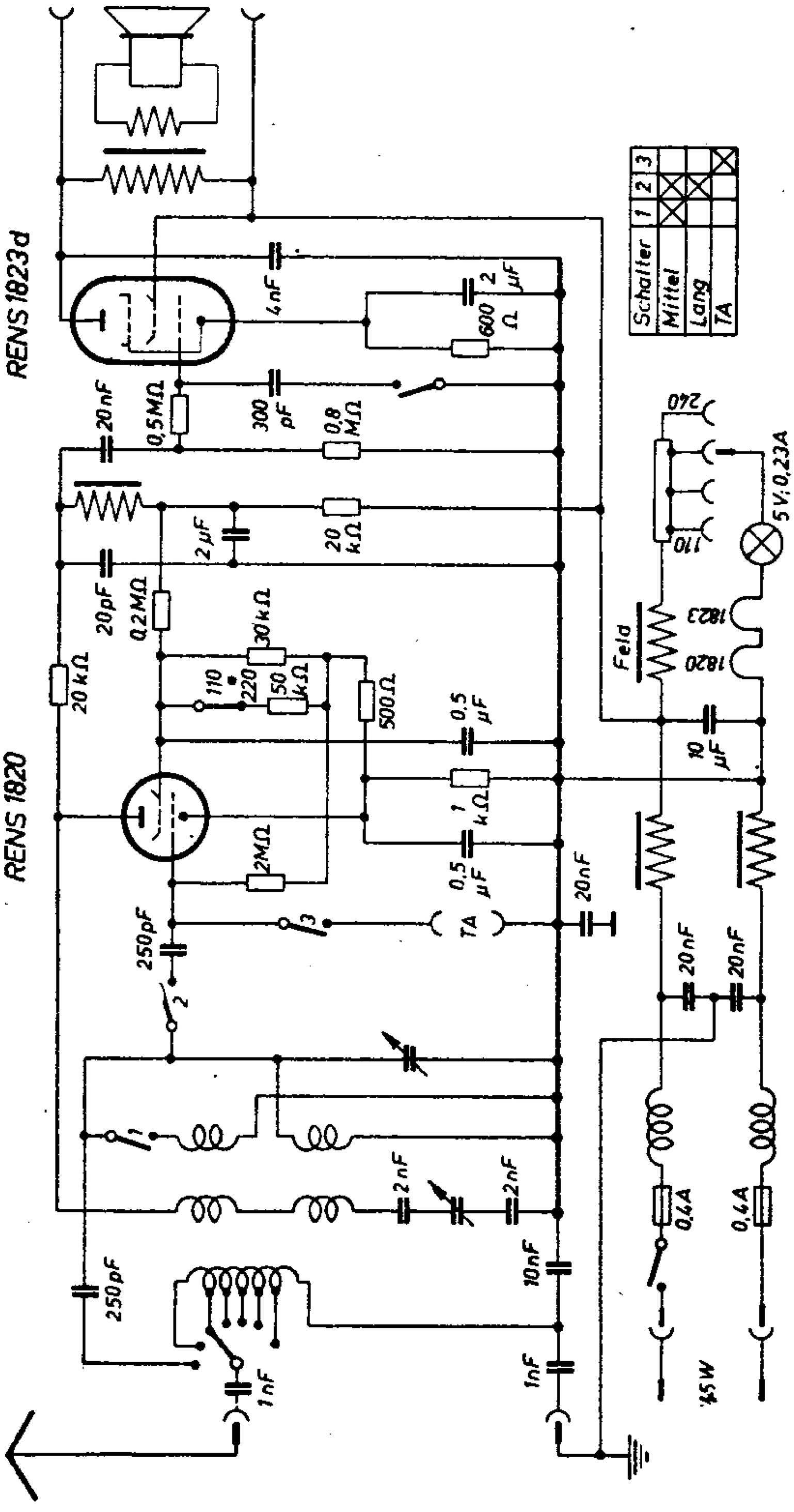
18.005

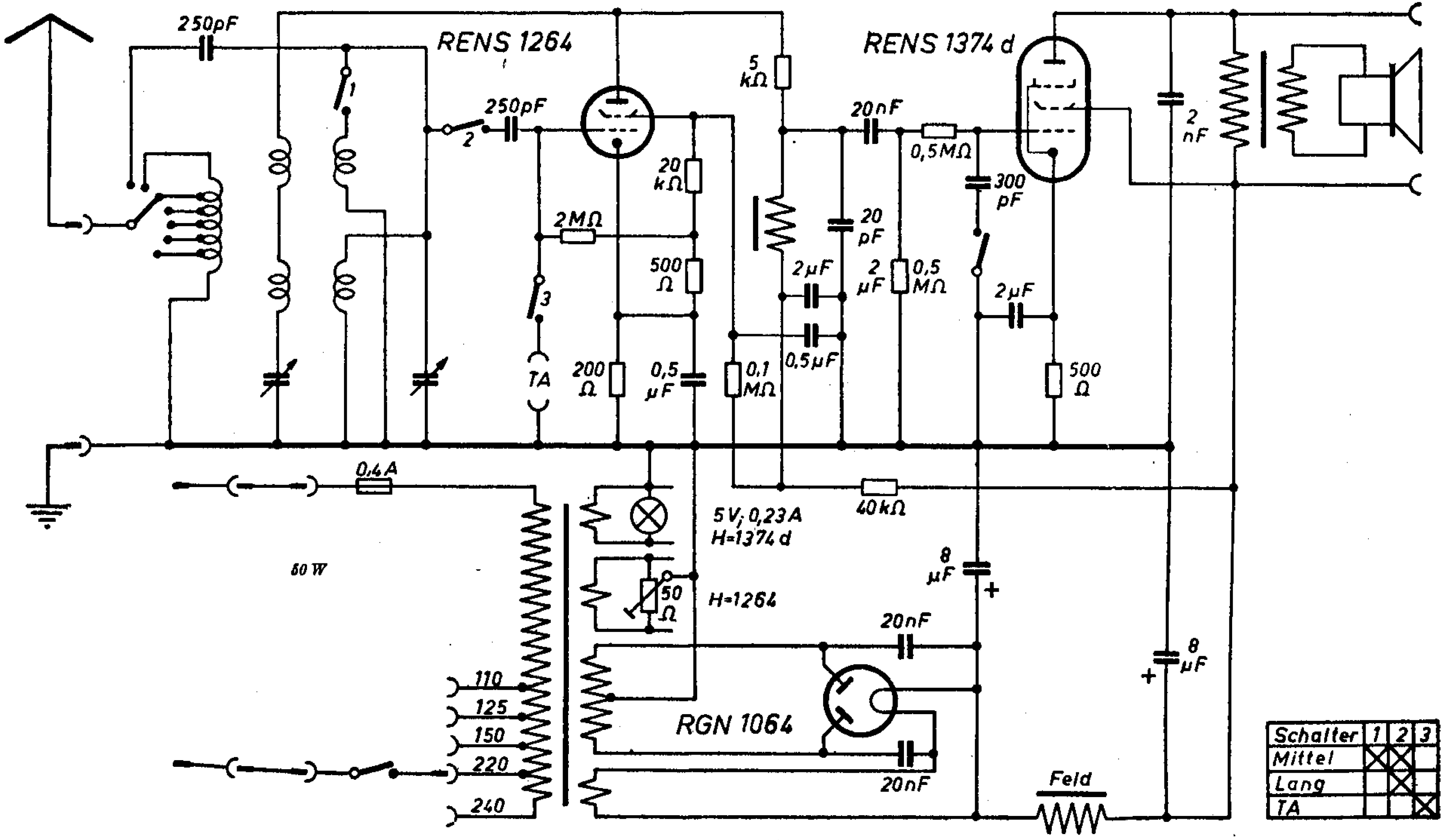
Abgleichvorschrift

Nach dem Auswechseln des Spulensatzes ist es möglich, daß die Eichung korrigiert werden muß. Die Korrektur erfolgt zuerst im Mittelwellenbereich durch Verschieben des Eisenkerns der Mittelwellenspule. Sodann ist zur Eichung des Langwellenbereiches der Eisenkern der Langwellenspule zu verschieben. Hierbei ist zu beachten, daß der Kern nur in Richtung der Pertinaxplatte verschoben wird. Der Eisenkern darf also nur an der Spulenseite, an der die Spule am Pertinaxträger befestigt ist, aus dem Spuleninnern herausragen.

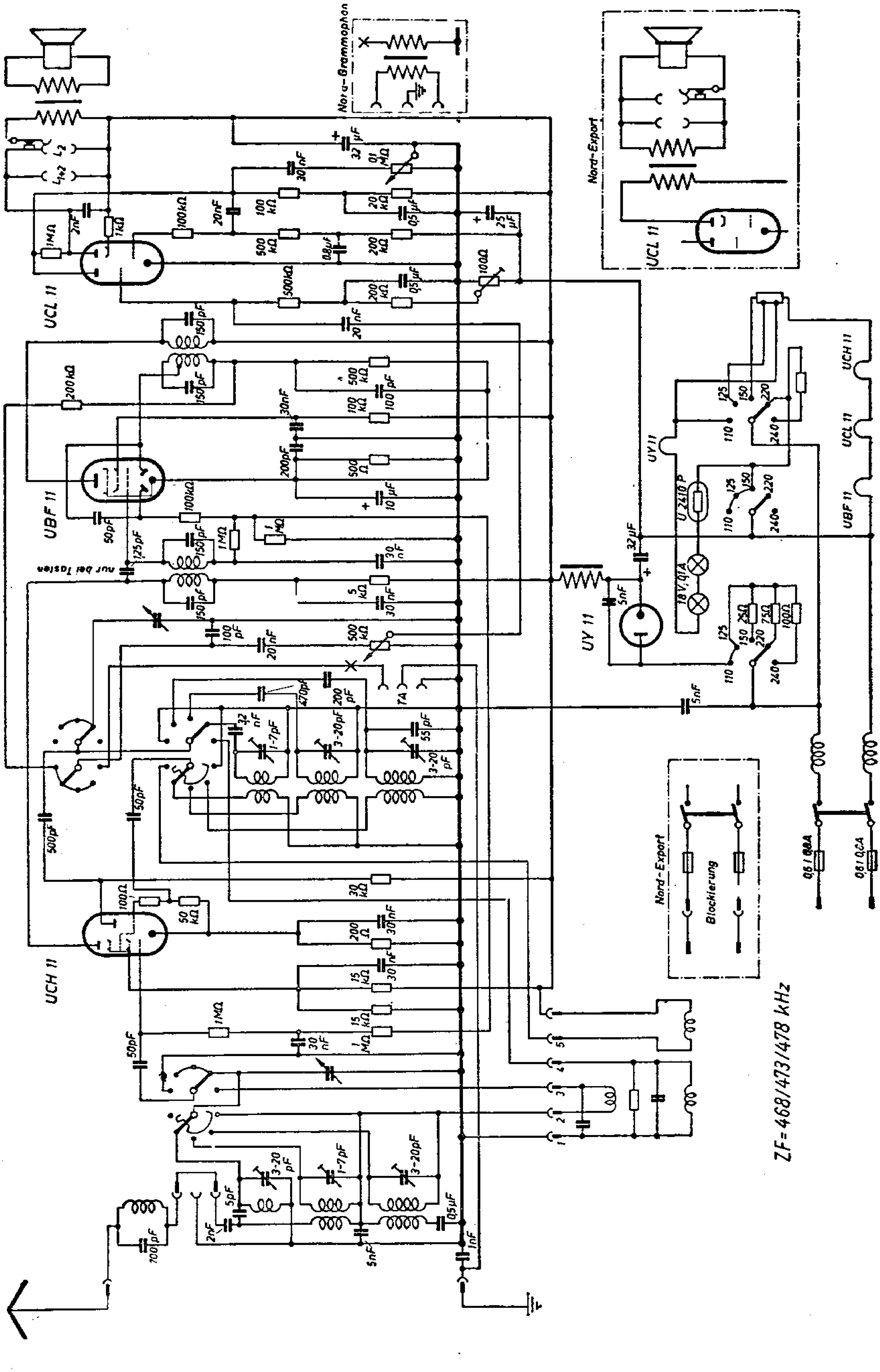
Nachdruck — auch auszugsweise — ist verboten und schadenersatzpflichtig

Tefag 133 G

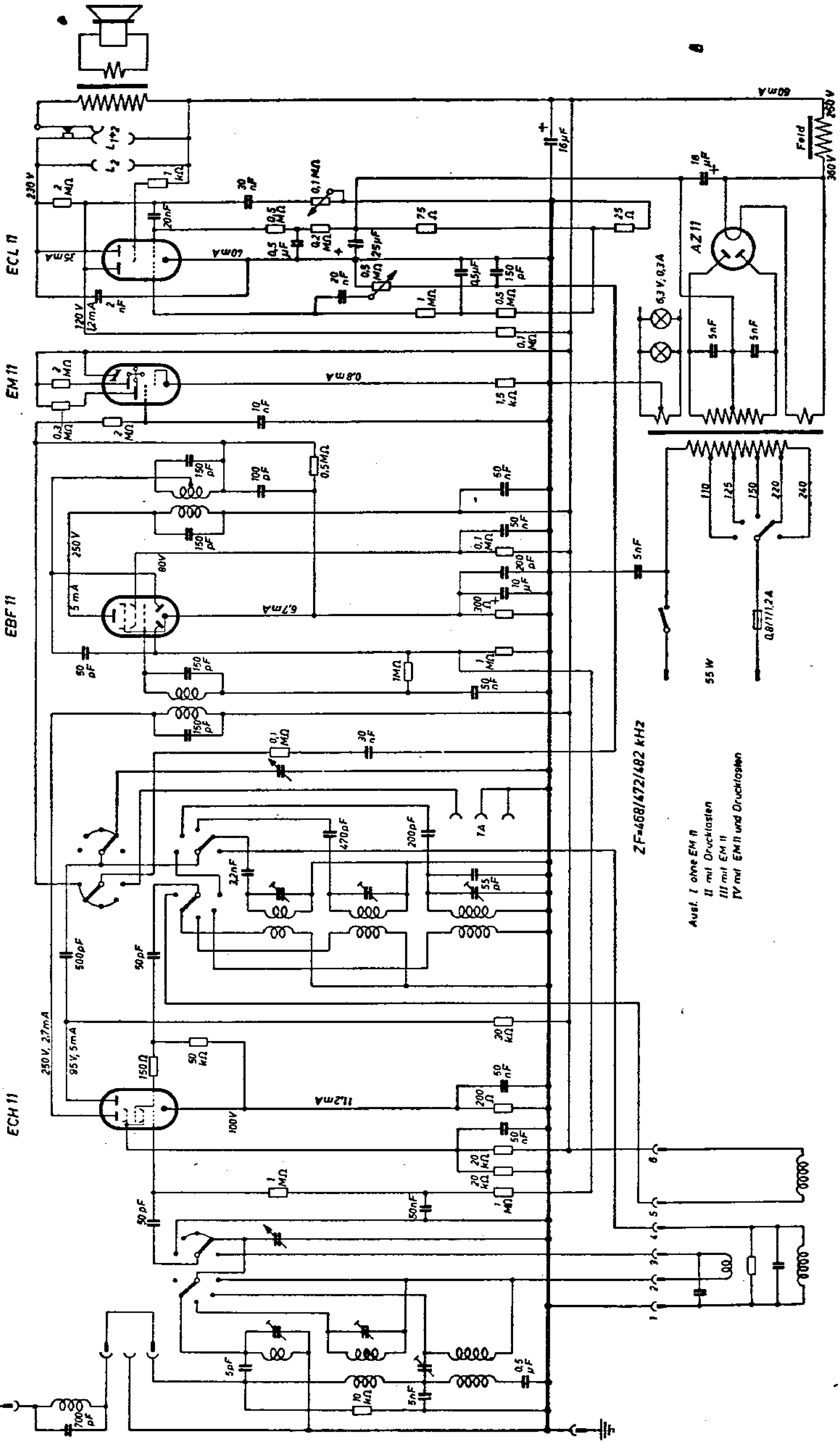

RENS 1823d
RENS 1820
4nF
2 µF
600 Ω
20nF
0,5MΩ
300 pF
0,8 MΩ
2µF
20 kΩ
20pF
0,2MΩ
30kΩ
110
220
50 kΩ
500Ω
0,5 µF
1 kΩ
2MΩ
250pF
20nF
2nF
1nF
10nF
Schalter
1
2
3
Mittel
Lang
TA
240
110
5V;0,23A
Feld
1823
1820
10 µF
0,4A
45W


250pF
RENS 1264
250pF
1
2
3
TA
5 kΩ
20 kΩ
2MΩ
500 Ω
200 Ω
0,5 µF
0,1 MΩ
0,5µF
RENS 1374 d
20nF
0,5MΩ
300 pF
20 pF
2µF
2 µF
0,5 MΩ
2µF
500 Ω
2 nF
0,4A
60 W
110
125
150
220
240
5V; 0,23A
H=1374 d
40kΩ
8 µF
50 Ω
H=1264
20nF
RGN 1064
20nF
8 µF
Feld
Schalter 1 2 3
Mittel
Lang
TA

Tefag **Tefadyn 150 A** (Ausführung I und II)

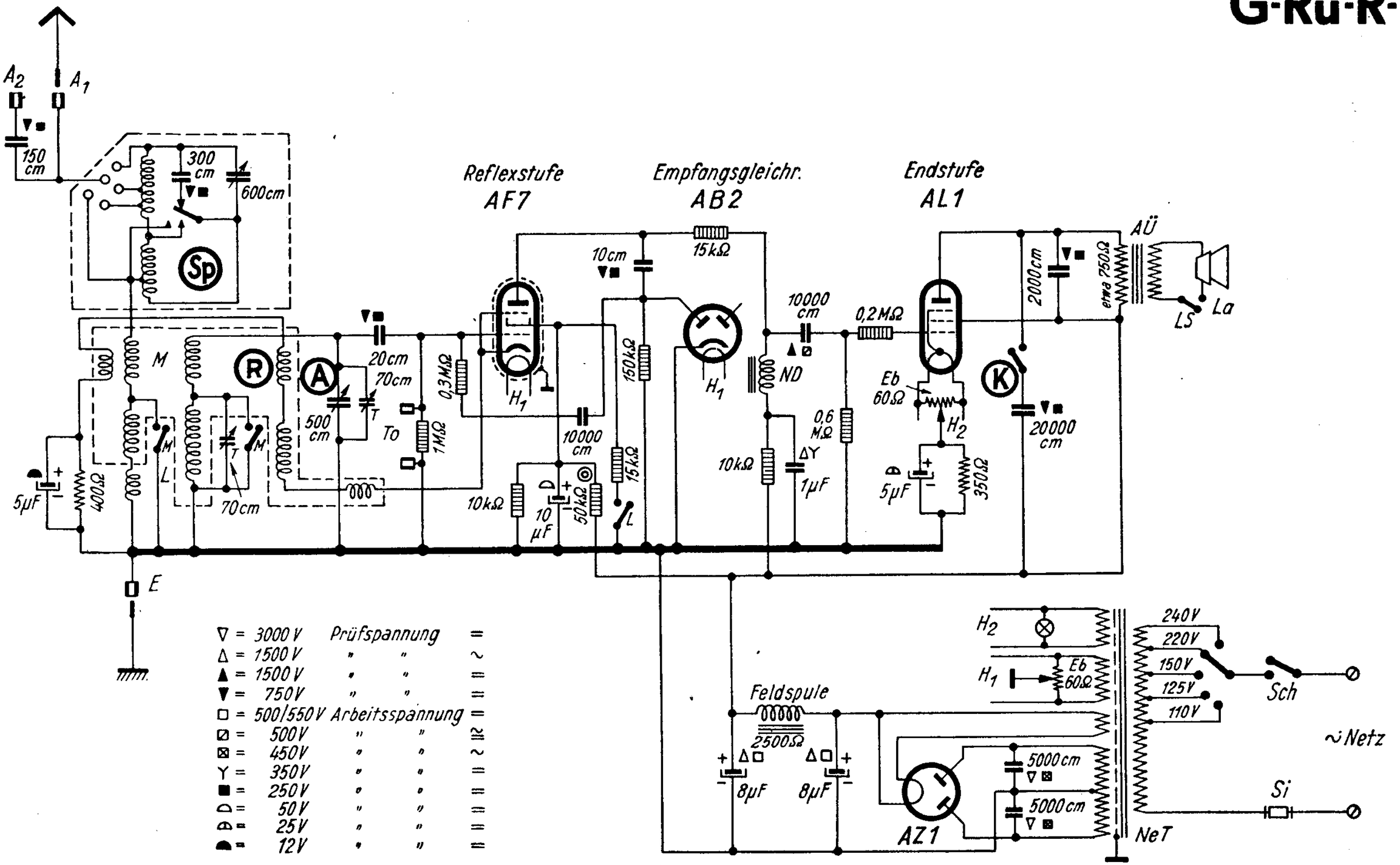


Tefag **Tefadyn 150 W** (Ausführung I—IV)

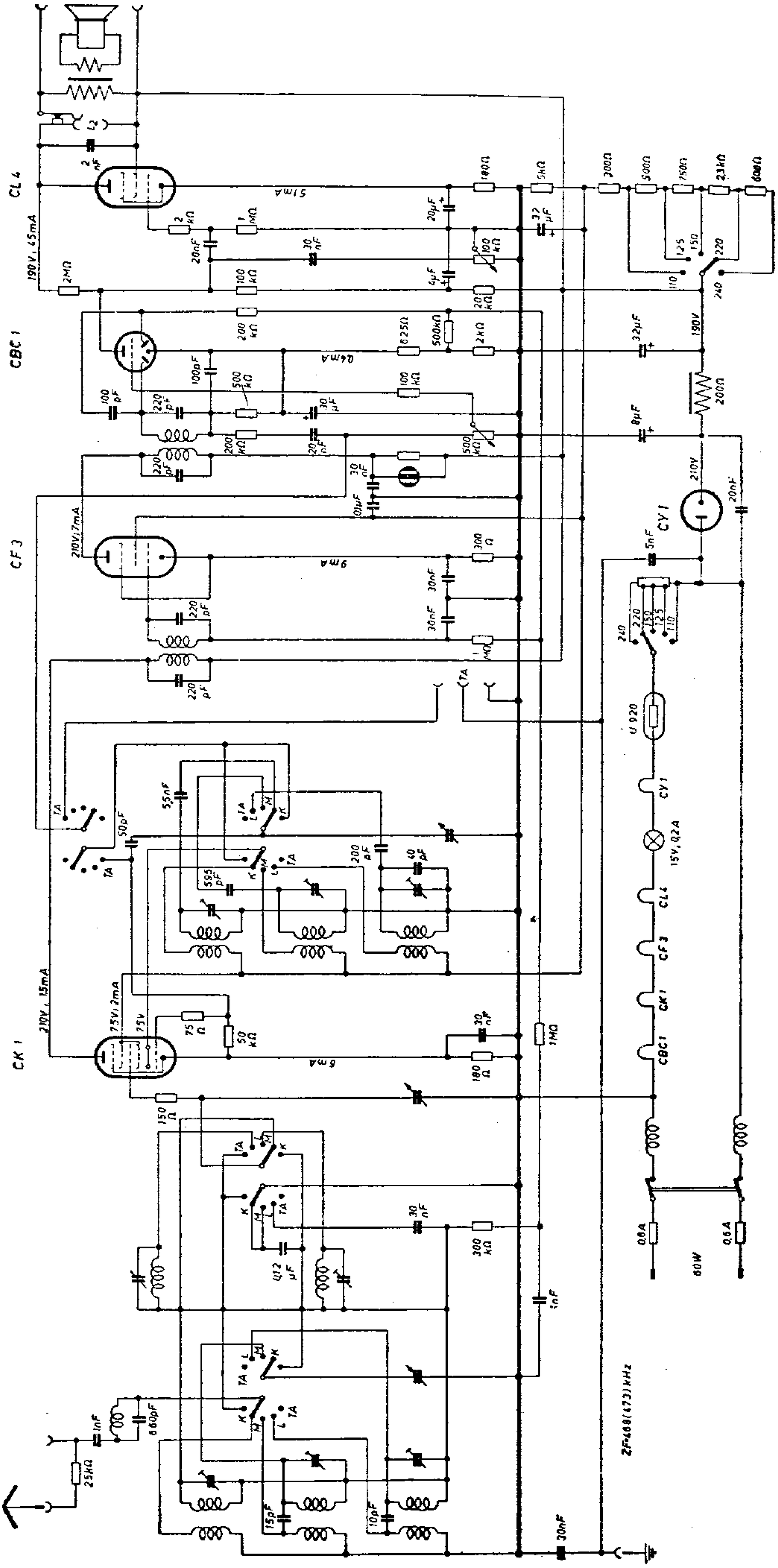


2 Röhren
1 Kreis
G-Rü-R-W

Lorenz-Tonmeister II W/Tefadyn 162W



Tefag Tefadyn 200 GW



CK1 CF3 CBC1 CL4

25K 1/4W

Lg.Nr. 0.31350/2

1000 660 10

Lg.Nr. 0.31368/1

Lg.Nr. 0.31368/2

15

720000 30000 180 1W 30000

300K 1/4W 1000

150 1/4W

H1

75 1/2W 50K 1/4W

Lg.Nr. 0.31368/4

200 50 40 5500 595 30000

1M 1/4W

Lg.Nr. 0.31342/1

220 220 30000

H2

1M 1/4W 300 1/2W 30000

Lg.Nr. 0.31342/2

100 220 100K 1/4W 700 300K 1/2W

H3

200K 1/2W 30µF 15/18V 625 1/4W 500K 1/2W

100 2M 1/2W

2000

H4

2K 1/2W 20000 1M 1/4W 30000 20µF 25/30V 100K 1/2W 180 1W

Lg.Nr. 2.0.30303

20000 200K 1/2W 4µF 300/330V

Arb.Sp. Prf.Sp.

* 250V= / 750V=

** 500V= / 3000V=

10000 **

32µF 300/330V 5K 4W 300 1W

500 1W 750 2W 2,3K 3W 600 1W

125 150 220 240

U920

CV1

110 125 130 220 240

20000

Lg.Nr. 0.30554/2

32µF 350/385V≅ NDr 8µF 350/385V≅

Lg.Nr. 0.30502/1 0,6A

HF.Dr. 5000

10V 0,2A

H4 H2 H1 H3

Lg.Nr. 0.30502/1 0,6A

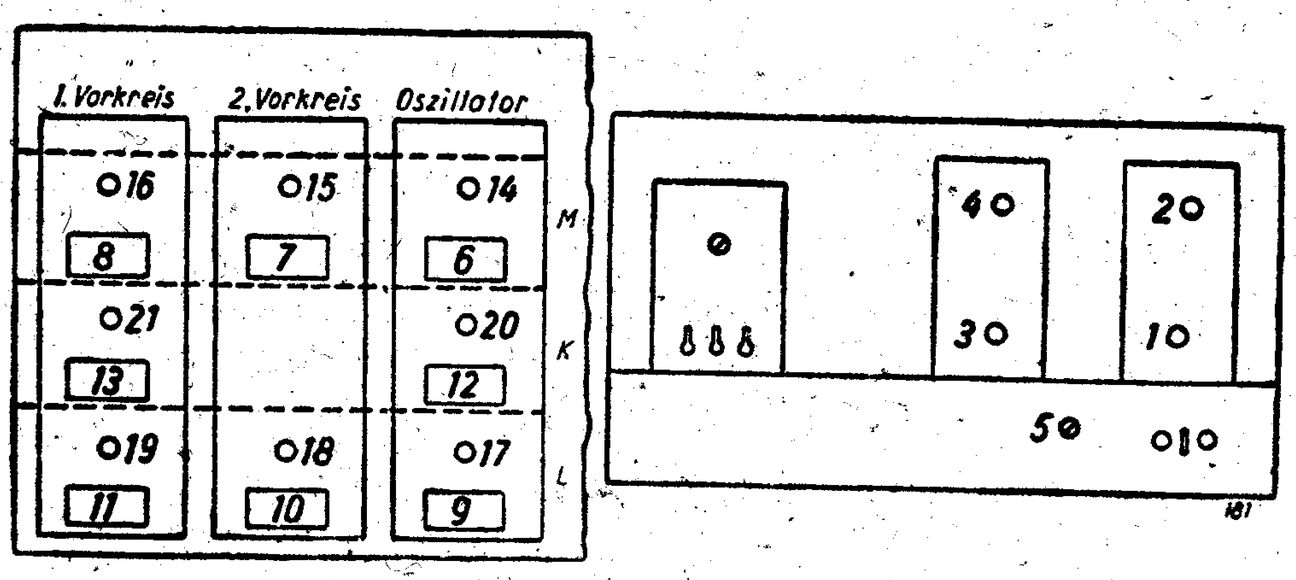
HF.Dr.

≅

18.001

Abgleichvorschrift

ZF = 468 kHz (ohne Bezeichnung)
473 kHz (mit Bezeichnung)



Zwischenfrequenz:

Gerät auf Mittelwellenbereich schalten. — Lautstärkeregler auf volle Lautstärke. Skalenzeiger auf ungefähr 250 m. Bandbreitenregler auf „schmal".

II. Bandfilter:

Künstliche Antenne des Meßsenders an das Gitter der CF 3 anlegen Erdanschluß des Meßsender-Kabels über einen Kondensator von etwa 0,1 Mikro-Farad an Erdbuchse des Empfängers.
Meßsender auf ZF einstellen.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangs-Instrument nur geringen Anschlag zeigt.
Eisenkerne 1 und 2 wechselweise einstellen, bis Ausgangs-Instrument maximalen Ausschlag erreicht hat. Jetzt kleineren HF-Spannungswert am Meßsender einstellen und Abgleich wiederholen.

I. Bandfilter:

Meßsenderanschluß an das Gitter der CK 1 anlegen. Abschirmkappe der CF 3 wieder aufsetzen. Die Abstimmung des ersten Bandfilters ist mit schwingendem Oszillator mit Hilfe der Eisenkerne 3 und 4 sinngemäß in derselben Weise wie beim zweiten Bandfilter auszuführen

Zwischenfrequenz-Sperrkreis:

Nach beendeter Zwischenfrequenzeinstellung bleibt der Empfänger zur Einstellung des Zwischenfrequenz-Sperrkreises weiterhin angeschlossen.
Die künstliche Antenne des Meßsenders vom Gitter der Röhre CK 1 entfernen und an die Antennenbuchse des Apparates anschließen (Gitteranschlußleitung der Röhre CK 1 wieder anlegen.) Meßsender bleibt auf ZF.
Bei vollständig aufgedrehtem Lautstärkeregler ist die zugeführte Hochfrequenzspannung so einzustellen, daß ein kräftiger Ton des Lautsprechers zu hören ist und der Zeiger des Ausgangsleistungsmessers einen Ausschlag anzeigt.
Der Eisenkern des Zwischenfrequenz-Sperrkreises ist jetzt so einzustellen, daß der Zeigerausschlag des Leistungsmessers und der Ton des Lautsprechers auf ein Minimum zurückgehen.

Mittelwelle:

Der Bandbreitenregler ist auf „schmal" zu stellen. Die Eichung erfolgt zuerst auf einer Welle von etwa 300 m. Falls ein Meßsender nicht vorhanden ist, stelle man eine Station zwischen 250 und 300 m auf der Skala ein und verändere den Oszillatorkreis mit dem Trimmerkondensator 6, bis die Eichung auf dieser Welle stimmt. Sodann ist der zweite Vorkreis mit Trimmer 7 und der erste Vorkreis mit Trimmer 8 zu verändern, bis der Gleichlauf aller drei Kreise hergestellt ist. (Maximaler Zeigerausschlag am Ausgangsinstrument bezw größte Lautstärke.) Dann gehe man auf eine Welle von etwa 550 m. Wenn bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches die Eichung nicht stimmt, muß die Selbstinduktion des Oszillatorkreises durch Verstellen des Eisenkernes 14 geändert werden. Auch der Gleichlauf muß bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches durch Verändern der Selbstinduktion der Vorkreise mit Hilfe der Eisenkerne 15 und 16 vorgenommen werden. Nach Veränderung von 14, 15 oder 16 müssen Eichung und Gleichlauf auf etwa 225 m, 350 m und 550 m nochmals kontrolliert werden.

Langwelle:

Die Eichung erfolgt sinngemäß auf etwa 900 m, 1200 m und 1800 m mit den Trimmern 9 (Eichung), 10 und 11 (Gleichlauf) und den zugehörigen Eisenkernen (17, 18 und 19).

Kurzwelle:

Die Eichung wird in derselben Art mit 12 (Eichung) und 13 (Gleichlauf) und den Eisenkernen 20 und 21 durchgeführt.

Nachdruck — auch auszugsweise — ist verboten und schadenersatzpflichtig

AK2 AF3 ABC1 AL4

A2 A1 25K ½W 031350/1 660 11 15 031368/1

150 ¼W 031368/3 200 55 40 120000 30000 300K ¼W 1000 031368/2

75 ½W 50K ½W 9K 1W 200 ½W 50000 595 3900 30000

031342/1 220 50000 031342/2 1600 18K 1W 10K ½W 40 100K ¼W 220 100 300K ½W 500K ½W 20000 700 0,5M ½W 2,5K ½W 0,5M 4V/0,3A 40K 2W 500 ½W 2M ½W 1,5M ½W 20K 3W

3M ½W 1K ½W 20000 30000 0,1M 100K ½W 30µF 18V 15 18V 160 ½W 4µF 450 500V 50K ½W

031326 2200 Z 0,30293

AZ1 031334/1 5000 5000 240 220 150 125 110 Sicherung: bei 220/240V 0,6A 150V 0,8A 110/125V 1,0A 4V 0,8A 5000

16µF 500V 550V 4µF 500V 450 50K ½W 16pF 500/550V 50K 2W Feld

* 220V = 750V =
** 500V = 1500V =
△ 450V ~ 3000V =

18.006

Abgleichvorschrift

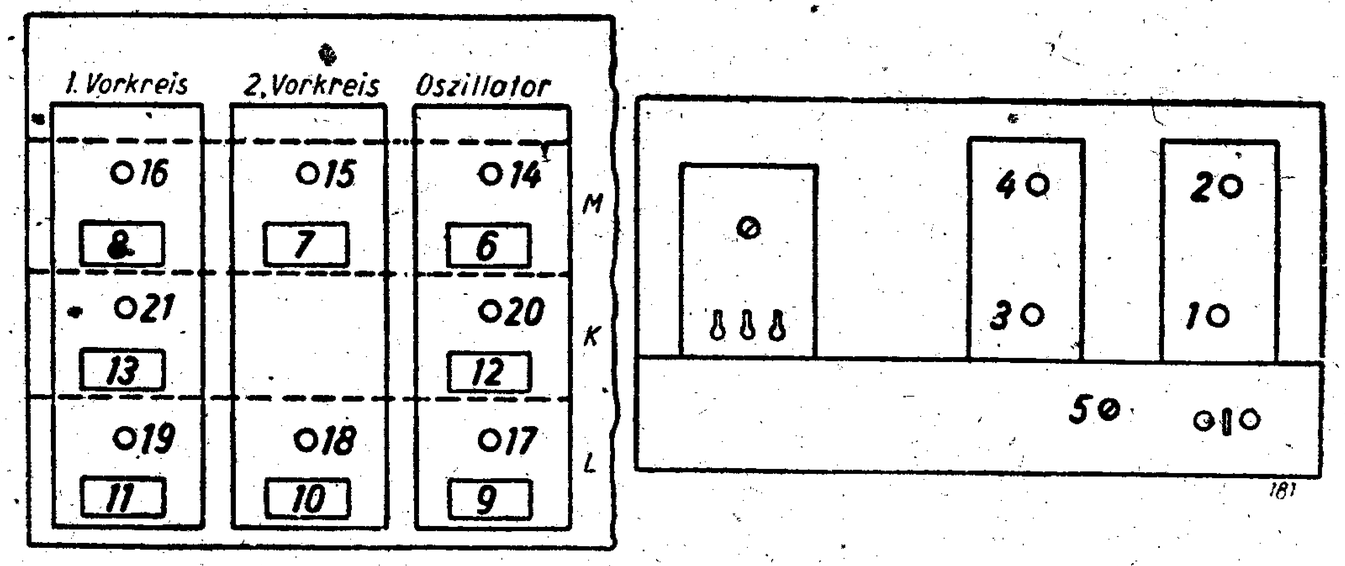
ZF = 468 kHz (ohne Bezeichnung)
473 kHz (mit Bezeichnung)

Zwischenfrequenz:

Gerät auf Mittelwellenbereich schalten. — Lautstärkeregler auf volle Lautstärke. Skalenzeiger auf ungefähr 250 m. Bandbreitenregler auf „schmal".

II. Bandfilter:

Künstliche Antenne des Meßsenders an das Gitter der AF 3 anlegen. Erdanschluß des Meßsender-Kabels an Erdbuchse des Empfängers.
Meßsender auf ZF einstellen.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangs-Instrument nur geringen Anschlag zeigt.
Eisenkerne 1 und 2 wechselweise einstellen, bis Ausgangs-Instrument maximalen Ausschlag erreicht hat. Jetzt kleineren HF-Spannungswert am Meßsender einstellen und Abgleich wiederholen.



I. Bandfilter:

Meßsenderanschluß an das Gitter der AK 2 anlegen. Abschirmkappe der AF 3 wieder aufsetzen. Die Abstimmung des ersten Bandfilters ist mit schwingendem Oszillator mit Hilfe der Eisenkerne 3 und 4 sinngemäß in derselben Weise wie beim zweiten Bandfilter auszuführen.

Zwischenfrequenz-Sperrkreis:

Nach beendeter Zwischenfrequenzeinstellung bleibt der Empfänger zur Einstellung des Zwischenfrequenz-Sperrkreises weiterhin angeschlossen.

Die künstliche Antenne des Meßsenders vom Gitter der Röhre AK 2 entfernen und an die Antennenbuchse des Apparates anschließen. Gitteranschlußleitung der Röhre AK 2 wieder anlegen. Meßsender bleibt auf ZF.

Bei vollständig aufgedrehtem Lautstärkeregler ist die zugeführte Hochfrequenzspannung so einzustellen, daß ein kräftiger Ton des Lautsprechers zu hören ist und der Zeiger des Ausgangsleistungsmessers einen Ausschlag anzeigt.

Der Eisenkern des Zwischenfrequenz-Sperrkreises ist jetzt so einzustellen, daß der Zeigerausschlag des Leistungsmessers und der Ton des Lautsprechers auf ein Minimum zurückgehen.

Mittelwelle:

Der Bandbreitenregler ist auf „schmal" zu stellen. Die Eichung erfolgt zuerst auf einer Welle von etwa 300 m. Falls ein Meßsender nicht vorhanden ist, stelle man eine Station zwischen 250 und 300 m auf der Skala ein und verändere den Oszillatorkreis mit dem Trimmerkondensator 6, bis die Eichung auf dieser Welle stimmt. Sodann ist der zweite Vorkreis mit Trimmer 7 und der erste Vorkreis mit Trimmer 8 zu verändern bis der Gleichlauf aller drei Kreise hergestellt ist (Maximaler Zeigerausschlag am Ausgangsinstrument bezw. größte Lautstärke.) Dann gehe man auf eine Welle von etwa 550 m. Wenn bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches die Eichung nicht stimmt, muß die Selbstinduktion des Oszillatorkreises durch Verstellen des Eisenkernes 14 geändert werden. Auch der Gleichlauf muß bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches durch Verändern der Selbstinduktion der Vorkreise mit Hilfe der Eisenkerne 15 und 16 vorgenommen werden. Nach Veränderung von 14, 15 oder 16 müssen Eichung und Gleichlauf auf etwa 225 m, 350 m und 550 m nochmals kontrolliert werden.

Langwelle:

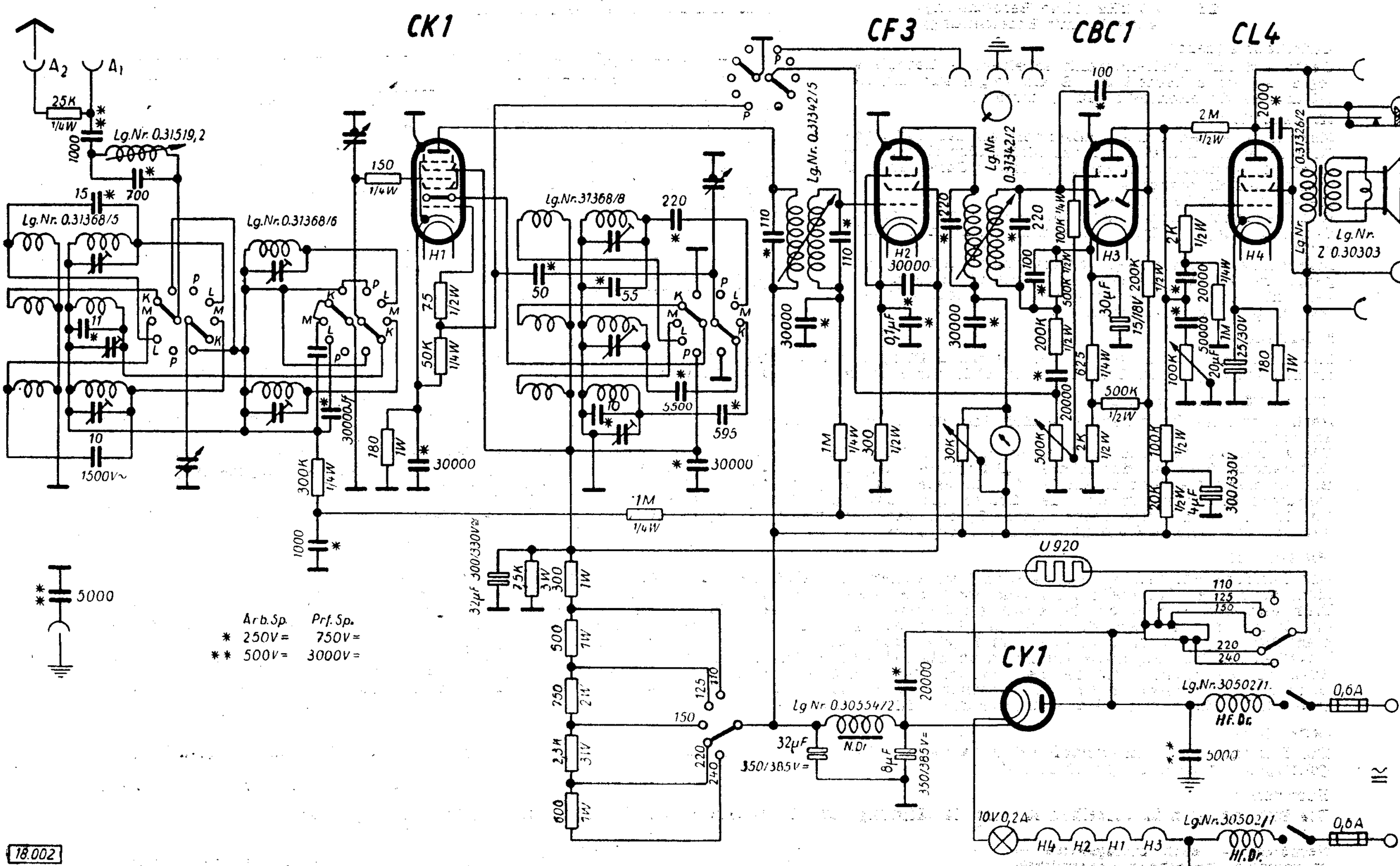
Die Eichung erfolgt sinngemäß auf etwa 900 m, 1200 m und 1800 m mit den Trimmern 9 (Eichung), 10 und 11 (Gleichlauf) und den zugehörigen Eisenkernen (17, 18 und 19).

Kurzwelle:

Die Eichung wird in derselben Art mit 12 (Eichung) und 13 (Gleichlauf) und den Eisenkernen 20 und 21 durchgeführt.

Nachdruck — auch auszugsweise —
ist verboten und schadenersatzpflichtig

Tefag 200 W-200/38 W

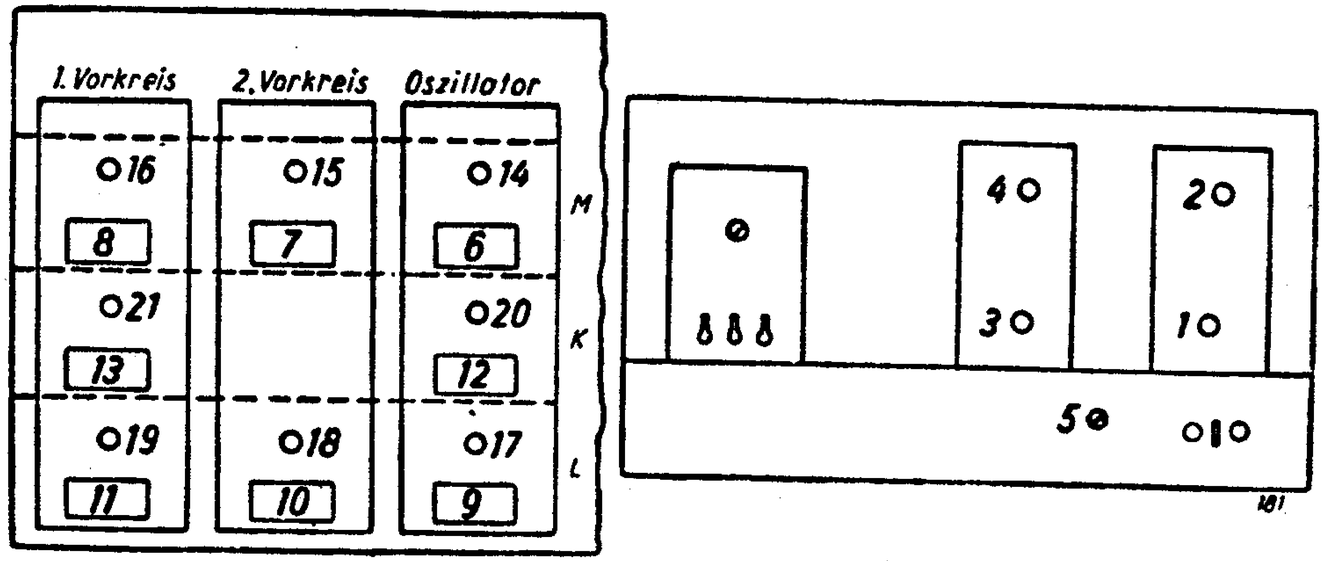

CK1
CF3
CBC1
CL4
A2
A1
25K 1/4W
1000
Lg.Nr. 0.31519,2
15
700
Lg.Nr. 0.31368/5
Lg.Nr. 0.31368/6
11
10
1500V~
150 1/4W
H1
7,5 1/2W
50K 1/4W
180 1W
30000
30000µF
300K 1/4W
1000
Lg.Nr.31368/8
220
50
55
10
5500
595
30000
Lg.Nr. 0.31342/5
110
30000
H2
30000
0,1µF
Lg.Nr. 0.31342/2
220
30000
1M 1/4W
300 1/2W
100
100K 1/4W
H3
100
300K 1/2W
200K 1/2W
30µF 15/18V
200K 1/2W
625 1/4W
500K 1/2W
30K
500K
2K 1/2W
2M 1/2W
2000
H4
2K 1/2W
20000
100K
20µF 50000
1M 1/4W
25/30V
180 1W
Lg.Nr. 0.31326/2
Lg.Nr. Z 0.30303
100K 1/2W
20K 1/2W
4µF 300/330V
1M 1/4W
32µF 300/330V≂
25K 3W
300 1W
500 7W
250 2W
2,3K 3W
600 7W
125
150
220
240
U 920
110
125
150
220
240
CY1
Lg.Nr.3050271.
Hf. Dr.
0,6A
5000
20000
Lg Nr 0.3055472
N.Dr
32µF 350/385V=
8µF 350/385V=
10V 0,2A
H4 H2 H1 H3
Lg.Nr.3050211
Hf.Dr.
0,6A
5000
Arb.Sp. Prf.Sp.
* 250V= 750V=
** 500V= 3000V=
18.002

Abgleichvorschrift

ZF = 468 kHz (ohne Bezeichnung)
473 kHz (mit Bezeichnung)

Zwischenfrequenz:
Gerät auf Mittelwellenbereich schalten. — Lautstärkeregler auf volle Lautstärke. S alenzeiger auf ungefähr 250 m. Bandbreitenregler auf „schmal".

II. Bandfilter:
Künstliche Antenne des Meßsenders an das Gitter der CF 3 anlegen Erdanschluß des Meßsender-Kabels über einen Kondensator von etwa 0,1 Mikro-Farad an Erdbuchse des Empfängers.
Meßsender auf ZF einstellen.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangs-Instrument nur geringen Anschlag zeigt.
Eisenkerne 1 und 2 wechselweise einstellen, bis Ausgangs-Instrument maximalen Ausschlag erreicht hat. Jetzt kleineren HF-Spannungswert am Meßsender einstellen und Abgleich wiederholen.



I. Bandfilter:
Meßsenderanschluß an das Gitter der CK 1 anlegen. Abschirmkappe der CF 3 wieder aufsetzen. Die Abstimmung des ersten Bandfilters ist mit schwingendem Oszillator mit Hilfe der Eisenkerne 3 und 4 sinngemäß in derselben Weise wie beim zweiten Bandfilter auszuführen

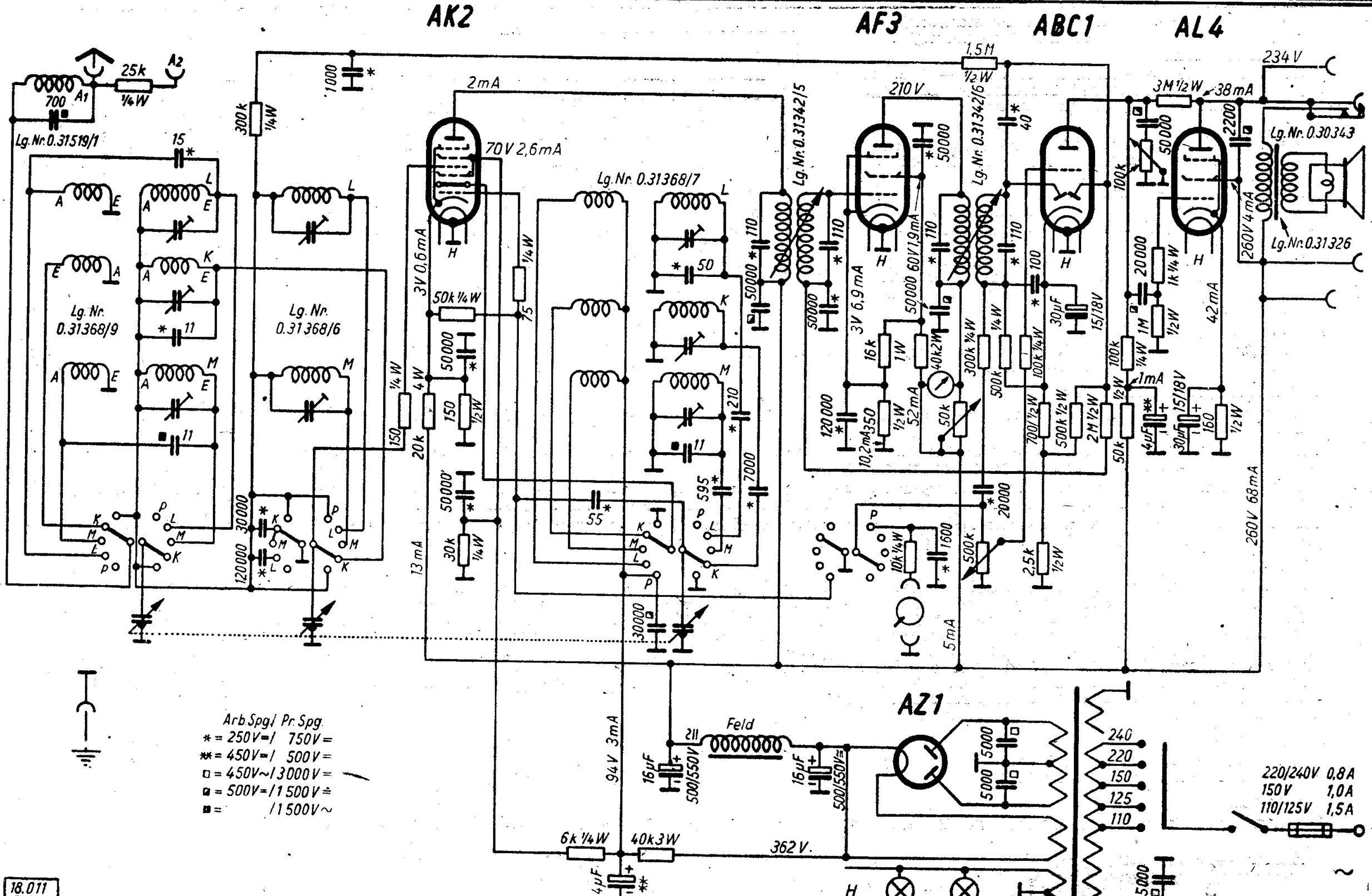
Zwischenfrequenz-Sperrkreis:
Nach beendeter Zwischenfrequenzeinstellung bleibt der Empfänger zur Einstellung des Zwischenfrequenz-Sperrkreises weiterhin angeschlossen.
Die künstliche Antenne des Meßsenders vom Gitter der Röhre CK 1 entfernen und an die Antennenbuchse des Apparates anschließen Gitteranschlußleitung der Röhre CK 1 wieder anlegen. Meßsender bleibt auf ZF.
Bei vollständig aufgedrehtem Lautstärkeregler ist die zugeführte Hochfrequenzspannung so einzustellen, daß ein kräftiger Ton des Lautsprechers zu hören ist und der Zeiger des Ausgangsleistungsmessers einen Ausschlag anzeigt.
Der Eisenkern des Zwischenfrequenz-Sperrkreises ist jetzt so einzustellen, daß der Zeigerausschlag des Leistungsmessers und der Ton des Lautsprechers auf ein Minimum zurückgehen.

Mittelwelle:
Der Bandbreitenregler ist auf „schmal" zu stellen. Die Eichung erfolgt zuerst auf einer Welle von etwa 300 m. Falls ein Meßsender nicht vorhanden ist, stelle man eine Station zwischen 250 und 300 m auf der Skala ein und verändere den Oszillatorkreis mit dem Trimmerkondensator 6, bis die Eichung auf dieser Welle stimmt. Sodann ist der zweite Vorkreis mit Trimmer 7 und der erste Vorkreis mit Trimmer 8 zu verändern, bis der Gleichlauf aller drei Kreise hergestellt ist. (Maximaler Zeigerausschlag am Ausgangsinstrument bezw größte Lautstärke) Dann gehe man auf eine Welle von etwa 550 m. Wenn bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches die Eichung nicht stimmt, muß die Selbstinduktion des Oszillatorkreises durch Verstellen des Eisenkernes 14 geändert werden. Auch der Gleichlauf muß bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches durch Verändern der Selbstinduktion der Vorkreise mit Hilfe der Eisenkerne 15 und 16 vorgenommen werden. Nach Veränderung von 14, 15 oder 16 müssen Eichung und Gleichlauf auf etwa 225 m, 350 m und 550 m nochmals kontrolliert werden.

Langwelle:
Die Eichung erfolgt sinngemäß auf etwa 900 m, 1200 m und 1800 m mit den Trimmern 9 (Eichung), 10 und 11 (Gleichlauf) und den zugehörigen Eisenkernen (17, 18 und 19).

Kurzwelle:
Die Eichung wird in derselben Art mit 12 (Eichung) und 13 (Gleichlauf) und den Eisenkernen 20 und 21 durchgeführt.

Nachdruck — auch auszugsweise —
ist verboten und schadenersatzpflichtig


AK2
AF3
ABC1
AL4
AZ1
25k
700
A1
A2
¼W
Lg.Nr.0.31519/1
15
11
Lg.Nr. 0.31368/9
Lg.Nr. 0.31368/6
300k ¼W
1000
2mA
70V 2,6mA
3V 0,6mA
50k ¼W
50000
¼W
4W
150
20k
½W
30000
120000
13 mA
Lg.Nr. 0.31368/7
50
210
595
7000
55
30000
Lg.Nr.0.31342/5
110
50000
210V
3V 6,9mA
50000 60V 1,9mA
16k 1W
40k2W
120 000
10,2mA 350
½W 52mA
50k
1,5M ½W
Lg.Nr. 0.31342/6
40
100
30µF 15/18V
300k ¼W
500k
100k ¼W
700/½W
500k ½W
2M ½W
100k
½W
1mA
50k
4µF
30µF 15/18V
160
½W
3M ½W
38mA
234V
50000
2200
Lg.Nr. 0.30343
Lg.Nr.0.31326
260V 4mA
42mA
20000
1k ¼W
1M
½W
260V 68mA
10k ¼W
1600
500k
20000
2,5k
½W
5mA
94V 3mA
211
Feld
16µF 500/550V
16µF 500/550V≅
5000
5000
6k ¼W
40k3W
362V.
4µF
240
220
150
125
110
220/240V 0,8A
150V 1,0A
110/125V 1,5A
Arb.Spg./ Pr.Spg.
* = 250V=/ 750V=
** = 450V=/ 500V=
□ = 450V~/3000V=
■ = 500V=/1500V≐
■ = /1500V~
18.011

Abgleichvorschrift

ZF = 468 kHz (ohne Bezeichnung)
473 kHz (mit Bezeichnung)

Zwischenfrequenz:

Gerät auf Mittelwellenbereich schalten. — Lautstärkeregler auf volle Lautstärke. Skalenzeiger auf ungefähr 250 m. Bandbreitenregler auf „schmal".

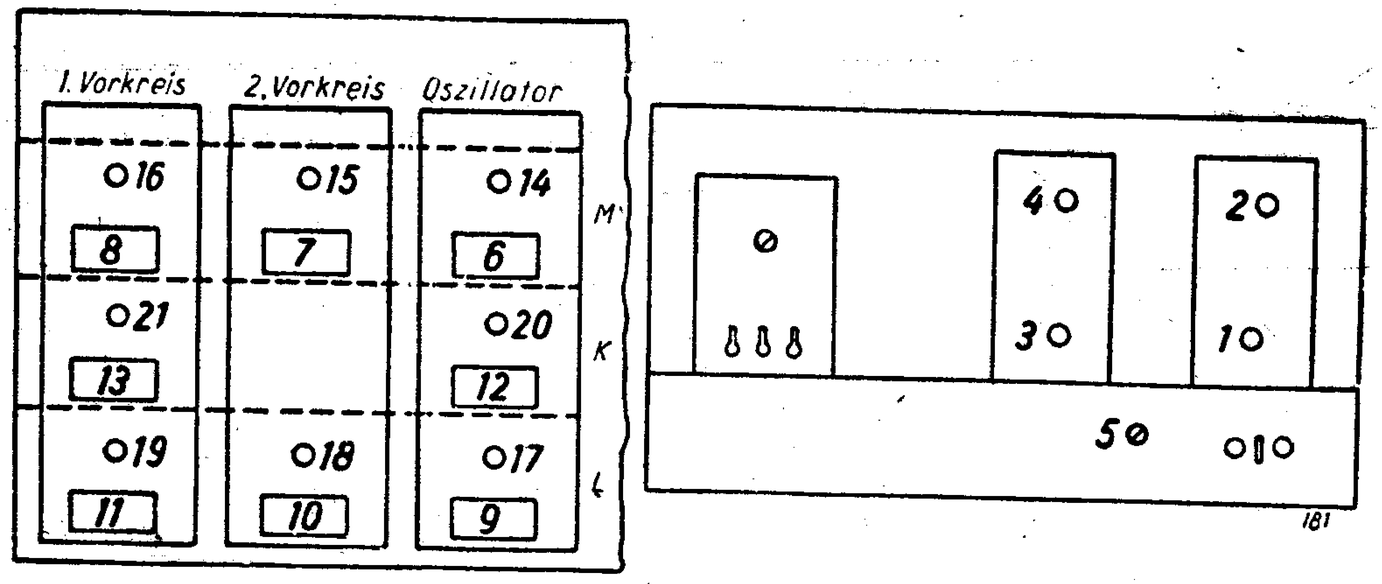
II. Bandfilter:

Künstliche Antenne des Meßsenders an das Gitter der AF 3 anlegen. Erdanschluß des Meßsender-Kabels an Erdbuchse des Empfängers.

Meßsender auf ZF einstellen.

Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangs-Instrument nur geringen Anschlag zeigt.

Eisenkerne 1 und 2 wechselweise einstellen, bis Ausgangs-Instrument maximalen Ausschlag erreicht hat. Jetzt kleineren HF-Spannungswert am Meßsender einstellen und Abgleich wiederholen.



I. Bandfilter:

Meßsenderanschluß an das Gitter der AK 2 anlegen. Abschirmkappe der AF 3 wieder aufsetzen. Die Abstimmung des ersten Bandfilters ist mit schwingendem Oszillator mit Hilfe der Eisenkerne 3 und 4 sinngemäß in derselben Weise wie beim zweiten Bandfilter auszuführen.

Zwischenfrequenz-Sperrkreis:

Nach beendeter Zwischenfrequenzeinstellung bleibt der Empfänger zur Einstellung des Zwischenfrequenz-Sperrkreises weiterhin angeschlossen.

Die künstliche Antenne des Meßsenders vom Gitter der Röhre AK 2 entfernen und an die Antennenbuchse des Apparates anschließen. Gitteranschlußleitung der Röhre AK 2 wieder anlegen. Meßsender bleibt auf ZF.

Bei vollständig aufgedrehtem Lautstärkeregler ist die zugeführte Hochfrequenzspannung so einzustellen, daß ein kräftiger Ton des Lautsprechers zu hören ist und der Zeiger des Ausgangsleistungsmessers einen Ausschlag anzeigt.

Der Eisenkern des Zwischenfrequenz-Sperrkreises ist jetzt so einzustellen, daß der Zeigerausschlag des Leistungsmessers und der Ton des Lautsprechers auf ein Minimum zurückgehen.

Mittelwelle:

Der Bandbreitenregler ist auf „schmal" zu stellen. Die Eichung erfolgt zuerst auf einer Welle von etwa 300 m. Falls ein Meßsender nicht vorhanden ist, stelle man eine Station zwischen 250 und 300 m auf der Skala ein und verändere den Oszillatorkreis mit dem Trimmerkondensator 6, bis die Eichung auf dieser Welle stimmt. Sodann ist der zweite Vorkreis mit Trimmer 7 und der erste Vorkreis mit Trimmer 8 zu verändern, bis der Gleichlauf aller drei Kreise hergestellt ist (Maximaler Zeigerausschlag am Ausgangsinstrument bezw. größte Lautstärke.) Dann gehe man auf eine Welle von etwa 550 m. Wenn bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches die Eichung nicht stimmt, muß die Selbstinduktion des Oszillatorkreises durch Verstellen des Eisenkernes 14 geändert werden. Auch der Gleichlauf muß bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches durch Verändern der Selbstinduktion der Vorkreise mit Hilfe der Eisenkerne 15 und 16 vorgenommen werden. Nach Veränderung von 14, 15 oder 16 müssen Eichung und Gleichlauf auf etwa 225 m, 350 m und 550 m nochmals kontrolliert werden.

Langwelle:

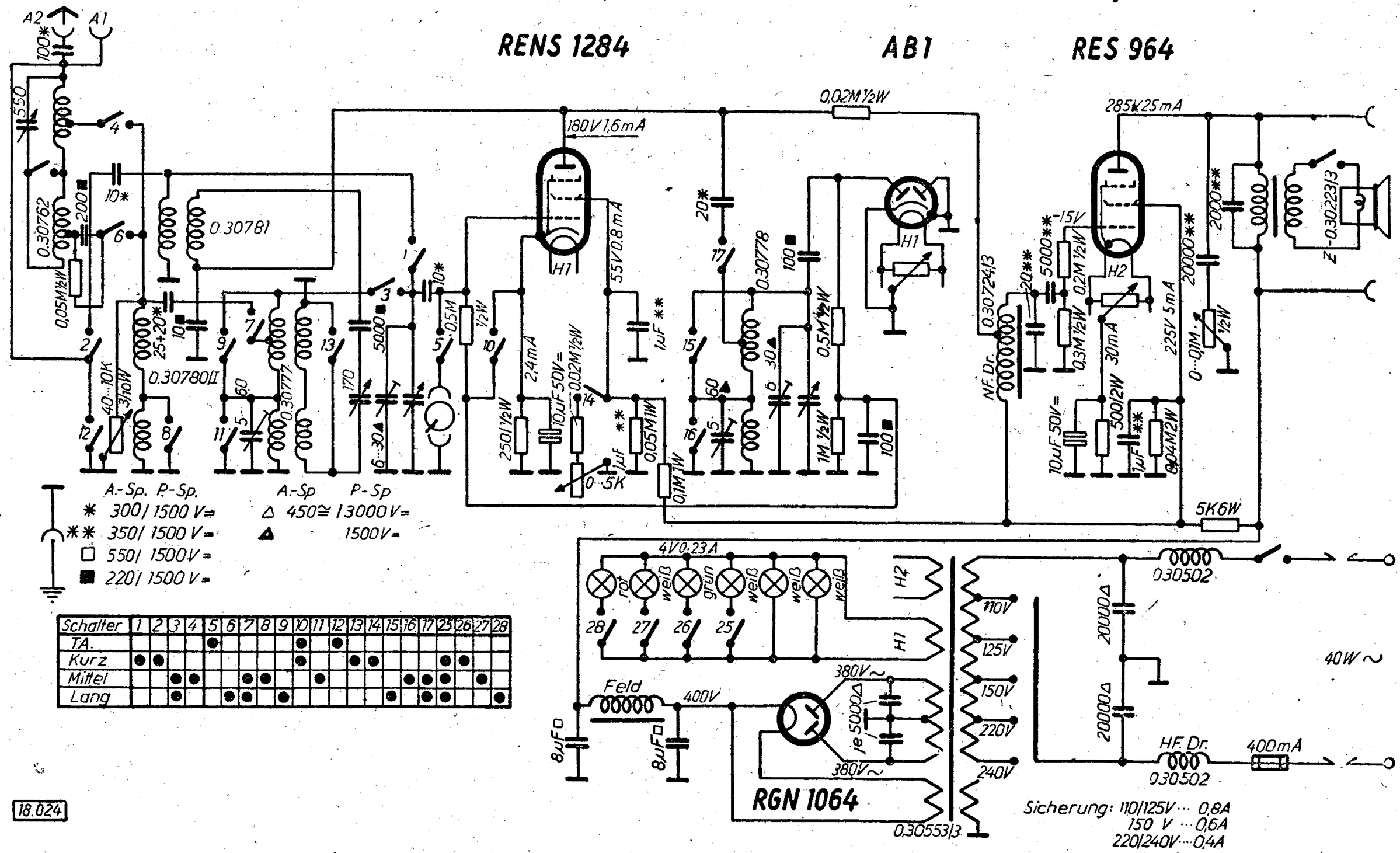
Die Eichung erfolgt sinngemäß auf etwa 900 m, 1200 m und 1800 m mit den Trimmern 9 (Eichung), 10 und 11 (Gleichlauf) und den zugehörigen Eisenkernen (17, 18 und 19).

Kurzwelle:

Die Eichung wird in derselben Art mit 12 (Eichung) und 13 (Gleichlauf) und den Eisenkernen 20 und 21 durchgeführt.

Nachdruck — auch auszugsweise —
ist verboten und schadenersatzpflichtig

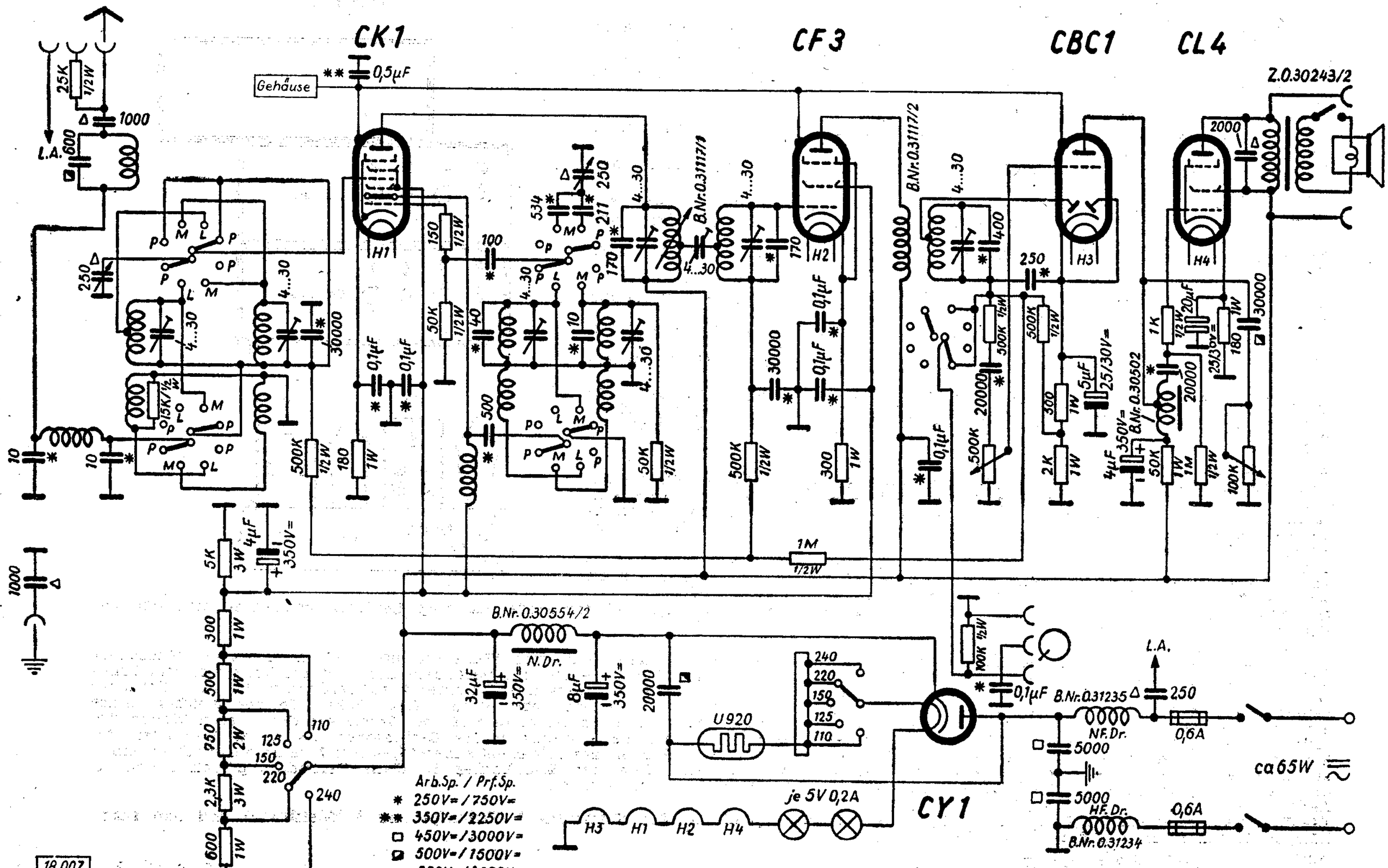
Tefag 200 W, 200/38 W



Schalter	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	25	26	27	28
TA.					●					●		●									
Kurz	●	●								●			●	●				●	●		
Mittel			●	●			●	●			●					●	●	●		●	
Lang			●			●	●		●						●		●	●			●

Sicherung: 110/125V ··· 0,8A
150 V ··· 0,6A
220/240V ··· 0,4A

18.024


CK1
CF3
CBC1
CL4
Gehäuse
0,5µF
H1
H2
H3
H4
L.A.
25K 1/2W
1000
600
250
4...30
30000
15K/½W
10
0,1µF
150
1/2W
50K
100
534
211
170
B.Nr.0.31117/1
B.Nr.0.31117/2
500K
180
1W
500
300
0,1µF
400
500K 1/2W
20000
5µF 25/30V=
2K
4µF 350V=
Z.0.30243/2
2000
1K
20µF
25/30V=
180
30000
B.Nr.0.30502
50K
100K
5K 3W
4µF 350V=
1M 1/2W
B.Nr.0.30554/2
N.Dr.
32µF 350V=
8µF 350V=
20000
U920
240
220
150
125
110
100K ½W
0,1µF
B.Nr.0.31235
250
NF.Dr.
0,6A
5000
HF.Dr.
B.Nr.0.31234
ca 65W
L.A.
je 5V 0,2A
CY1
H3 H1 H2 H4
Arb.Sp. / Prf.Sp.
* 250V= / 750V=
** 350V= / 2250V=
□ 450V= / 3000V=
▣ 500V= / 1500V=

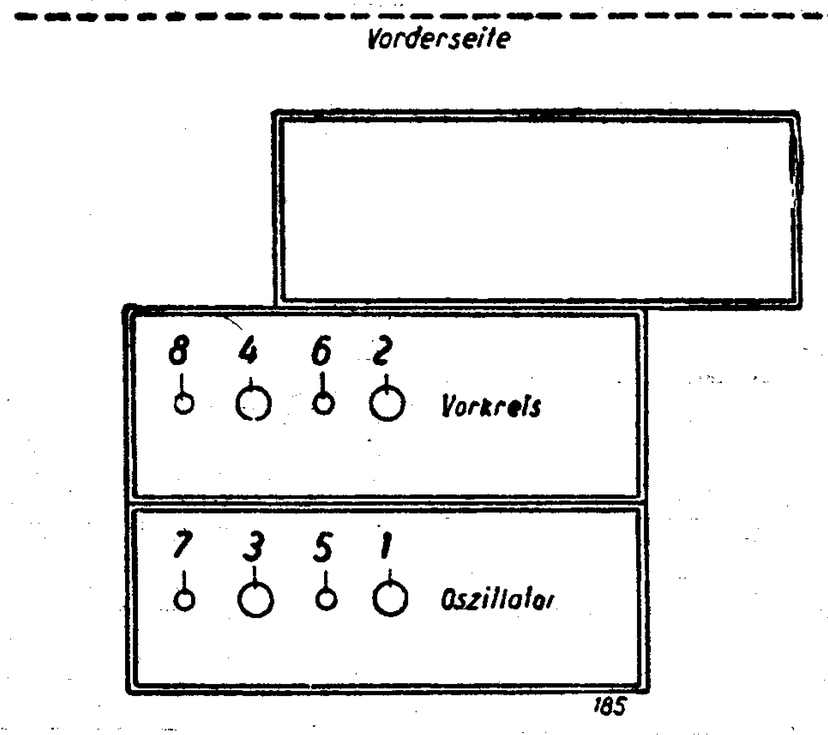
Abgleichvorschrift

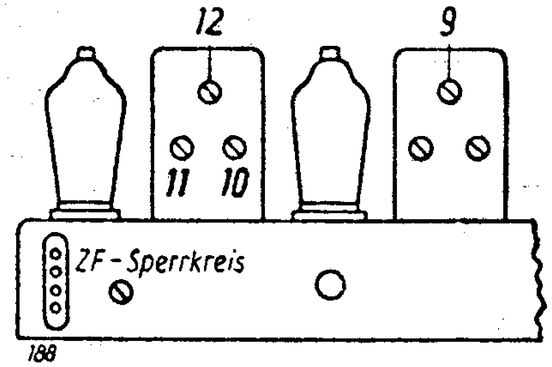
ZF = 468 kHz

Zwischenfrequenz:
Gerät auf Mittelwellenbereich schalten. Lautstärkeregler auf volle Lautstärke. Skalenzeiger nach rechts bis zum Anschlag. Bandbreiteregler auf „schmal".
Künstliche Antenne des Meßsenders an das Gitter der CF 3 anlegen. Erdanschluß des Meßsender-Kabels über einen Kondensator von etwa Mikro-Farad 0,1 an die Erdbuchse des Empfängers anschließen.
Meßsender auf ZF. einstellen.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangsinstrument nur geringen Ausschlag anzeigt.
Trimmer 9 verändern, bis Ausgangsinstrument maximalen Ausschlag erreicht hat.

I. Bandfilter:
Meßsenderanschluß an das Gitter der CK 1 anlegen. Abschirmkappe der CF 3 wieder aufsetzen. Die Abstimmung des ersten Bandfilters ist mit schwingendem Oszillator auszuführen.
Kopplungskondensator 10 durch Linksdrehen der Trimmerschraube auf geringsten Wert stellen.
Meßsender bleibt auf ZF.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangsinstrument nur geringen Ausschlag anzeigt.
Trimmer 11 und 12 wechselweise einstellen, bis Ausgangsinstrument maximalen Ausschlag erreicht hat.
Jetzt kleineren HF-Spannungswert am Meßsender einstellen und Abgleich wiederholen.
Kopplungskondensator 10 jetzt etwas eindrehen, wodurch die Kopplungsbreite des Bandfilters vergrößert wird. Die hierdurch verursachte Verstimmung der beiden Kreise des Bandfilters ist durch Trimmen beider Kreise auf beste Resonanz wieder aufzuheben.

Zwischenfrequenz-Sperrkreis:
Nach beendeter Zwischenfrequenzeinstellung bleibt der Empfänger zur Einstellung des Zwischenfrequenz-Sperrkreises weiterhin angeschlossen Die künstliche Antenne des Meßsenders vom Gitter der Röhre CK 1 entfernen und an die Antennenbuchse des Apparates anschließen. Gitteranschlußleitung der Röhre CK 1 wieder anlegen. Meßsender bleibt auf ZF.
Bei vollständig aufgedrehtem Lautstärkeregler ist die zugeführte Hochfrequenzspannung so einzustellen. daß ein kräftiger Ton des Lautsprechers zu hören ist und der Zeiger des Ausgangsleistungsmessers einen Ausschlag anzeigt.
Der Eisenkern des Zwischenfrequenz-Sperrkreises ist jetzt so einzustellen, daß der Zeigerausschlag des Leistungsmessers und der Ton des Lautsprechers auf ein Minimum zurückgehen.

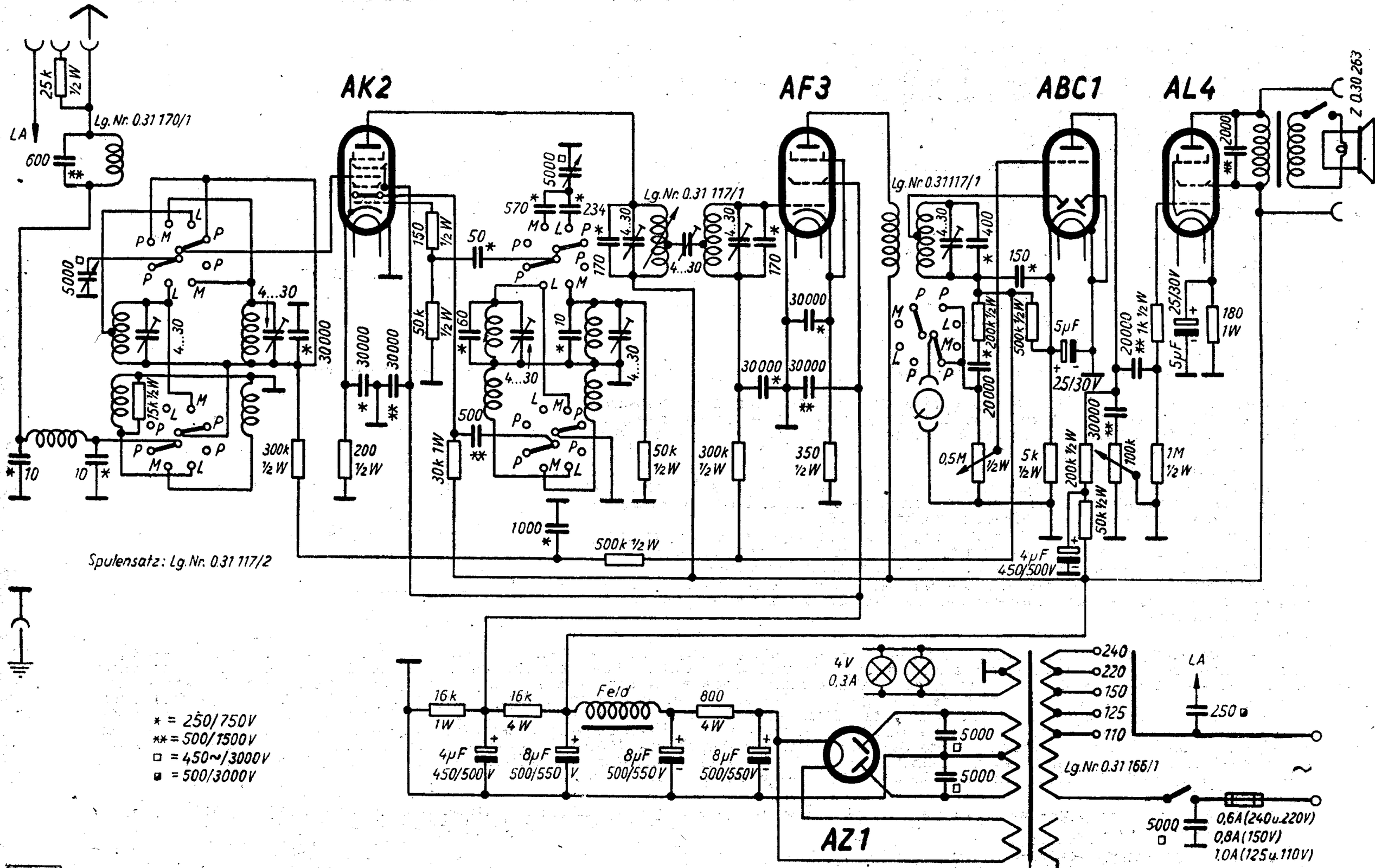




Mittelwelle:
Der Bandbreitenregler ist auf „schmal" zu stellen. Die Eichung erfolgt zuerst auf einer Welle von etwa 350 m. Falls ein Meßsender nicht vorhanden ist, stelle man eine Station zwischen 300 und 350 m auf der Skala ein und verändere den Oszillatorkreis mit dem Trimmerkondensator 1, bis die Eichung auf dieser Welle stimmt. Sodann ist der Vorkreis mit Trimmer 2 zu verändern, bis der Gleichlauf beider Kreise hergestellt ist. (Maximaler Zeigerausschlag am Ausgangsinstrument bezw größte Lautstärke.) In der gleichen Weise erfolgt dann eine Kontrolle der Eichung und der Gleichlaufeinstellung auf etwa 225 m und 550 m. Wenn bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches keine genaue Eichung mit 1 zu erzielen ist, muß die Selbstinduktion des Oszillatorkreises durch Verstellen des Eisenkernes 5 geändert werden. Sollte der Gleichlauf bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches mit 2 nicht einwandfrei einzustellen sein, so verändere man die Selbstinduktion des Vorkreises mit Hilfe des Eisenkernes 6. Nach Veränderung von 5 oder 6 müssen Eichung und Gleichlauf auf etwa 225 und 350 m nochmals kontrolliert werden.

Langwelle:
Die Eichung erfolgt sinngemäß auf etwa 900 m, 1200 m und 1800 m mit den Trimmern 3 (Eichung) und 4 (Gleichlauf) und den zugehörigen Eisenkernen (7 und 8).

Nachdruck — auch auszugsweise — ist verboten und schadenersatzpflichtig.


AK2
AF3
ABC1
AL4
AZ1
LA
25k ½ W
Lg. Nr. 0.31 170/1
600 **
5000 □
4...30
30000 *
15k ½ W
10 *
300k ½ W
200 ½ W
150 ½ W
50 *
50k ½ W
30000 *
30000 **
500
30k 1W
50k ½ W
1000 *
500k ½ W
570 *
234 *
5000 □
Lg. Nr. 0.31 117/1
170
60 *
10 *
Spulensatz: Lg. Nr. 0.31 117/2
* = 250/750V
** = 500/1500V
□ = 450~/3000V
■ = 500/3000V
16k 1W
16k 4W
Feld
800 4W
4µF 450/500V
8µF 500/550V
8µF 500/550V
8µF 500/550V
4V 0,3A
5000 □
5000 □
Lg. Nr. 0.31 117/1
400 *
150 *
200k ½ W *
500k ½ W
20000
5µF
25/30V
0,5M ½ W
5k ½ W
200k ½ W
50k ½ W
100k
1M ½ W
4µF 450/500V
20000 ** 1k ½ W
25/30V 5µF
180 1W
Z 0.30.263
240
220
150
125
110
Lg. Nr. 0.31 166/1
250 ■
5000 □
0,6A (240 u. 220V)
0,8A (150V)
1,0A (125 u. 110V)

Abgleichvorschrift

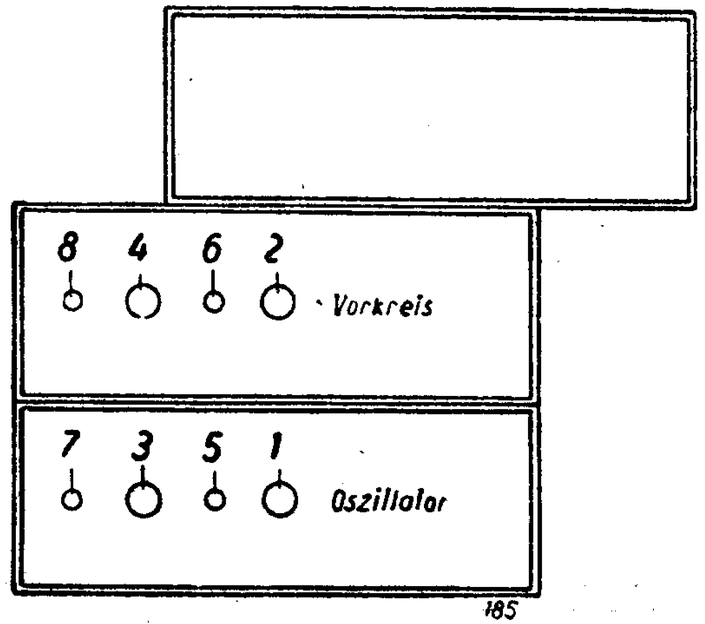
ZF = 468 kHz

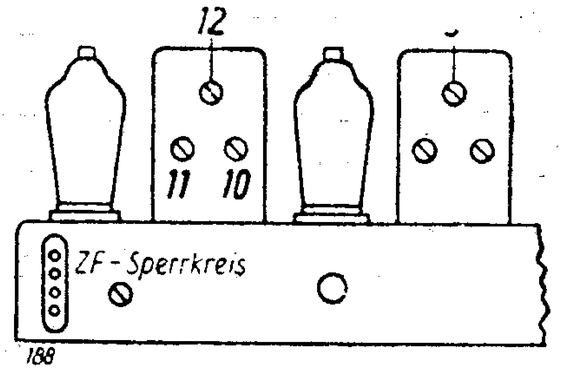
Zwischenfrequenz:
Gerät auf Mittelwellenbereich schalten. Lautstärkeregler auf volle Lautstärke. Skalenzeiger nach rechts bis zum Anschlag. Bandbreitenregler auf „schmal". Künstliche Antenne des Meßsenders an das Gitter der AF 3 anlegen. Erdanschluß des Meßsender-Kabels an Erdbuchse des Empfängers.
Meßsender auf ZF einstellen.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangsinstrument nur geringen Ausschlag anzeigt.
Trimmer 9 verändern, bis Ausgangsinstrument maximalen Ausschlag erreicht hat.

I. Bandfilter:
Meßsenderanschluß an das Gitter der AK 2 anlegen. Abschirmkappe der AF 3 wieder aufsetzen. Die Abstimmung des ersten Bandfilters ist mit schwingendem Oszillator auszuführen.
Kopplungskondensator 10 durch Linksdrehen der Trimmerschraube auf geringsten Wert stellen.
Meßsender bleibt auf ZF.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangsinstrument nur geringen Ausschlag anzeigt.
Trimmer 11 und 12 wechselweise einstellen, bis Ausgangsinstrument maximalen Ausschlag erreicht hat.
Jetzt kleineren HF-Spannungswert am Meßsender einstellen und Abgleich wiederholen.
Kopplungskondensator 10 jetzt etwas eindrehen, wodurch die Kopplungsbreite des Bandfilters vergrößert wird. Die hierdurch verursachte Verstimmung der beiden Kreise des Bandfilters ist durch Trimmen beider Kreise auf beste Resonanz wieder aufzuheben.

Zwischenfrequenz-Sperrkreis:
Die künstliche Antenne des Meßsenders vom Gitter der Röhre AK 2 entfernen und an die Antennenbuchse des Apparates anschließen. Gitteranschlußleitung der Röhre AK 2 wieder anlegen. Meßsender bleibt auf ZF.
Bei vollständig aufgedrehtem Lautstärkeregler ist die zugeführte Hochfrequenzspannung so einzustellen, daß ein kräftiger Ton des Lautsprechers zu hören ist und der Zeiger des Ausgangsleitungsmessers einen Ausschlag anzeigt.
Der Eisenkern des Zwischenfrequenz-Sperrkreises ist jetzt so einzustellen, daß der Zeigerausschlag des Leistungsmessers und der Ton des Lautsprechers auf ein Minimum zurückgehen.

Vorderseite



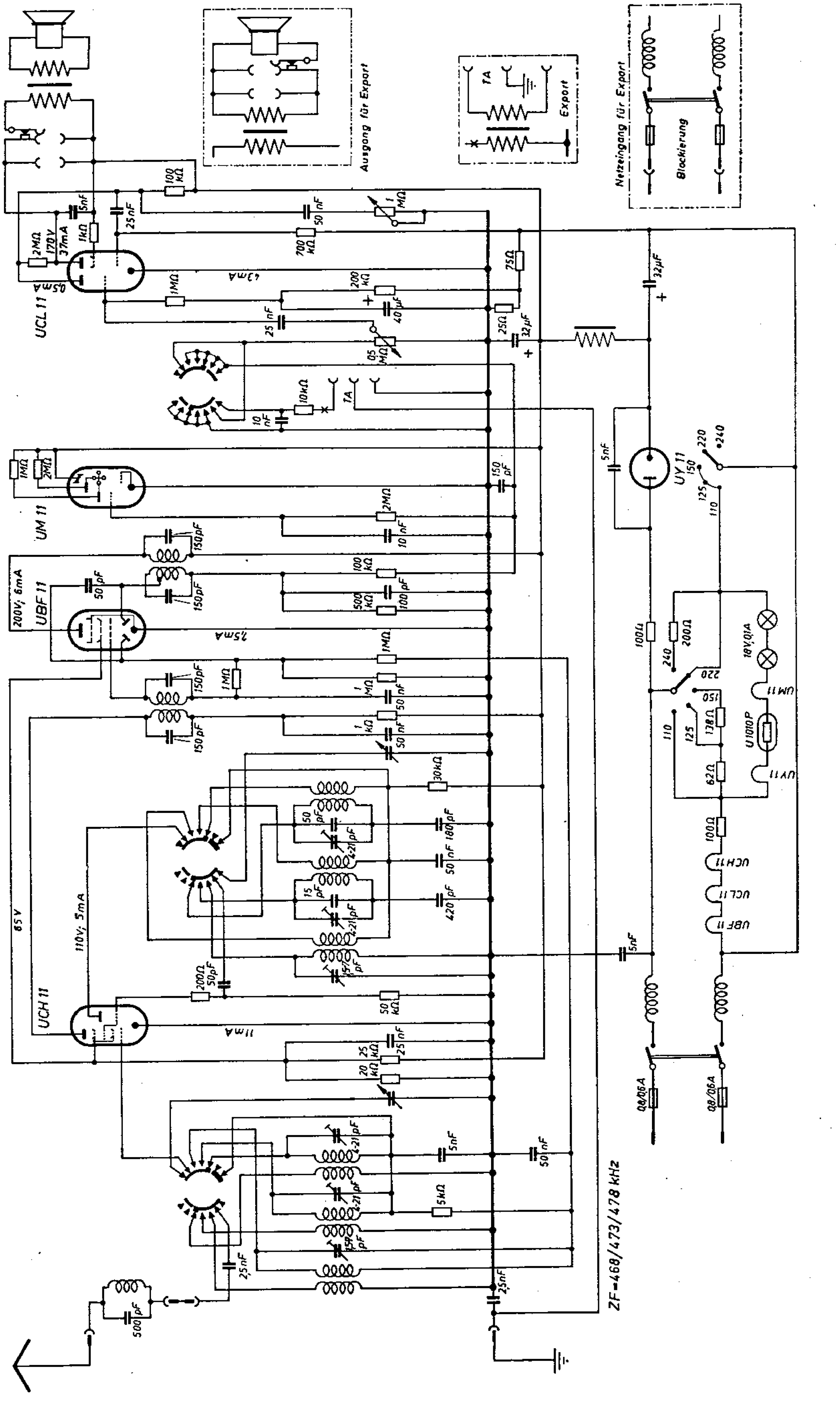


Mittelwelle:
Der Bandbreitenregler ist auf „schmal" zu stellen. Die Eichung erfolgt zuerst auf einer Welle von etwa 350 m. Falls ein Meßsender nicht vorhanden ist, stelle man eine Station zwischen 300 und 350 m auf der Skala ein und verändere den Oszillatorkreis mit dem Trimmerkondensator 1 bis die Eichung auf dieser Welle stimmt. Sodann ist der Vorkreis mit Trimmer 2 zu verändern, bis der Gleichlauf beider Kreise hergestellt ist. (Maximaler Zeigerausschlag am Ausgangsinstrument, bezw. größte Lautstärke.) In der gleichen Weise erfolgt dann eine Kontrolle der Eichung und der Gleichlaufeinstellung auf etwa 225 m und 550 m. Wenn bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches keine genaue Eichung mit 1 zu erzielen ist, muß die Selbstinduktion des Oszillatorkreises durch Verstellen des Eisenkernes von 5 geändert werden. Sollte der Gleichlauf bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches mit 2 nicht einwandfrei einzustellen sein, so verändere man die Selbstinduktion des Vorkreises mit Hilfe des Eisenkernes von 6. Nach Veränderung von 5 oder 6 müssen Eichung und Gleichlauf auf etwa 225 und 350 m nochmals kontrolliert werden.

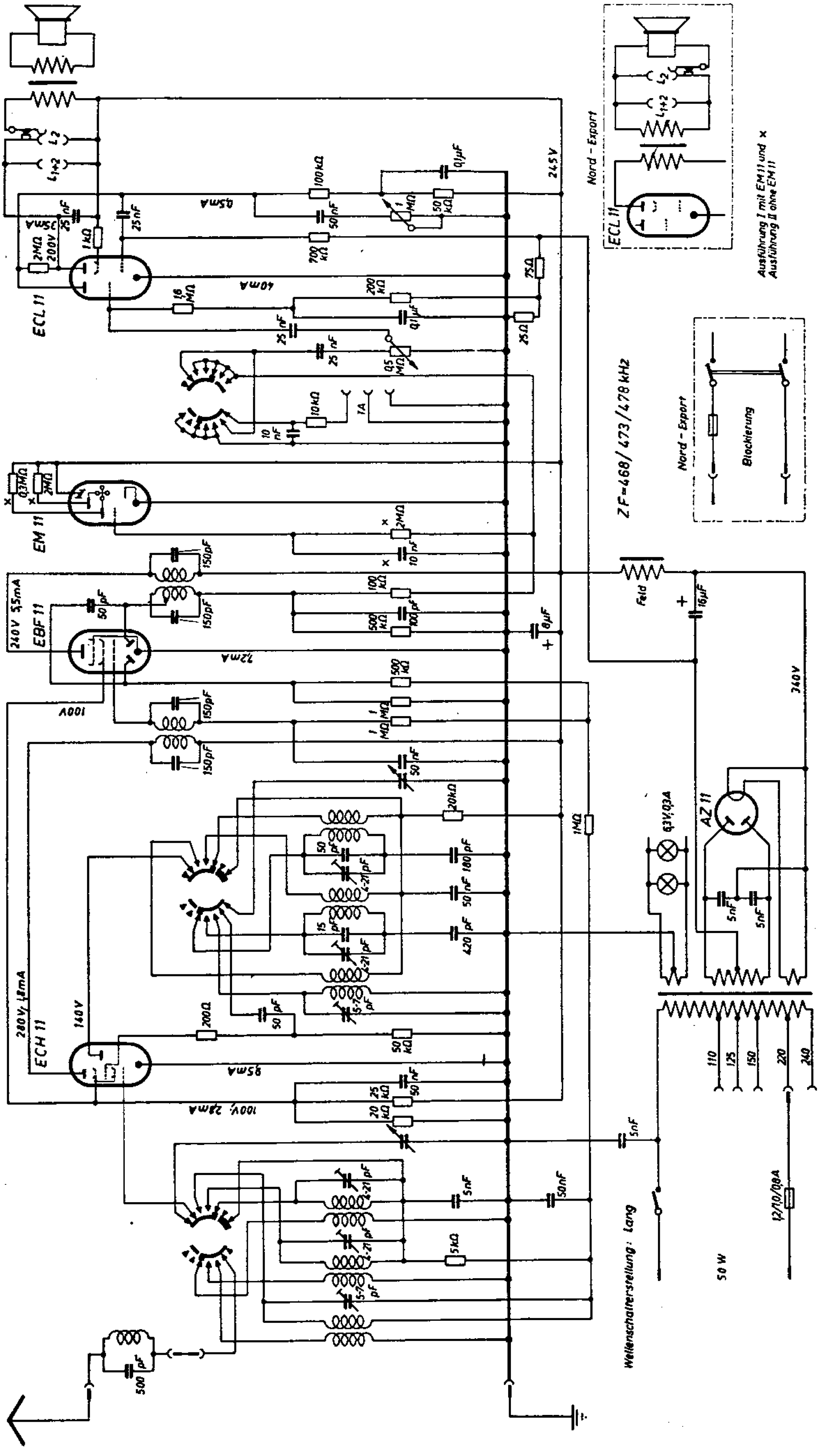
Langwelle:
Die Eichung erfolgt sinngemäß auf etwa 900 m, 1200 m und 1800 m mit den Trimmern 3 (Eichung) und 4 (Gleichlauf) und den zugehörigen Eisenkernen (7 und 8).

Nachdruck — auch auszugsweise —
ist verboten und schadenersatzpflichtig.

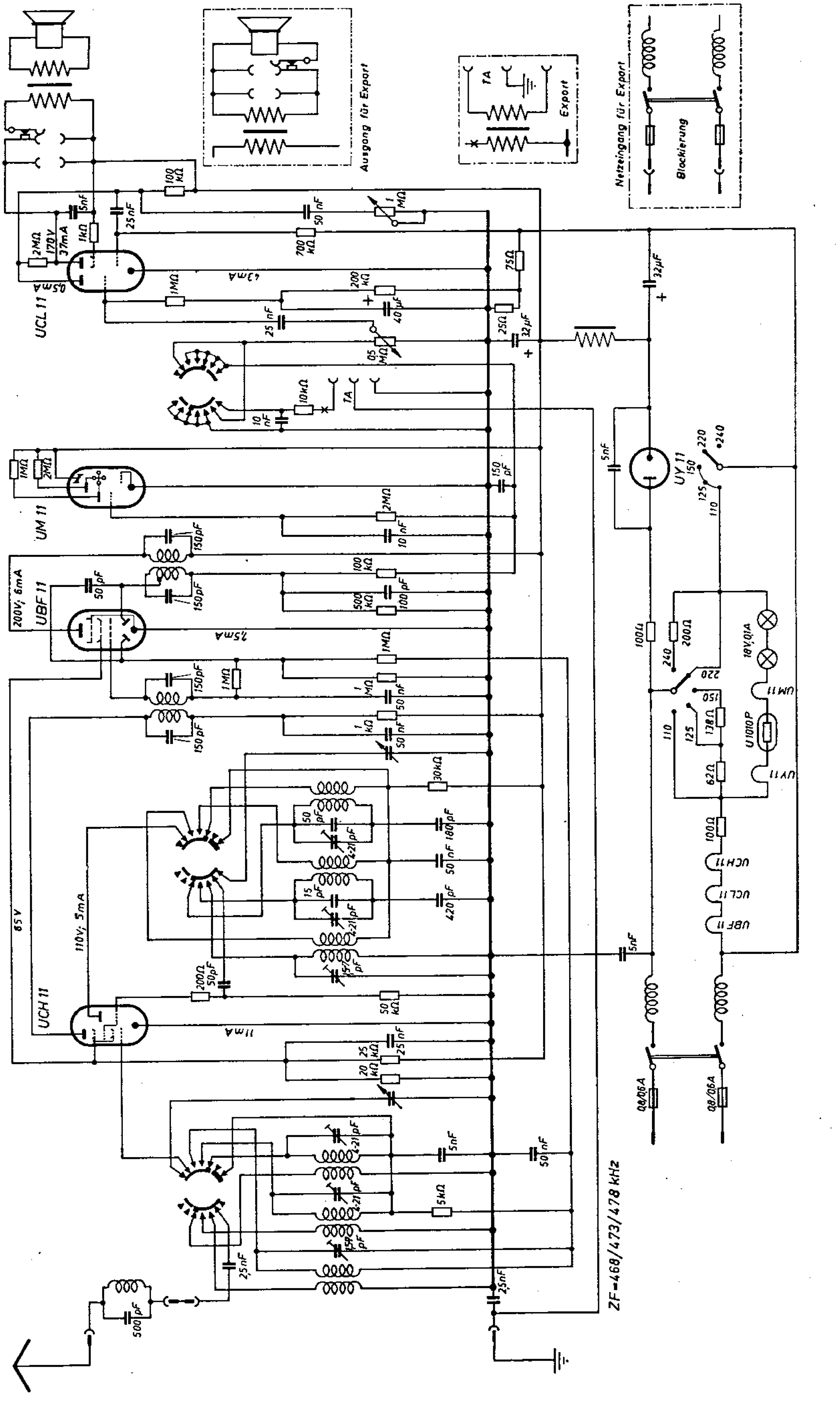
Tefag 30 A und 30/II A



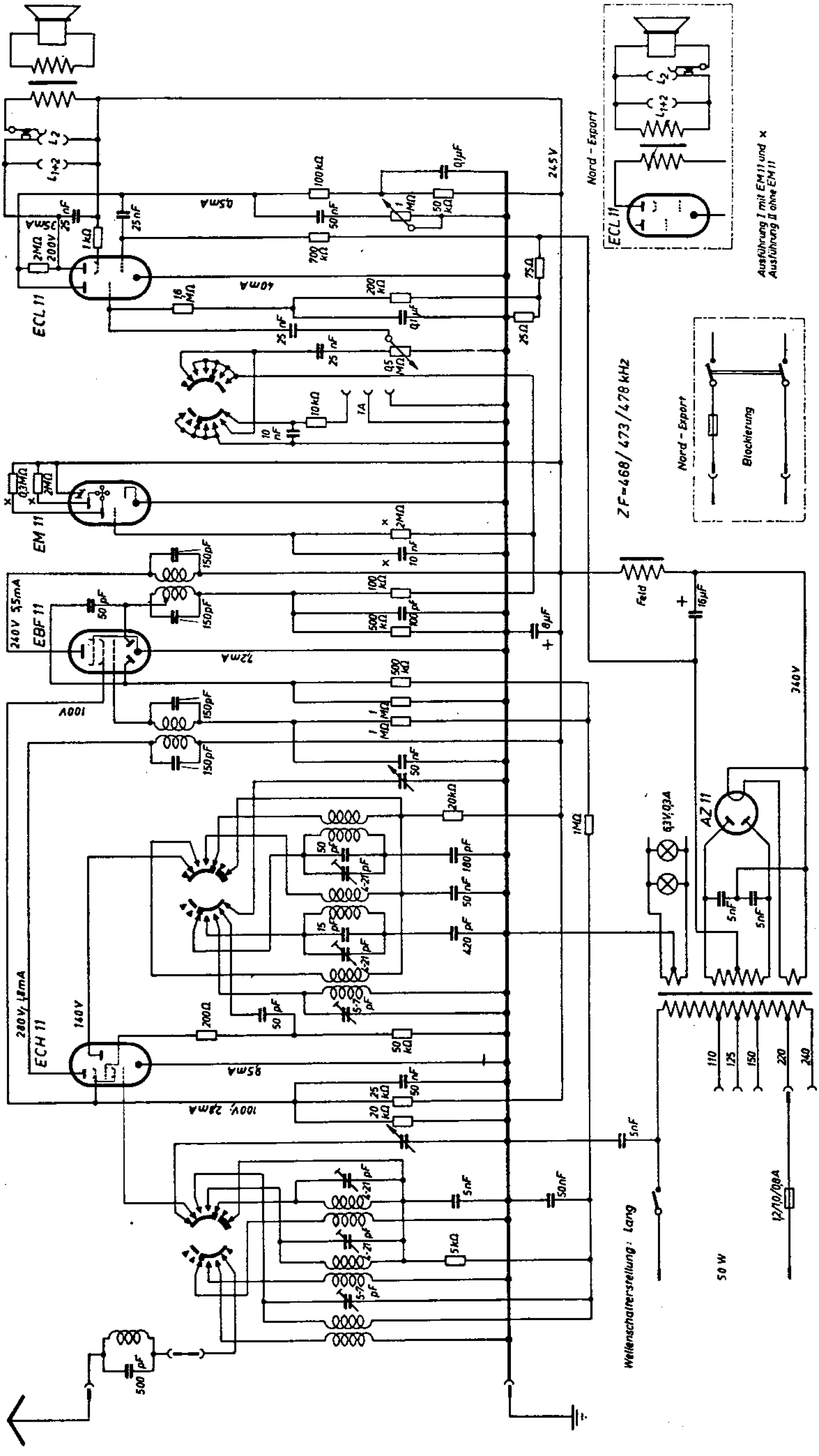
Tefag 30 W und 30/II W



Tefag 30 A und 30/II A

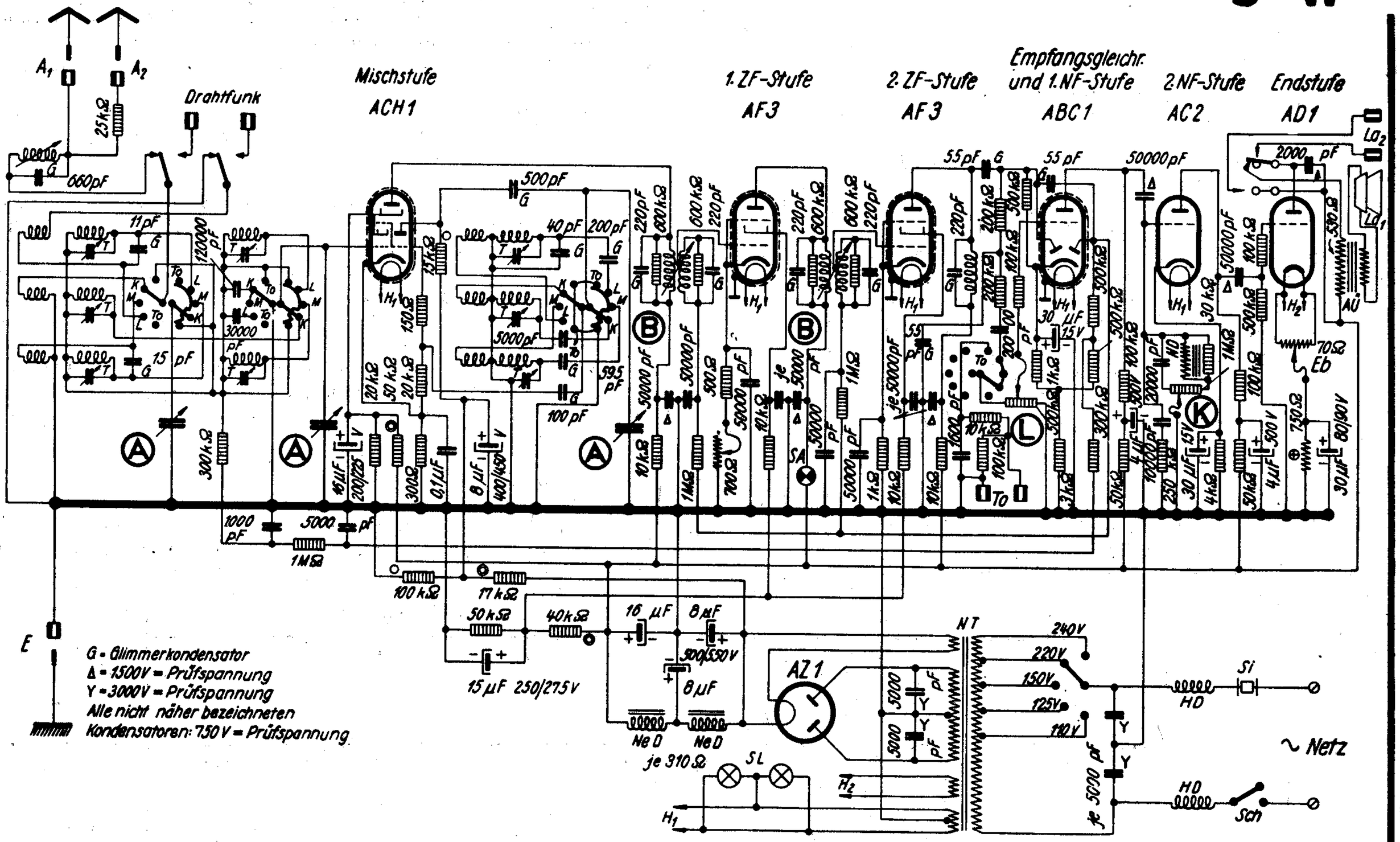


Tefag 30 W und 30/II W

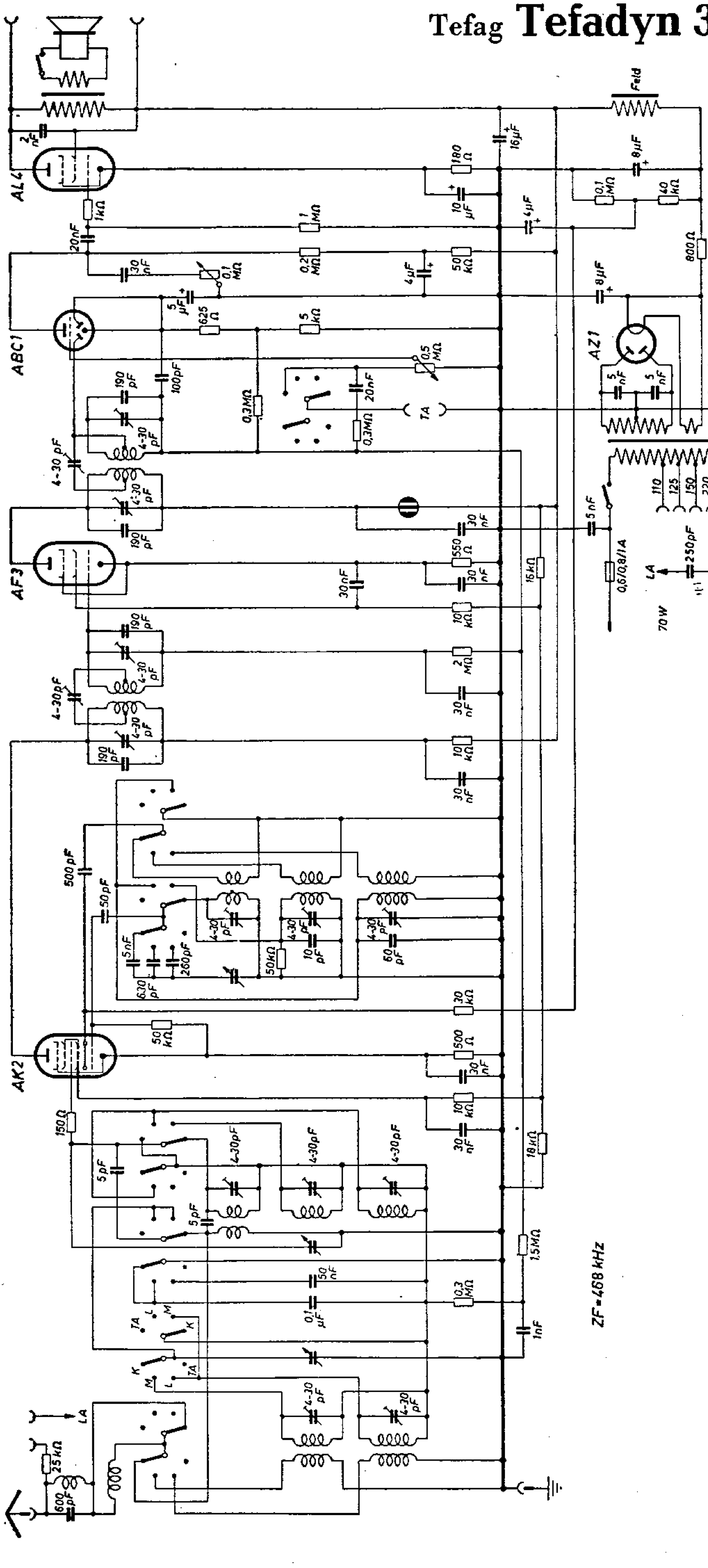


Lorenz 300 W und Tefag-Tefadyn 300 W

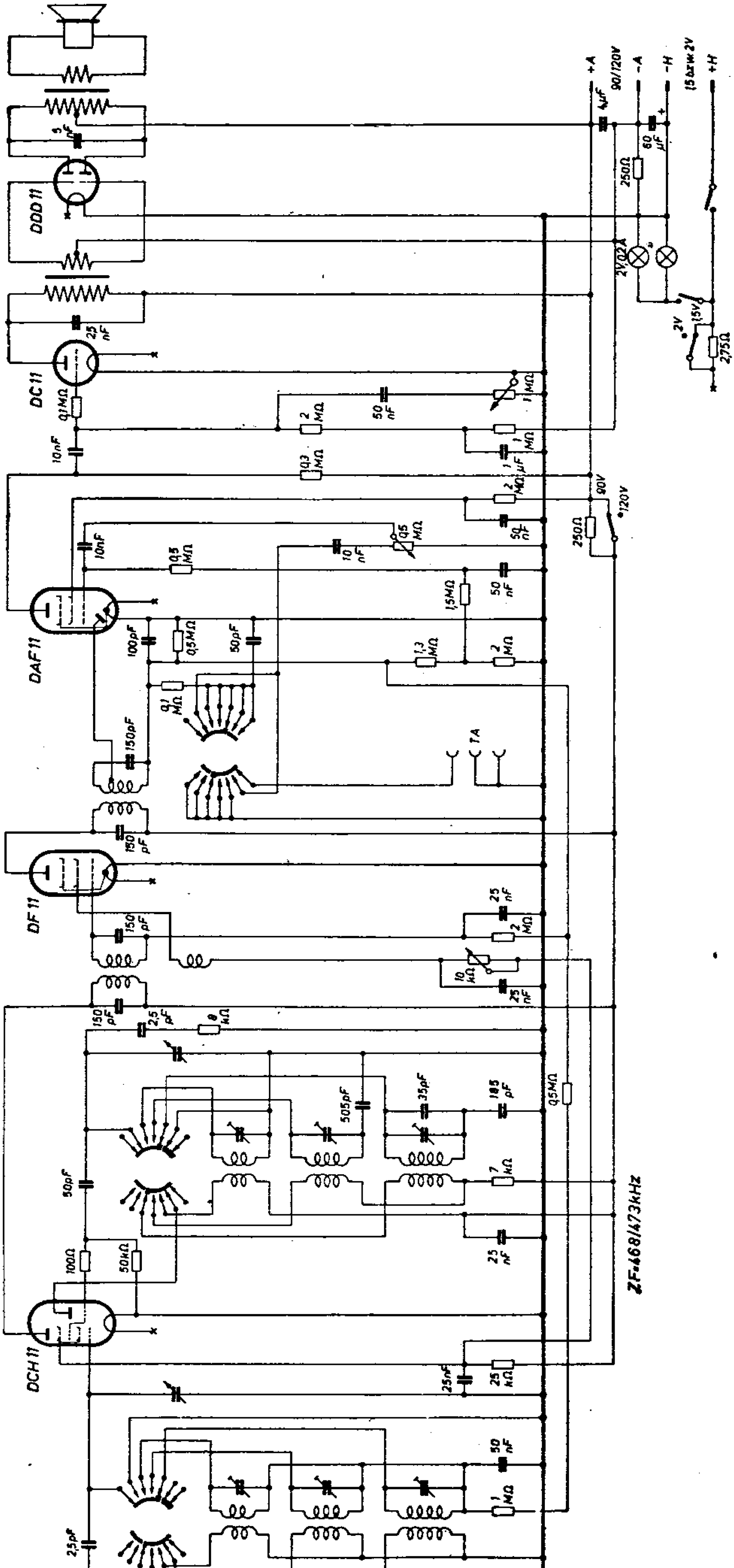
6 Röhren
8 Kreise
S-W



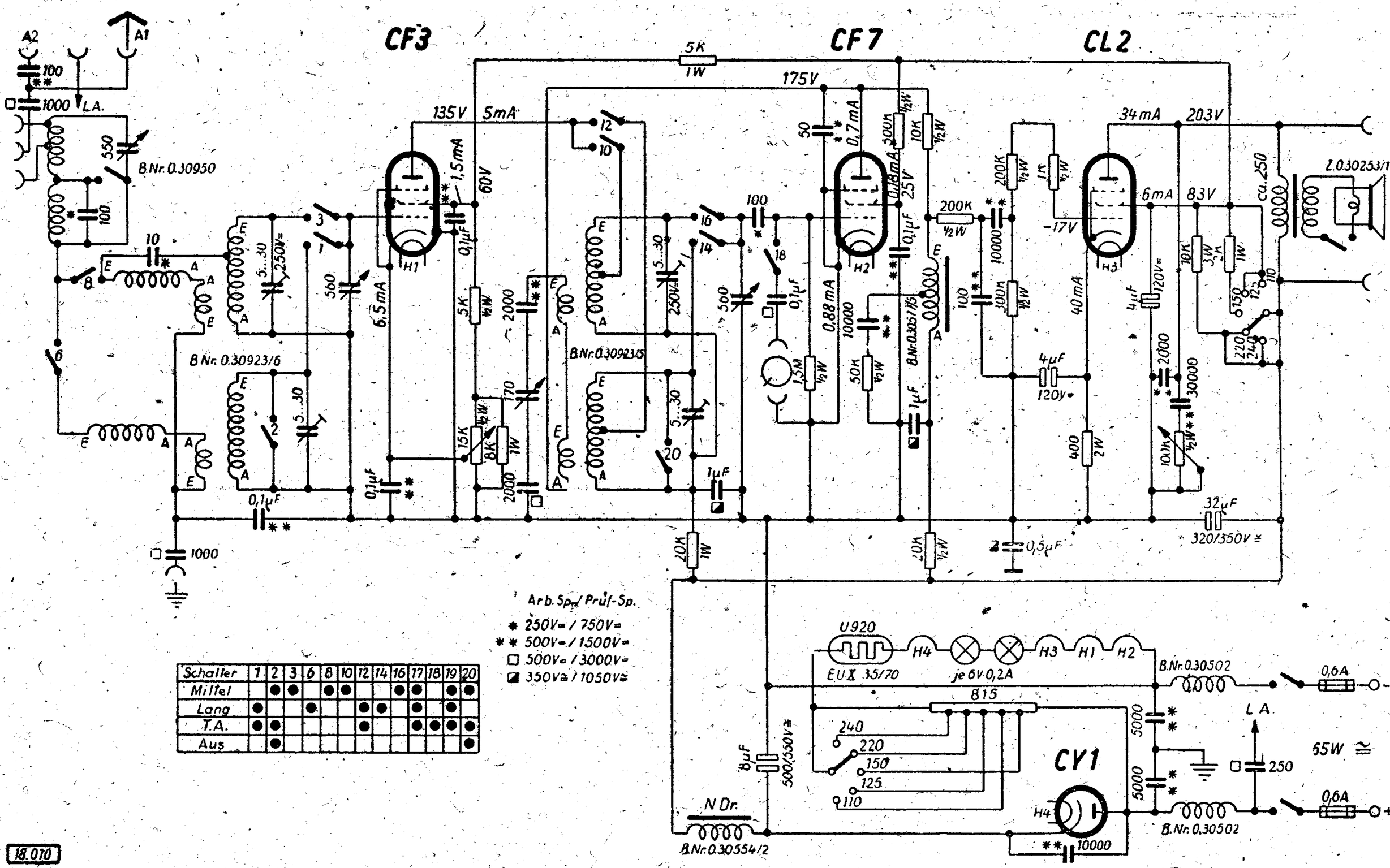
Tefag Tefadyn 308 W



Tefag BT 410 und 30 B



SCHALTPLAN SAMMLUNG
OTTO MÜLLER & Co., K-G RHEINE i. WESTFALEN

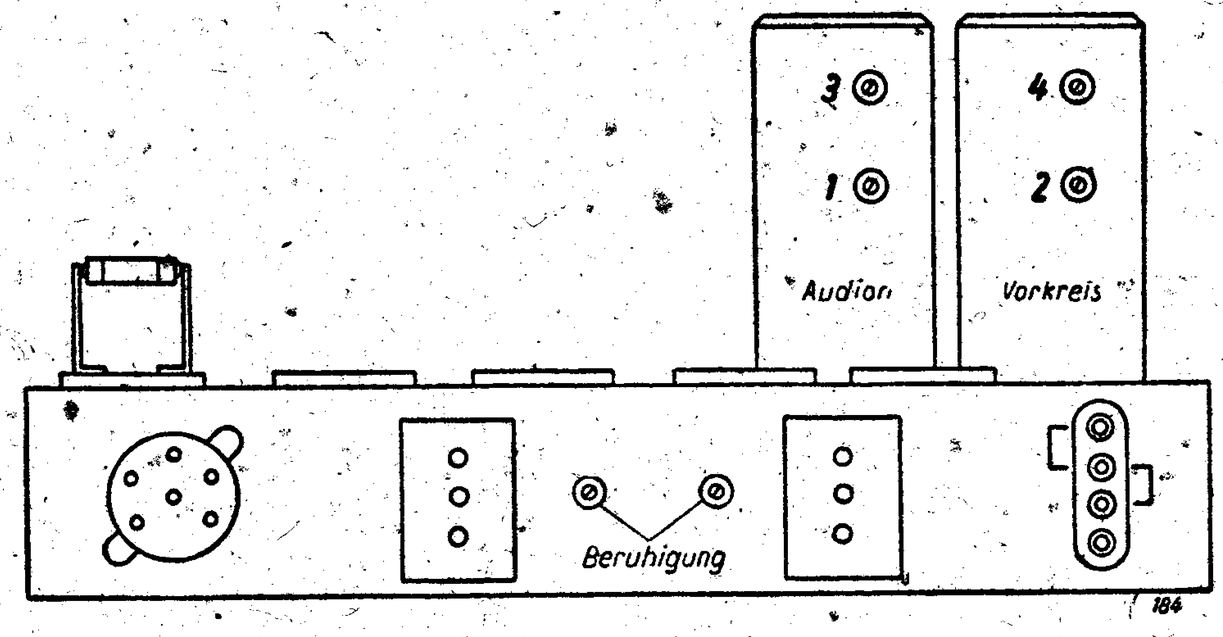


Schalter	1	2	3	6	8	10	12	14	16	17	18	19	20
Mittel		●	●		●	●			●	●		●	●
Lang	●			●			●	●		●		●	
T.A.	●	●					●			●	●	●	●
Aus		●											●

18.010

Abgleichvorschrift

Zur Eichung stelle man zuerst eine Welle von ca. 220 m ein und trimme mit dem Kondensator 1. Alsdann wird mit der gleichen Welle der Vorkreis mit Trimmer 2 auf größte Lautstärke eingestellt. Dieser Vorgang ist zu wiederholen, bis eine weitere Lautstärkesteigerung nicht mehr möglich ist. Die Rückkopplung soll hierbei möglichst ganz nach links bis zum Anschlag gedreht sein. Nach dieser Einstellung

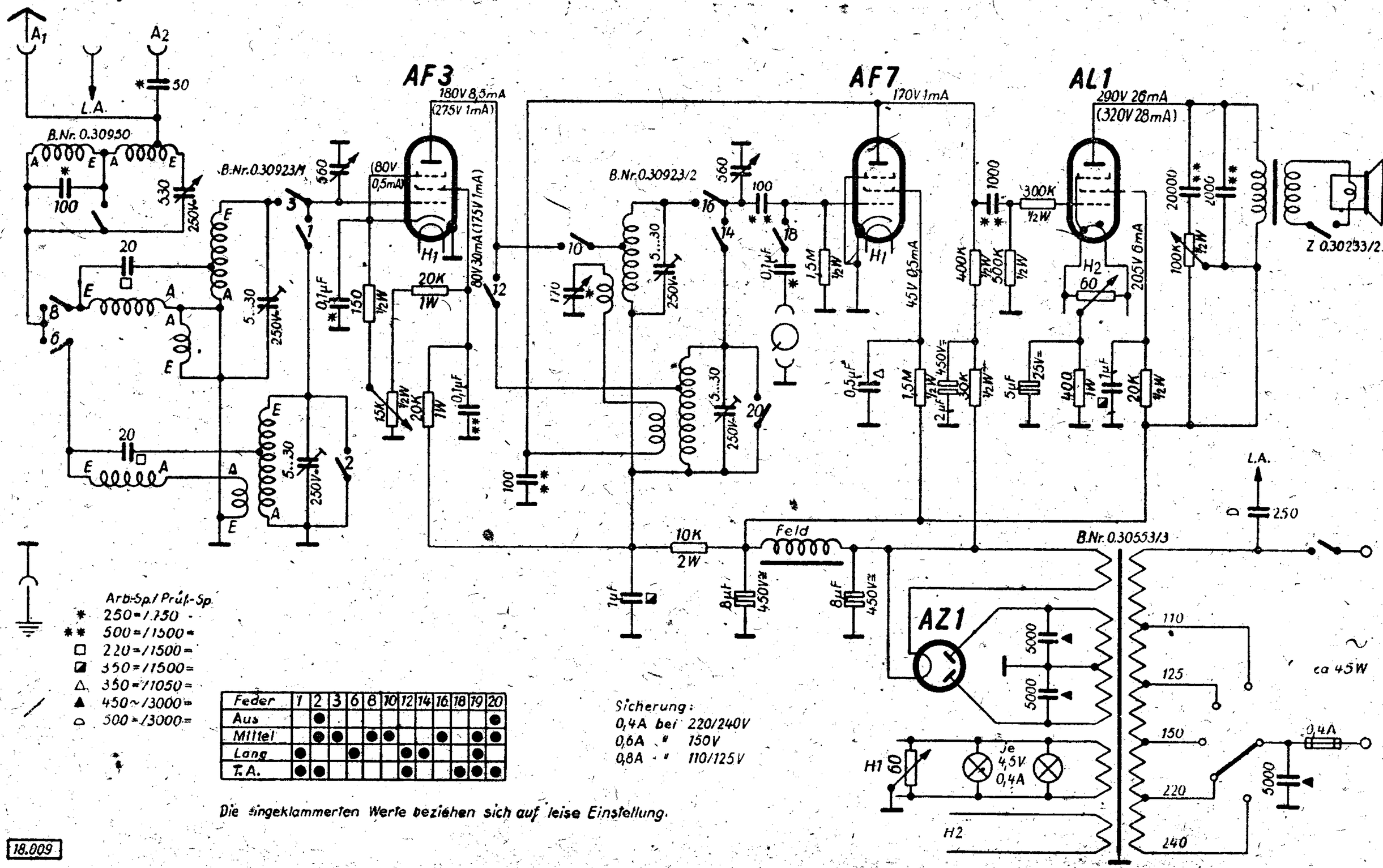


überzeuge man sich, ob die Eichung auf einer Welle von ca. 550 m ebenfalls stimmt. Nötigenfalls ist diese Einstellung auf ca. 550 m zu wiederholen und dann auf ca. 220 m nochmals zu kontrollieren. Sodann nimmt man im Langwellen-Bereich auf 2—3 Sendern die entsprechende Einstellung mit den Trimmern 3 und 4 vor.

Man achte auf die rot markierte Schraubenhälfte der Trimmerschrauben! Die Schrauben dürfen höchstens um eine halbe Umdrehung gedreht werden, da sonst die Litzenverbindung am Trimmerkondensator abreißt!
In der Resonanzstellung darf der Schraubenschlitz nicht senkrecht stehen, weil der Trimmerkondensator sonst auf Anfangs- bzw. Endkapazität steht, also die beste Resonanzlage noch nicht erreicht ist.

Nachdruck — auch auszugsweise — ist verboten und schadenersatzpflichtig

SCHALTPLAN SAMMLUNG
OTTO MÜLLER & Co., K-G RHEINE i. WESTFALEN



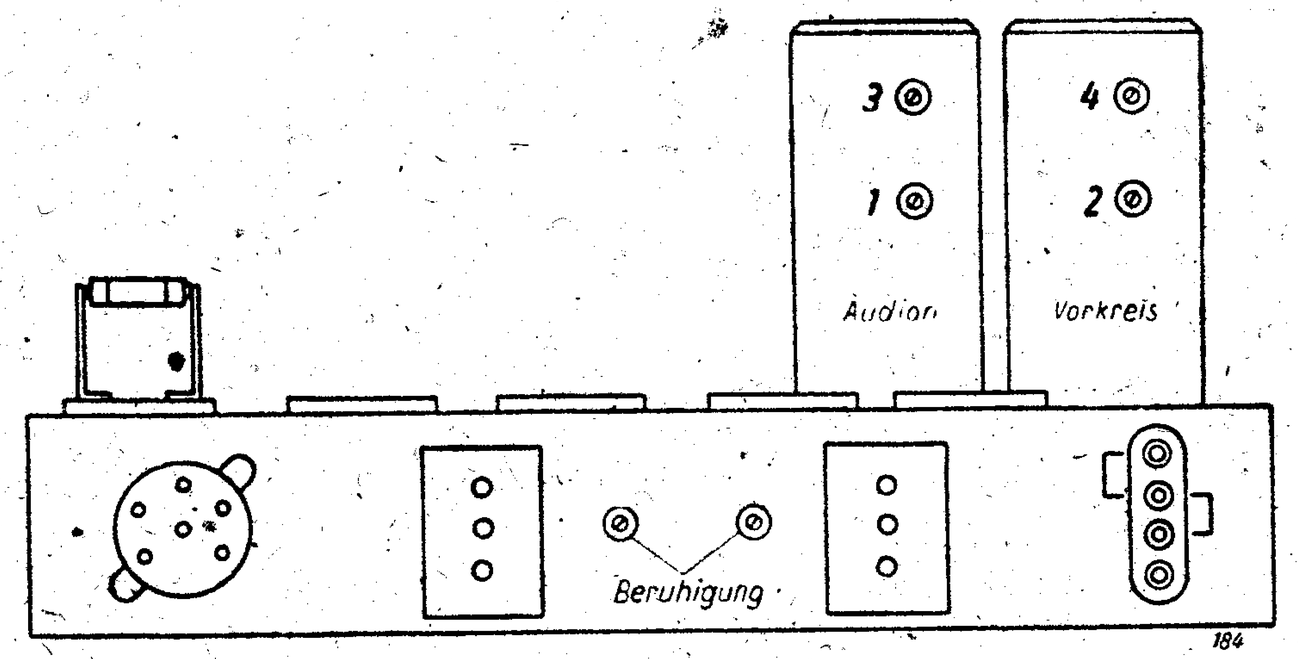
Feder	1	2	3	6	8	10	12	14	16	18	19	20
Aus		●										●
Mittel		●	●		●	●			●		●	●
Lang	●			●			●	●			●	
T.A.	●	●					●			●	●	●

Sicherung:
0,4A bei 220/240V
0,6A " 150V
0,8A " 110/125V

Die eingeklammerten Werte beziehen sich auf leise Einstellung.

18.009

Abgleichvorschrift

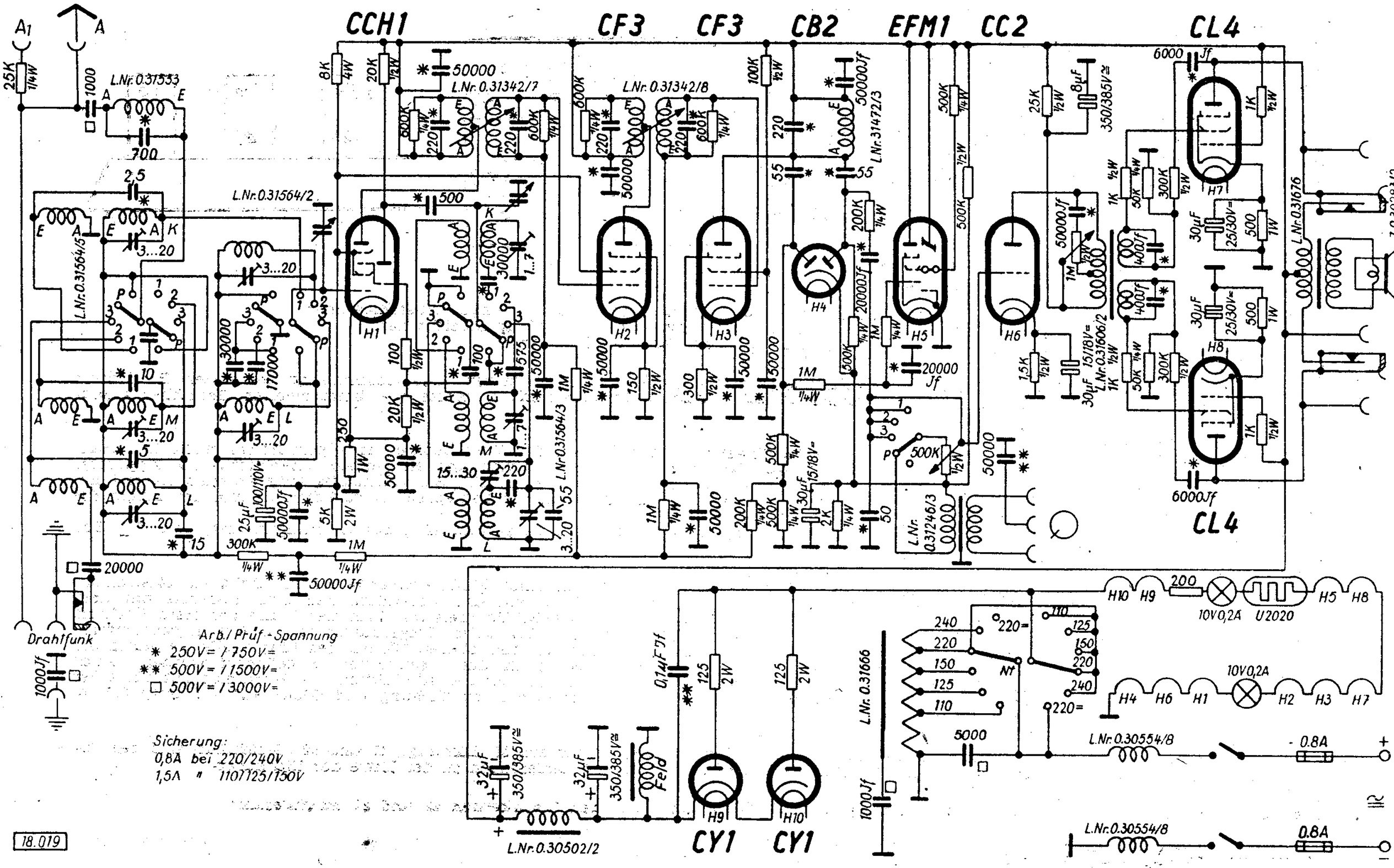


Zur Eichung stelle man zuerst eine Welle von ca. 220 m ein und trimme mit dem Kondensator 1. Alsdann wird mit der gleichen Welle der Vorkreis mit Trimmer 2 auf größte Lautstärke eingestellt. Dieser Vorgang ist zu wiederholen, bis eine weitere Lautstärkesteigerung nicht mehr möglich ist. Die Rückkopplung soll hierbei möglichst ganz nach links bis zum Anschlag gedreht sein. Nach dieser Einstellung überzeuge man sich, ob die Eichung auf einer Welle von ca. 550 m ebenfalls stimmt. Nötigenfalls ist diese Einstellung auf ca. 550 m zu wiederholen und dann auf ca. 220 m nochmals zu kontrollieren. Sodann nimmt man im Langwellen-Bereich auf 2—3 Sendern die entsprechende Einstellung mit den Trimmern 3 und 4 vor.

Man achte auf die rot markierte Schraubenhälfte der Trimmerschrauben! Die Schrauben dürfen höchstens um eine halbe Umdrehung gedreht werden, da sonst die Litzenverbindung am Trimmerkondensator abreißt!

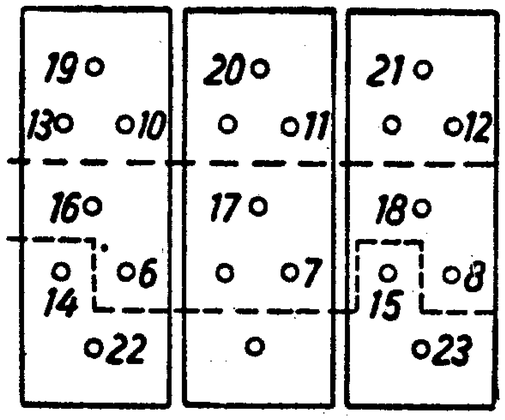
In der Resonanzstellung darf der Schraubenschlitz nicht senkrecht stehen, weil der Trimmerkondensator sonst auf Anfangs- bzw. Endkapazität steht, also die beste Resonanzlage noch nicht erreicht ist.

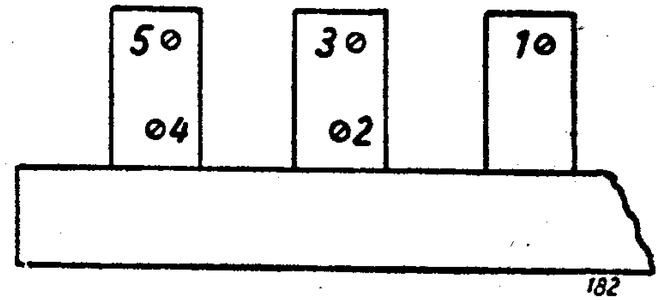
Nachdruck — auch auszugsweise — ist verboten und schadenersatzpflichtig


CCH1
CF3
CF3
CB2
EFM1
CC2
CL4
L.Nr. 0.31533
L.Nr. 0.31564/2
L.Nr. 0.31564/5
L.Nr. 0.31342/7
L.Nr. 0.31342/8
L.Nr. 0.31564/3
L.Nr. 0.31472/3
L.Nr. 0.31676
L.Nr. 0.31606/2
L.Nr. 0.31246/3
L.Nr. 0.30502/2
L.Nr. 0.30554/8
L.Nr. 0.31666
H1
H2
H3
H4
H5
H6
H7
H8
H9
H10
CY1
CY1
U2020
10V0,2A
Drahtfunk
Arb./Prüf-Spannung
* 250V= / 750V=
** 500V= / 1500V=
□ 500V= / 3000V=
Sicherung:
0,8A bei 220/240V
1,5A " 110/125/150V
18.019

Abgleichvorschrift

ZF = 468 kHz (ohne Bezeichnung)
473 kHz (mit Bezeichnung)





Zwischenfrequenz:
Gerät auf Mittelwelle schalten. — Lautstärkeregler auf volle Lautstärke. Skalenzeiger auf ungefähr 250 m. Bandbreitenregler auf „schmal".
Künstliche Antenne des Meßsenders an das Gitter der 2. CF 3 anlegen. Erdanschluß des Meßsender-Kabels über einen Kondensator von etwa 0,1 Mikro-Farad an Erdbuchse des Empfängers.
Meßsender auf ZF einstellen.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangs-Instrument nur geringen Ausschlag anzeigt.
Eisenkern I verändern, bis Ausgangs-Instrument maximalen Ausschlag erreicht hat.

II. Bandfilter:
Künstliche Antenne des Meßsenders an das Gitter der 1. CF 3 anlegen. Abschirmkappe der 2. CF 3 wieder aufsetzen.
Meßsender bleibt auf ZF.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangs-Instrument nur geringen Ausschlag zeigt.
Eisenkerne 2 und 3 wechselweise einstellen, bis Ausgangs-Instrument maximalen Ausschlag erreicht hat.
Jetzt kleineren HF-Spannungswert am Meßsender einstellen und Abgleich wiederholen.

I. Bandfilter:
Meßsender an das Gitter der CCH 1 anlegen. Abschirmkappe der 1. CF 3 wieder aufsetzen. Die Abstimmung des ersten Bandfilters ist mit schwingendem Oszillator mit Hilfe der Eisenkerne 4 und 5 sinngemäß in derselben Weise wie beim zweiten Bandfilter auszuführen.

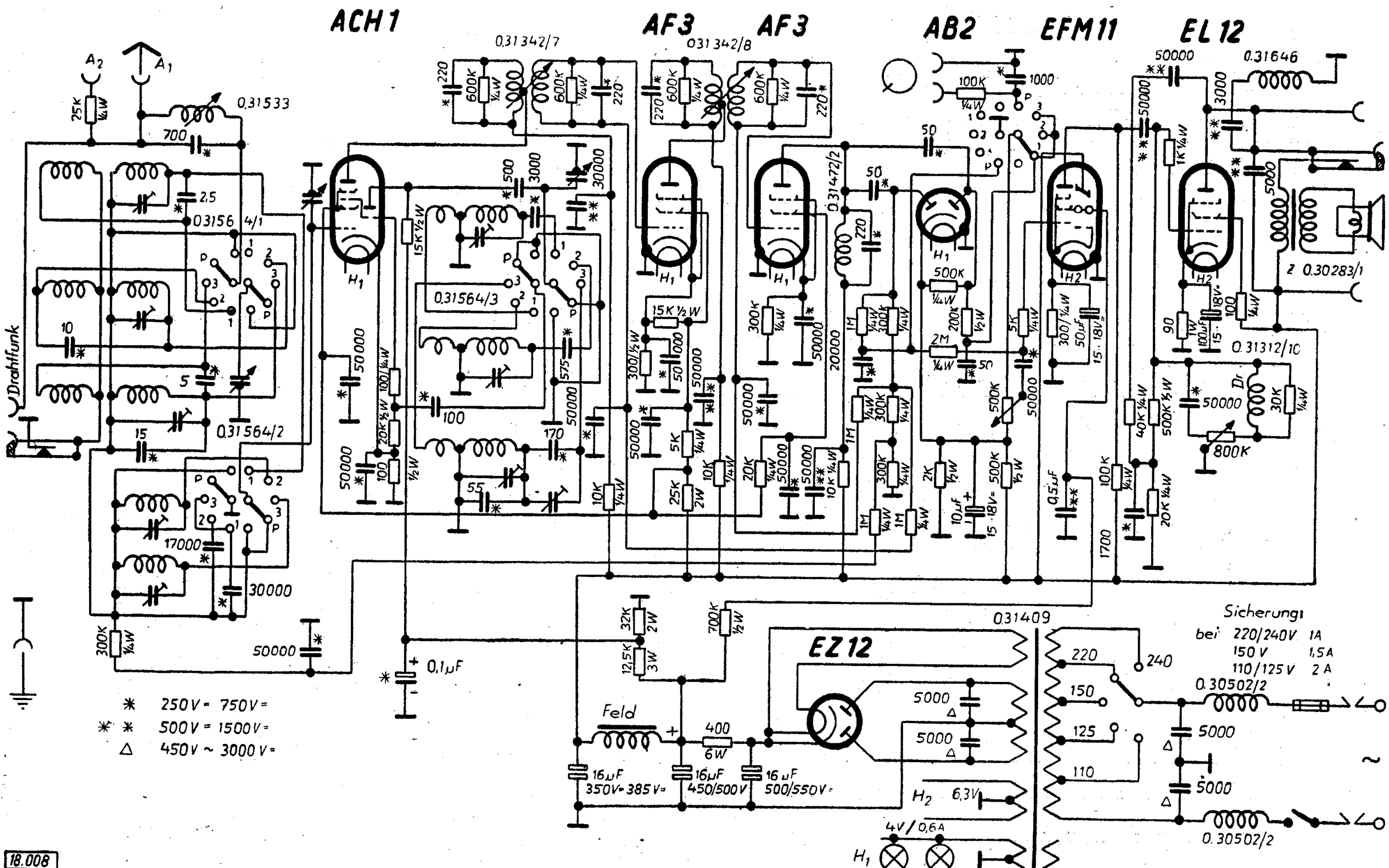
Zwischenfrequenz-Sperrkreis:
Nach beendeter Zwischenfrequenzeinstellung bleibt der Empfänger zur Einstellung des Zwischenfrequenz-Sperrkreises weiterhin angeschlossen. Die künstliche Antenne des Meßsenders vom Gitter der Röhre CCH 1 entfernen und an die Antennenbuchse des Apparates anschließen. Gitteranschlußleitung der Röhre CCH 1 wieder anlegen. Meßsender bleibt auf ZF. Bei vollständig aufgedrehtem Lautstärkeregler ist die zugeführte Hochfrequenzspannung so einzustellen, daß ein kräftiger Ton des Lautsprechers zu hören ist und der Zeiger des Ausgangsleistungsmessers einen Ausschlag anzeigt.
Der Eisenkern des Zwischenfrequenz-Sperrkreises ist jetzt so einzustellen, daß der Zeigerausschlag des Leistungsmessers und der Ton des Lautsprechers auf ein Minimum zurückgehen.

Mittelwelle:
Der Bandbreitenregler ist auf „schmal" zu stellen. Die Eichung erfolgt zuerst auf einer Welle von etwa 300 m. Falls ein Meßsender nicht vorhanden ist, stelle man eine Station zwischen 250 und 300 m auf der Skala ein und verändere den Oszillatorkreis mit dem Trimmerkondensator 6, bis die Eichung auf dieser Welle stimmt. Sodann ist der zweite Vorkreis mit Trimmer 7 und der erste Vorkreis mit Trimmer 8 zu verändern, bis der Gleichlauf aller drei Kreise hergestellt ist. (Maximaler Zeigerausschlag am Ausgangsinstrument bezw. größte Lautstärke.) Dann gehe man auf eine Welle von etwa 550 m. Wenn bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches die Eichung nicht stimmt, muß die Selbstinduktion des Oszillatorkreises durch Verstellen des Eisenkernes 16 geändert werden. Auch der Gleichlauf muß bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches durch Verändern der Selbstinduktion der Vorkreise mit Hilfe der Eisenkerne 17 und 18 vorgenommen werden. Nach Veränderung von 16, 17 oder 18 müssen Eichung und Gleichlauf auf etwa 225 m, 350 m und 550 m nochmals kontrolliert werden.

Langwelle:
Die Eichung erfolgt sinngemäß auf etwa 900 m, 1200 m und 1890 m mit den Trimmern 10 (Eichung), 11 und 12 (Gleichlauf) und den zugehörigen Eisenkernen (19, 20 und 21). Der Serienkondensator 13 beseitigt kleine Differenzen in der Mitte der Eichkurve.

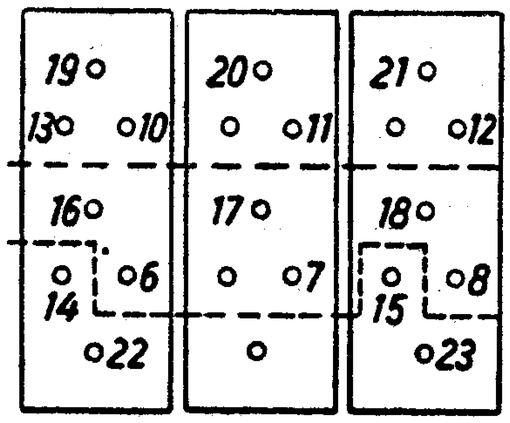
Kurzwelle:
Die Eichung wird in derselben Art mit 14 (Eichung) und 15 (Gleichlauf) und den Eisenkernen 22 und 23 durchgeführt.

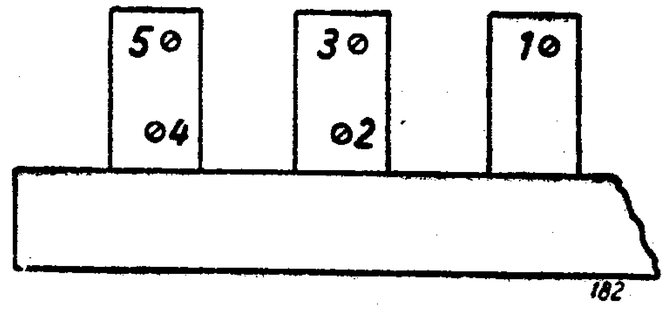
Nachdruck — auch auszugsweise —
ist verboten und schadenersatzpflichtig


ACH1
AF3
AF3
AB2
EFM11
EL 12
EZ12
0.31342/7
0.31342/8
0.31533
0.31564/2
0.31564/3
0.31472/2
0.31646
0.31312/10
0.30283/1
0.31409
0.30502/2
Drahtfunk
A2
A1
H1
H2
Feld
800K
0,1µF
Sicherung:
bei 220/240V 1A
150 V 1,5A
110/125 V 2A
* 250V = 750V =
** 500V = 1500V =
△ 450V ~ 3000V =
4V / 0,6A
6,3V
16µF 350V= 385 V=
16µF 450/500V
16 µF 500/550V =

Abgleichvorschrift

ZF = 468 kHz (ohne Bezeichnung)
473 kHz (mit Bezeichnung)





Zwischenfrequenz:
Gerät auf Mittelwellenbereich schalten. — Lautstärkeregler auf volle Lautstärke. Skalenzeiger auf ungefähr 250 m. Bandbreitenregler auf „schmal".
Künstliche Antenne des Meßsenders an das Gitter der 2. AF 3 anlegen. Erdanschluß des Meßsender-Kabels an Erdbuchse des Empfängers: Meßsender auf ZF einstellen.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangsinstrument nur geringen Ausschlag anzeigt.
Eisenkern 1 verändern, bis Ausgangs-Instrument maximalen Ausschlag erreicht hat.

II. Bandfilter:
Künstliche Antenne des Meßsenders an das Gitter der 1. AF 3 anlegen.
Abschirmkappe der 2. AF 3 wieder aufsetzen.
Meßsender bleibt auf ZF.
Hochfrequenzspannung am Meßsender so einstellen, daß das Ausgangs-Instrument nur geringen Ausschlag zeigt.
Eisenkerne 2 und 3 wechselweise einstellen, bis Ausgangs-Instrument maximalen Ausschlag erreicht hat. Jetzt kleineren HF-Spannungswert am Meßsender einstellen und Abgleich wiederholen.

I. Bandfilter:
Meßsender an das Gitter der ACH 1 anlegen. Abschirmkappe der 1. AF 3 wieder aufsetzen. Die Abstimmung des ersten Bandfilters ist mit schwingendem Oszillator mit Hilfe der Eisenkerne 4 und 5 sinngemäß in derselben Weise wie beim zweiten Bandfilter auszuführen

Zwischenfrequenz-Sperrkreis:
Nach beendeter Zwischenfrequenzeinstellung bleibt der Empfänger zur Einstellung des Zwischenfrequenz-Sperrkreises weiterhin angeschlossen.
Die künstliche Antenne des Meßsenders vom Gitter der Röhre ACH 1 entfernen und an die Antennenbuchse des Apparates anschließen. Gitteranschlußleitung der Röhre ACH 1 wieder anlegen. Meßsender bleibt auf ZF.
Bei vollständig aufgedrehtem Lautstärkeregler ist die zugeführte Hochfrequenzspannung so einzustellen, daß ein kräftiger Ton des Lautsprechers zu hören ist und der Zeiger des Ausgangsleistungsmessers einen Ausschlag anzeigt.
Der Eisenkern des Zwischenfrequenz-Sperrkreises ist jetzt so einzustellen, daß der Zeigerausschlag des Leistungsmessers und der Ton des Lautsprechers auf ein Minimum zurückgehen.

Mittelwelle:
Der Bandbreitenregler ist auf „schmal" zu stellen. Die Eichung erfolgt zuerst auf einer Welle von etwa 300 m. Falls ein Meßsender nicht vorhanden ist, stelle man eine Station zwischen 250 und 300 m auf der Skala ein und verändere den Oszillatorkreis mit dem Trimmerkondensator 6, bis die Eichung auf dieser Welle stimmt. Sodann ist der zweite Vorkreis mit Trimmer 7 und der erste Vorkreis mit Trimmer 8 zu verändern, bis der Gleichlauf aller drei Kreise hergestellt ist. (Maximaler Zeigerausschlag am Ausgangsinstrument bzw. größte Lautstärke.) Dann gehe man auf eine Welle von etwa 550 m. Wenn bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches die Eichung nicht stimmt, muß die Selbstinduktion des Oszillatorkreises durch Verstellen des Eisenkernes 16 geändert werden. Auch der Gleichlauf muß bei den oberen Wellen des Mittelwellenbereiches durch Verändern der Selbstinduktion der Vorkreise mit Hilfe der Eisenkerne 17 und 18 vorgenommen werden. Nach Veränderung von 16, 17 oder 18 müssen Eichung und Gleichlauf auf etwa 225 m 350 m und 550 m nochmals kontrolliert werden.

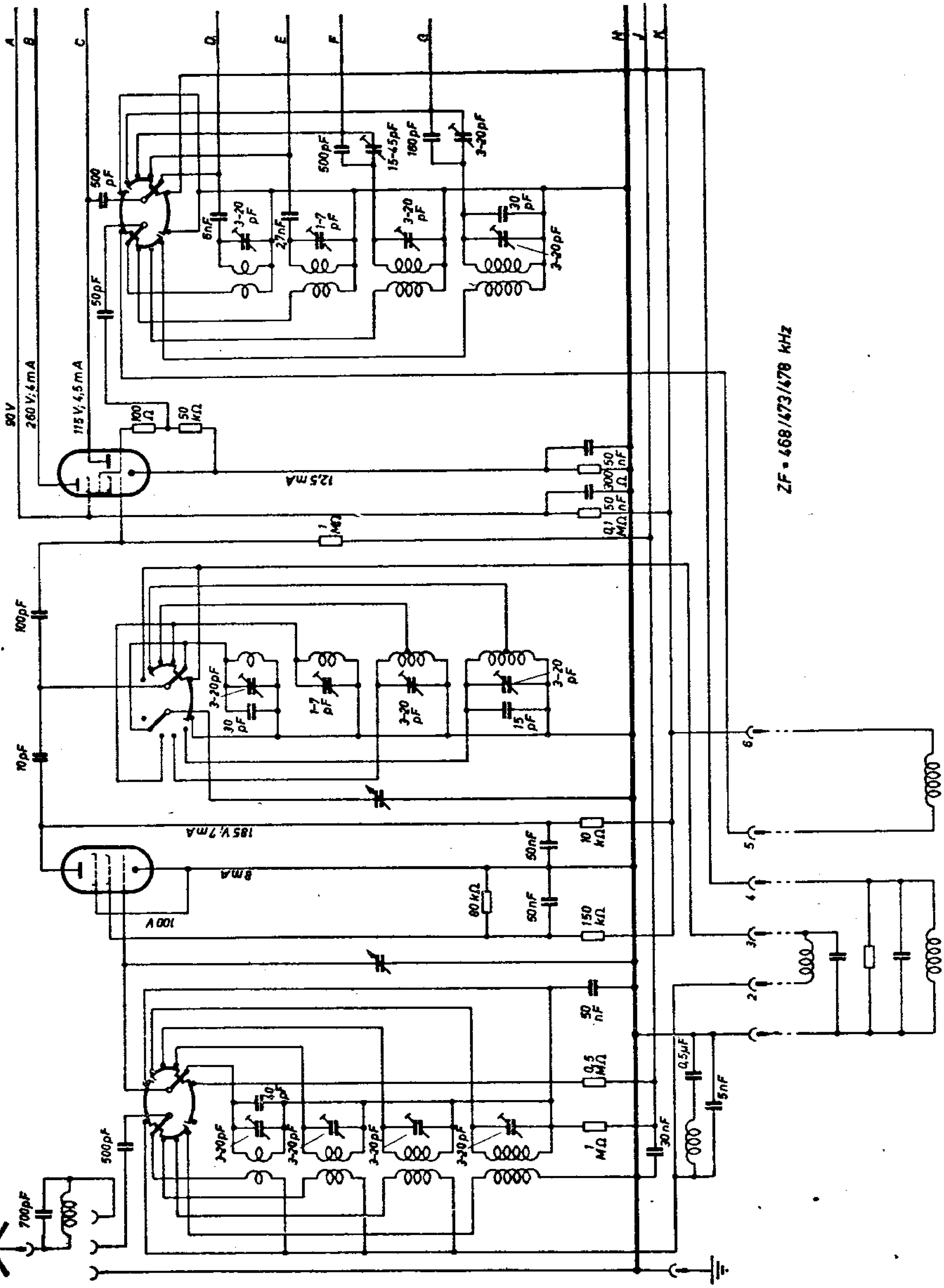
Langwelle:
Die Eichung erfolgt sinngemäß auf etwa 900 m, 1200 m und 1800 m mit den Trimmern 10 (Eichung), 11 und 12 (Gleichlauf) und den zugehörigen Eisenkernen (19, 20 und 21). Der Serienkondensator 13 beseitigt kleine Differenzen in der Mitte der Eichkurve.

Kurzwelle:
Die Eichung wird in derselben Art mit 14 (Eichung) und 15 (Gleichlauf) und den Eisenkernen 22 und 23 durchgeführt.

Nachdruck — auch auszugsweise —
ist verboten und schadenersatzpflichtig

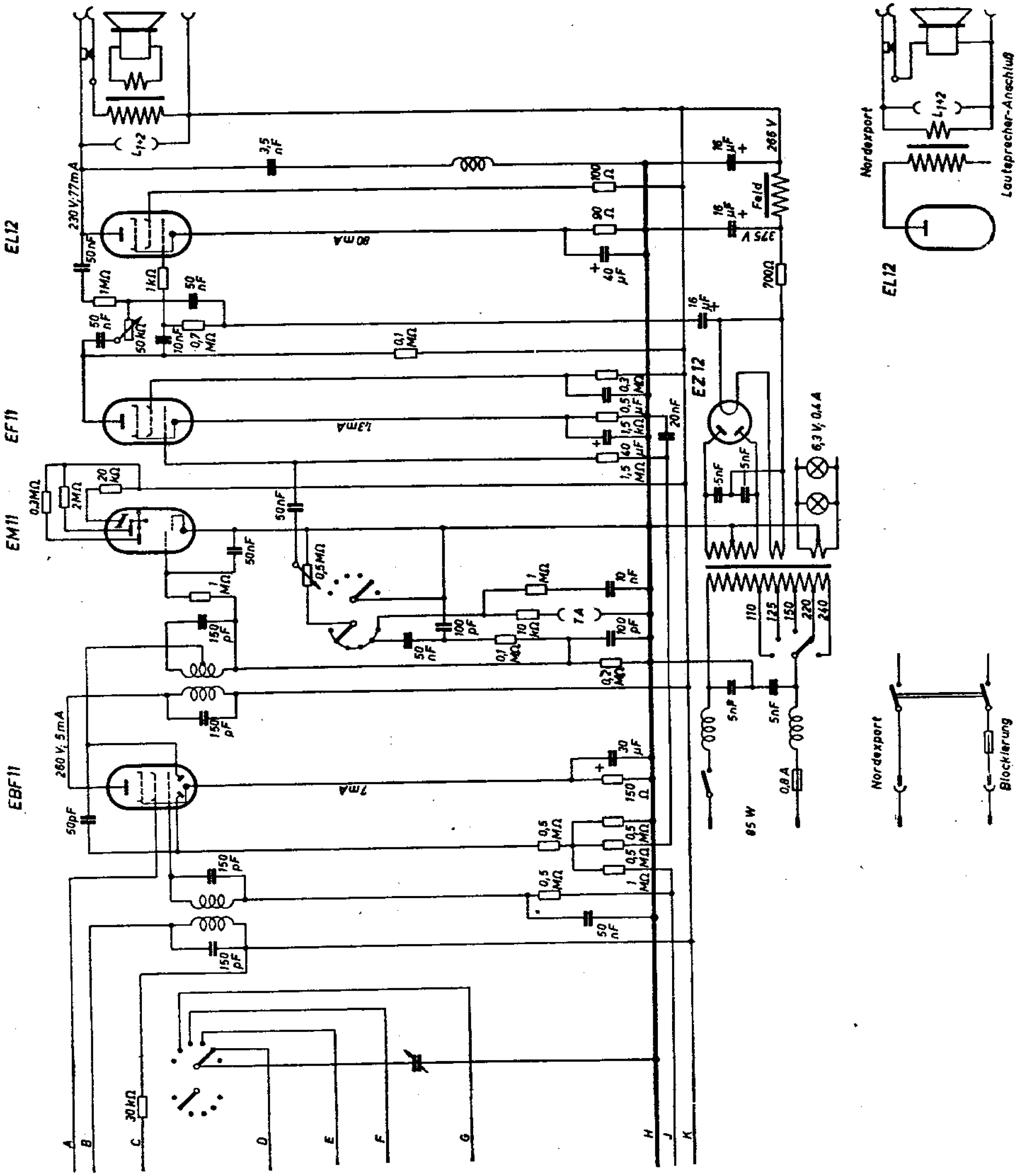
Tefag Tefadyn 340 W und 8 W 35

(linke Seite des Schaltbildes)

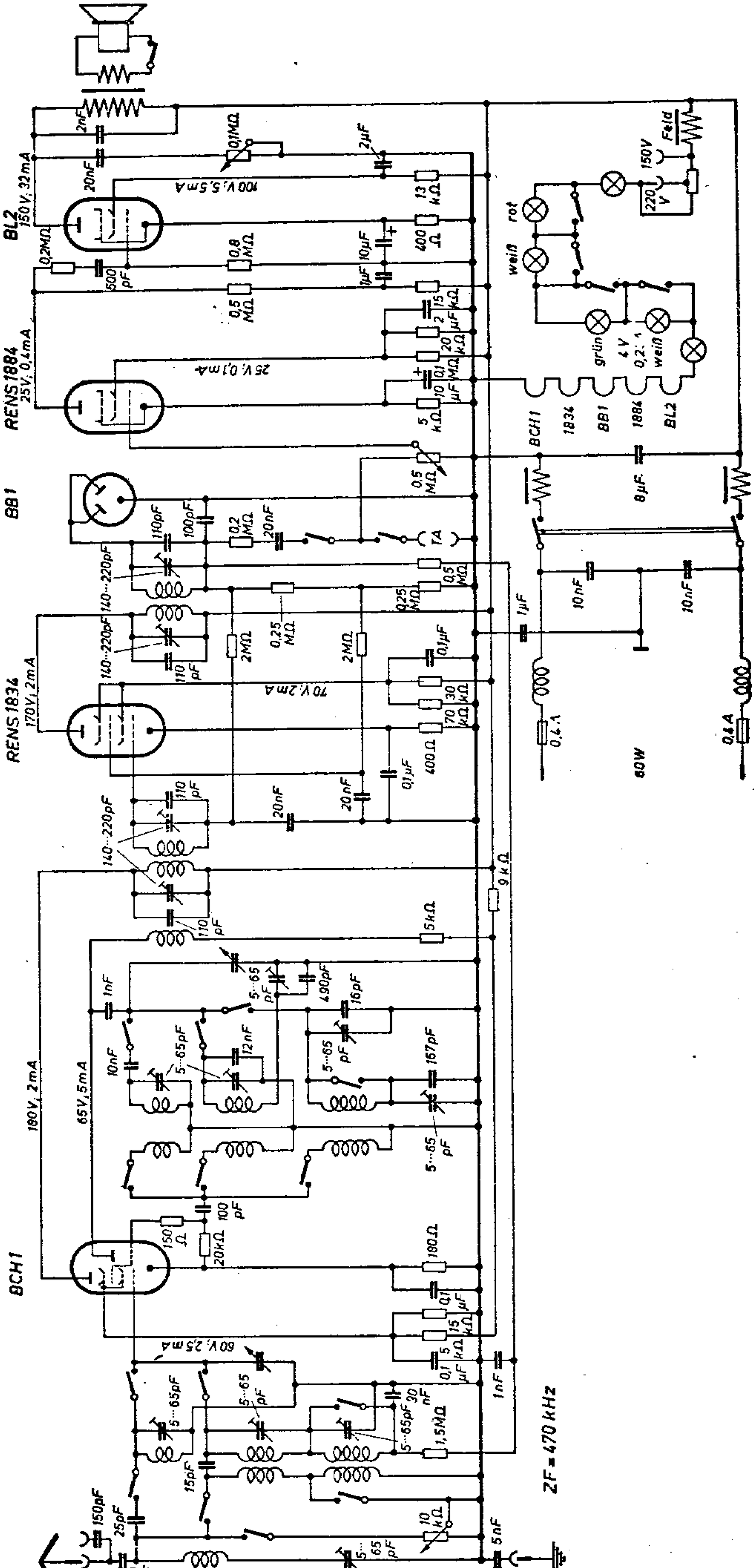


Tefag **Tefadyn 340 W und 8 W 35**

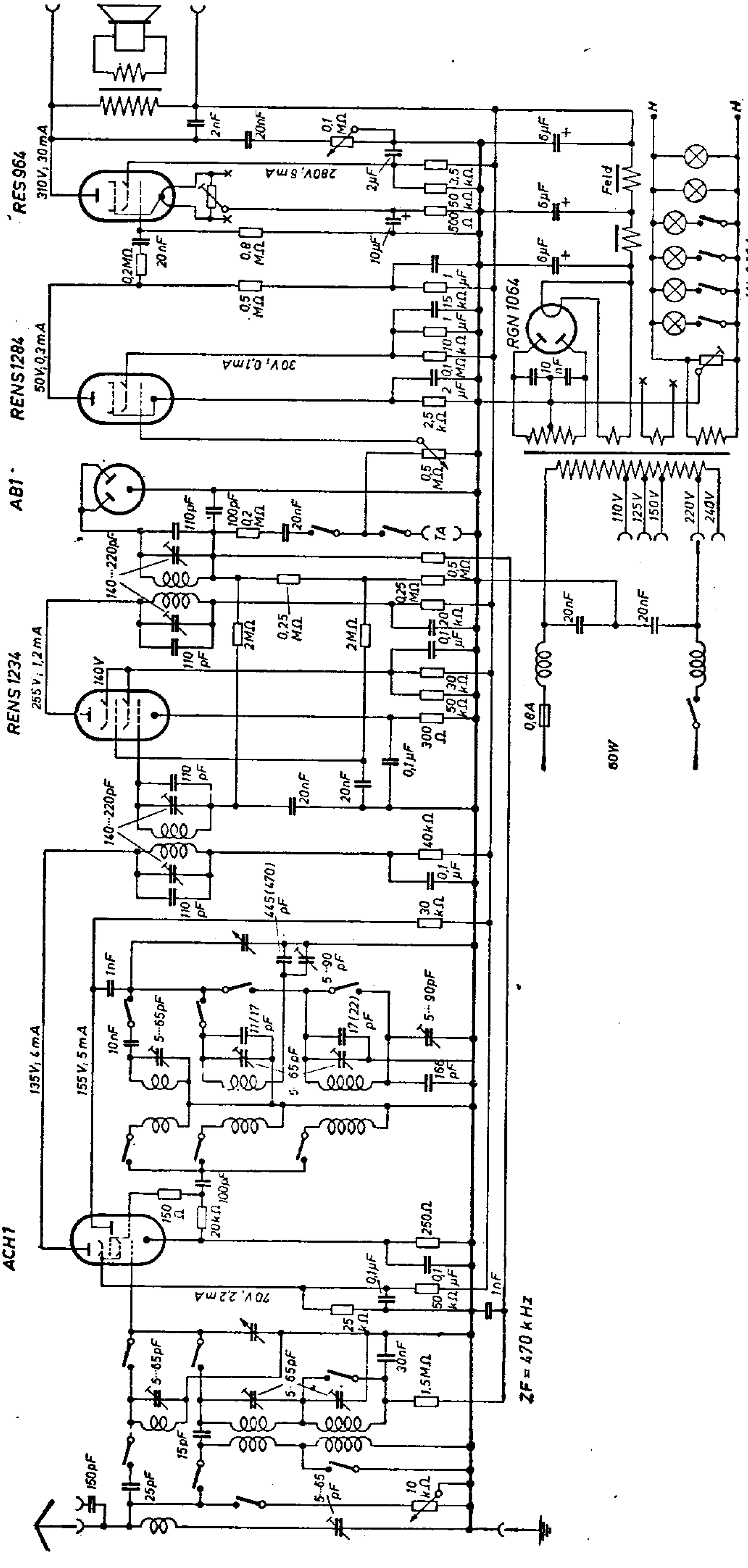
(rechte Seite des Schaltbildes)



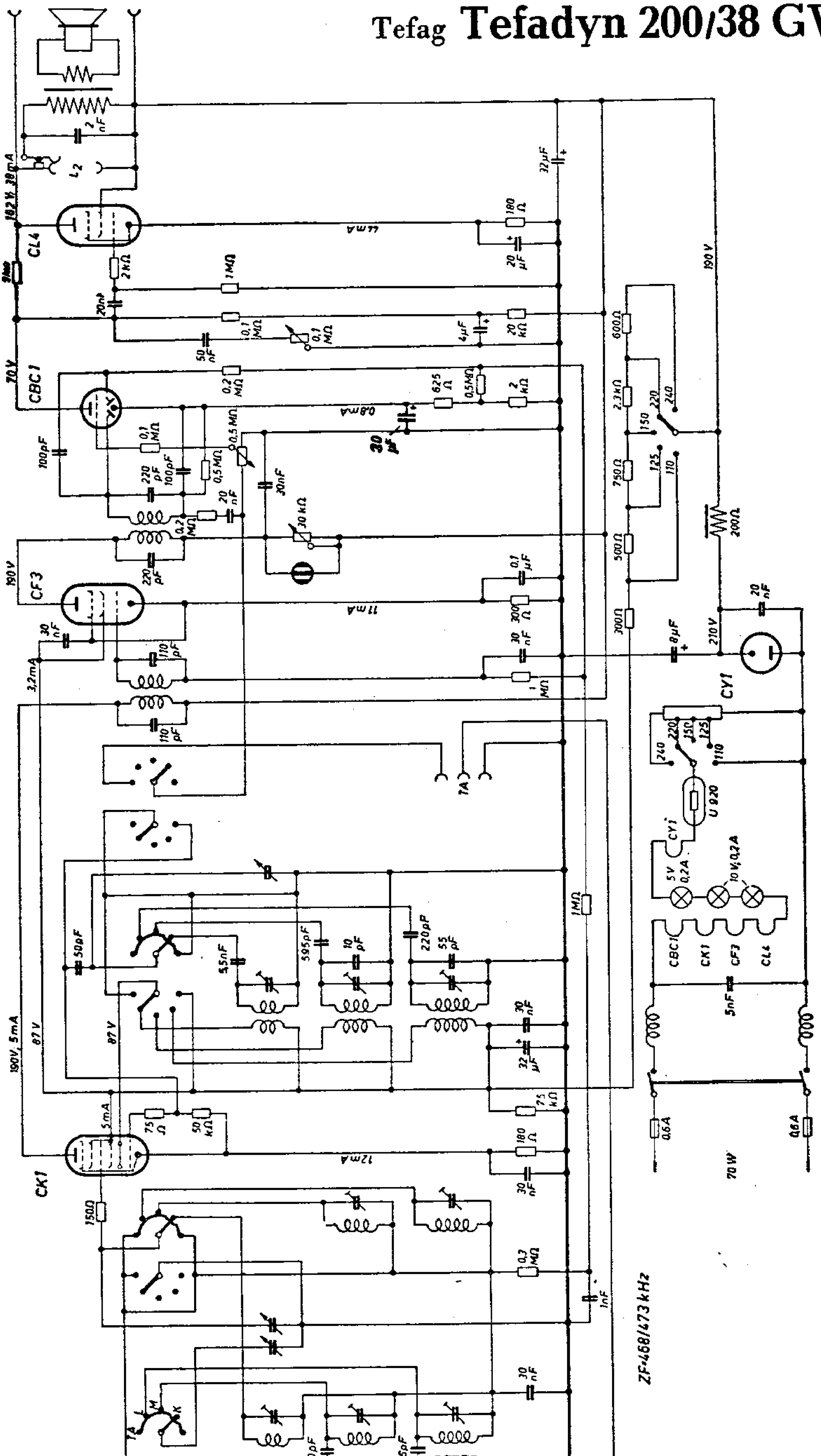
Tefag Superior 35 KG



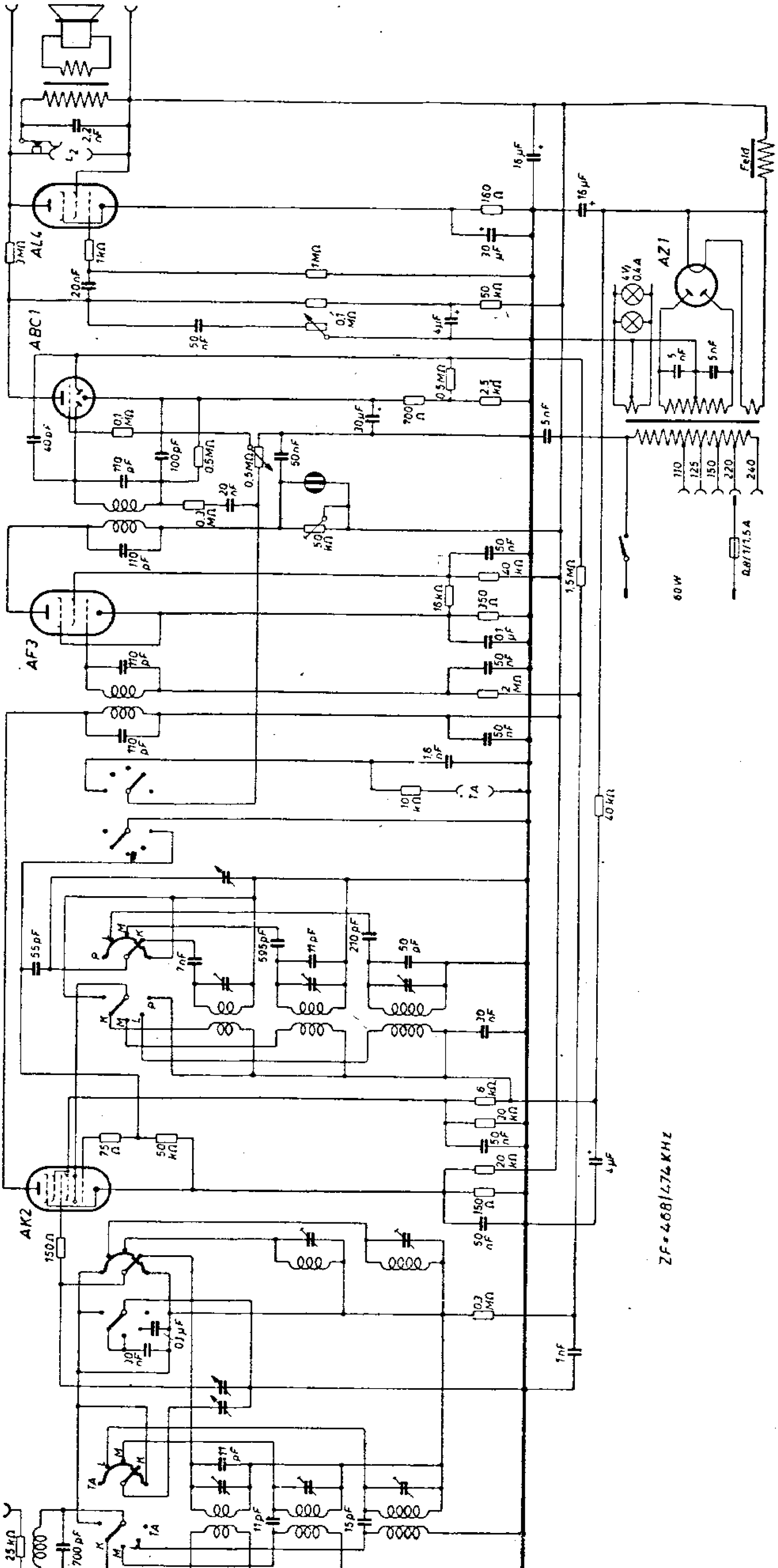
Tefag Superior 35 KW



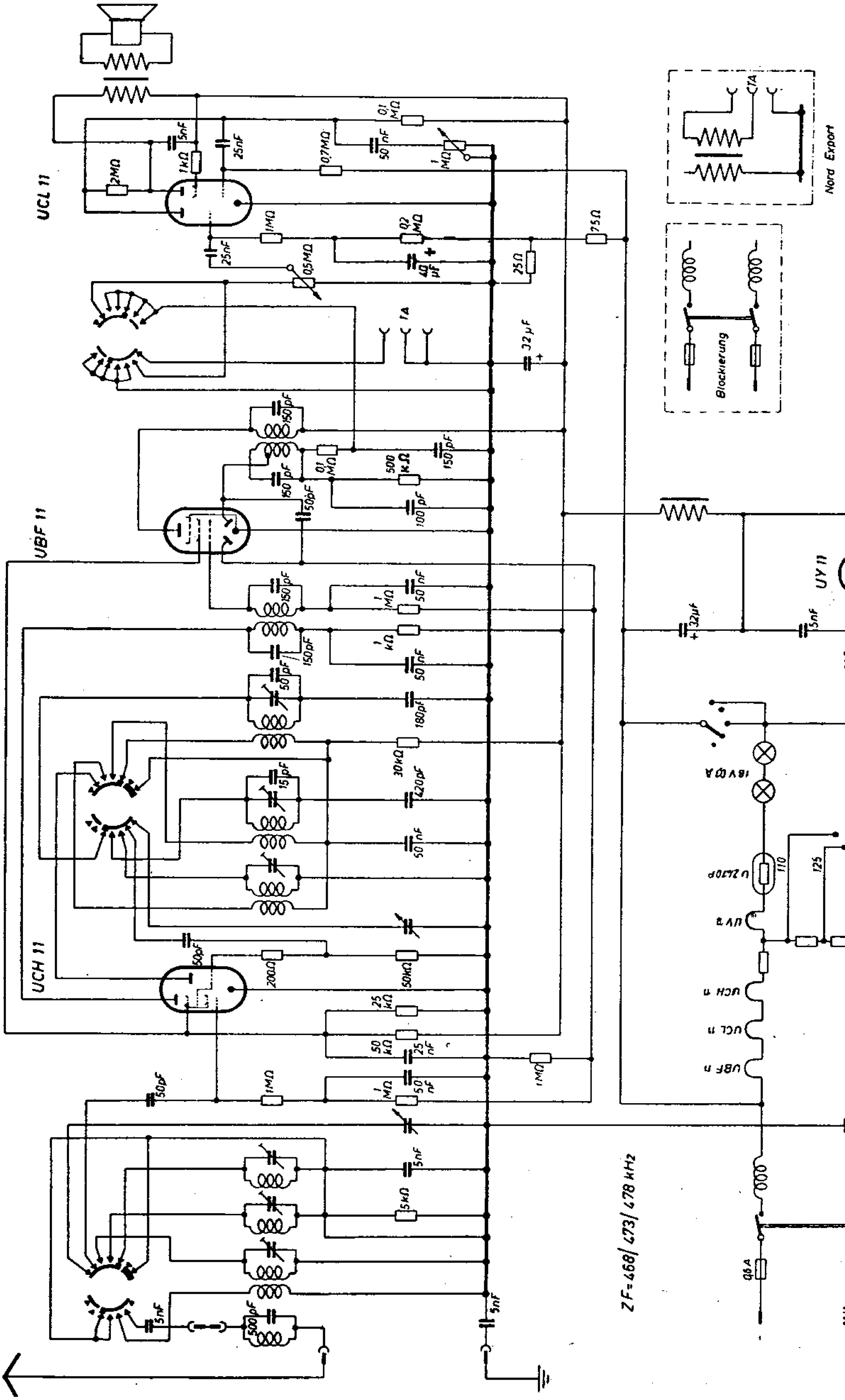
Tefag Tefadyn 200/38 GW



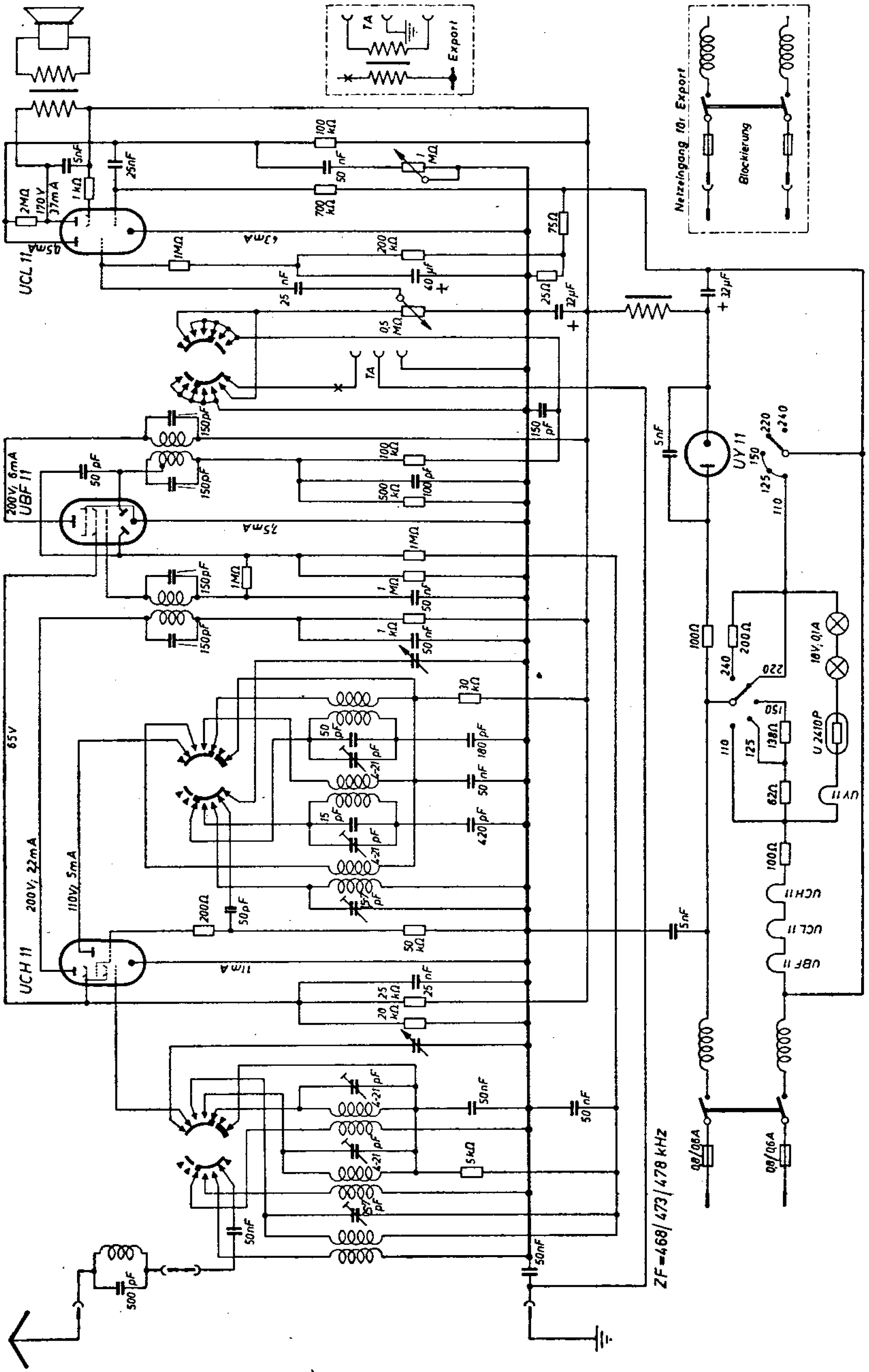
Tefag **Tefadyn 200/38 W**



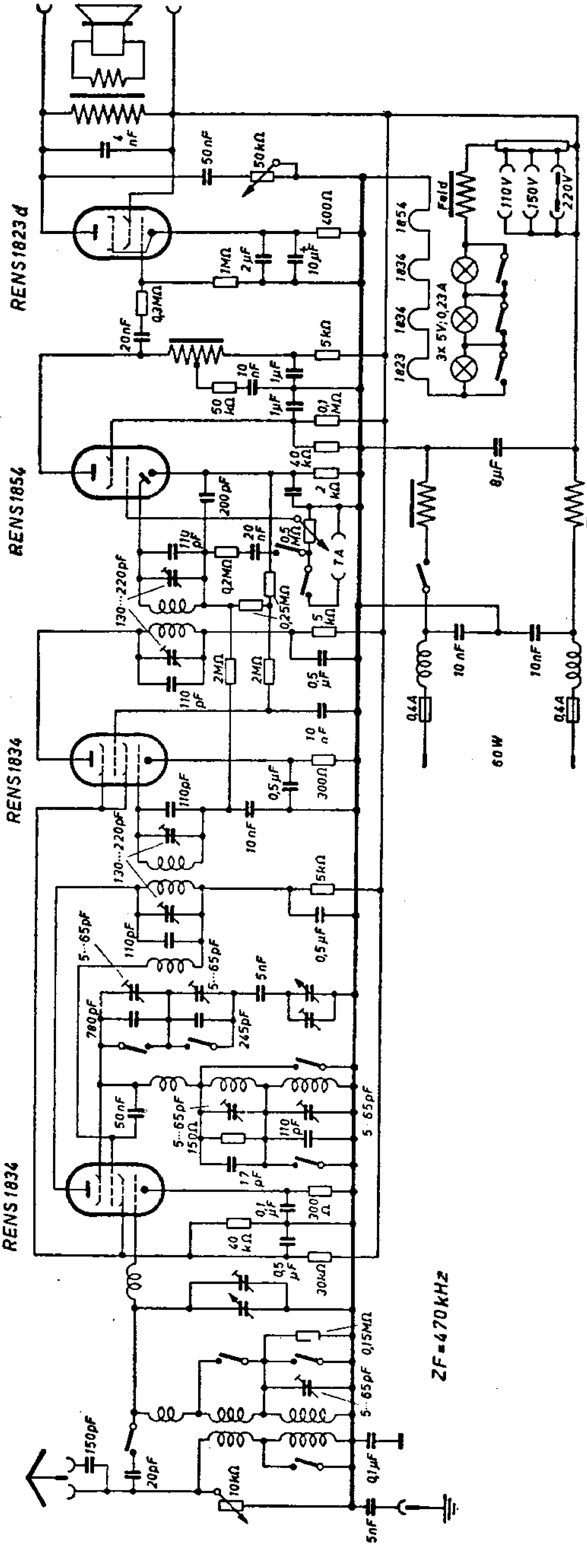
Tefag 4 A 12


UCL 11
UBF 11
UCH 11
UY 11
UV 3
UCH n
UCL n
UBF n
Nord Export
Blockierung
ZF = 468/ 473/ 478 kHz
36 W

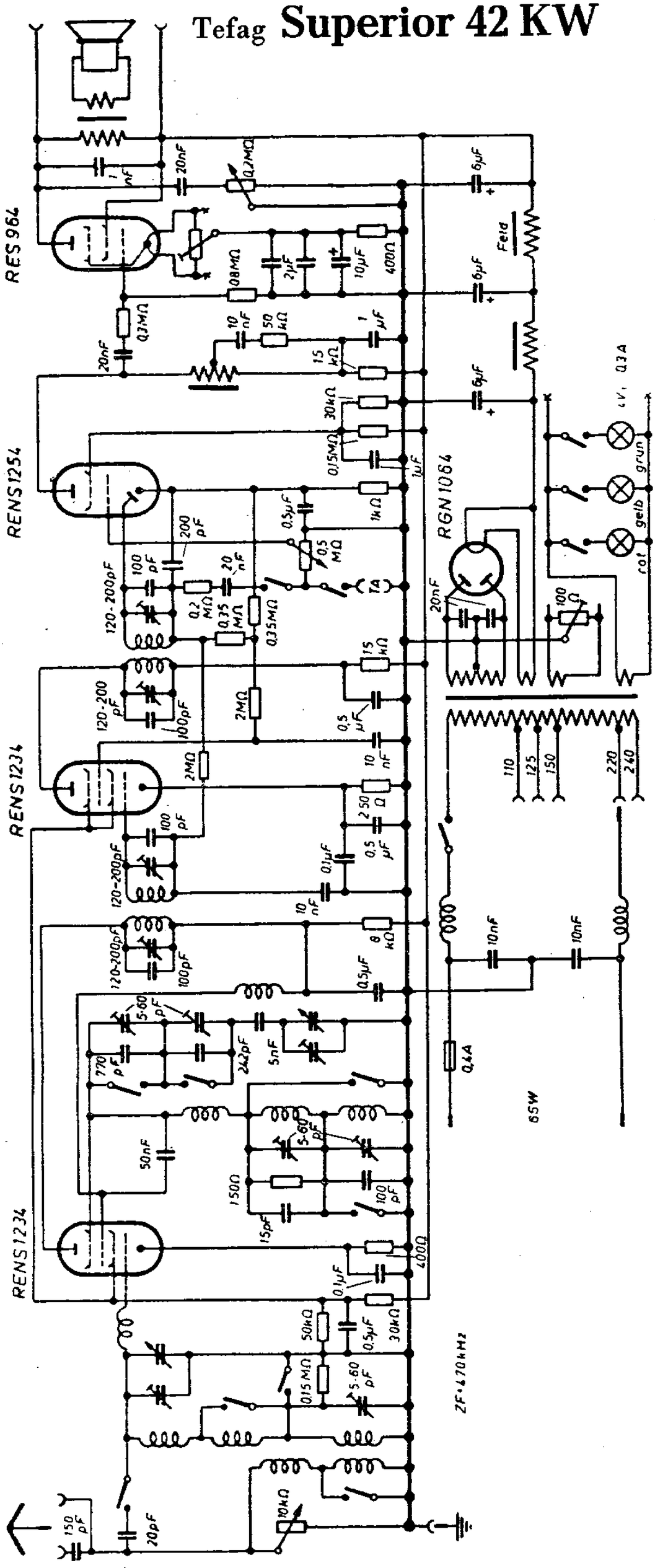
Tefag 40 A

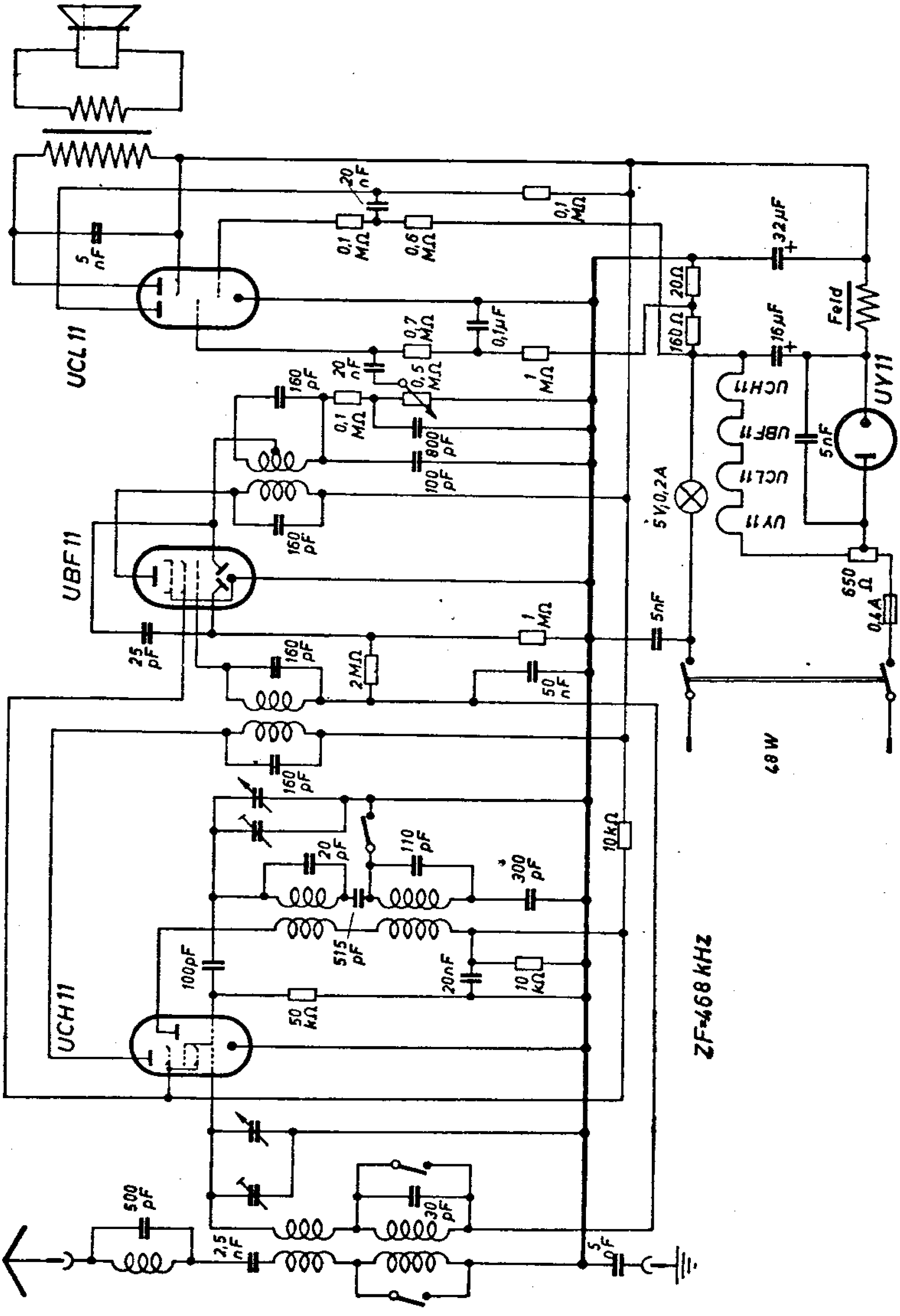

TA
Export
Netzeingang 10r Export
Blockierung
UCL 11
UBF 11
UCH 11
UY 11
UV 11
65V
200V; 22mA
110V; 5mA
200V; 6mA
U 2410P
18V; 0,1A
ZF=468/473/478 kHz

Tefag **Superior 42 KG**

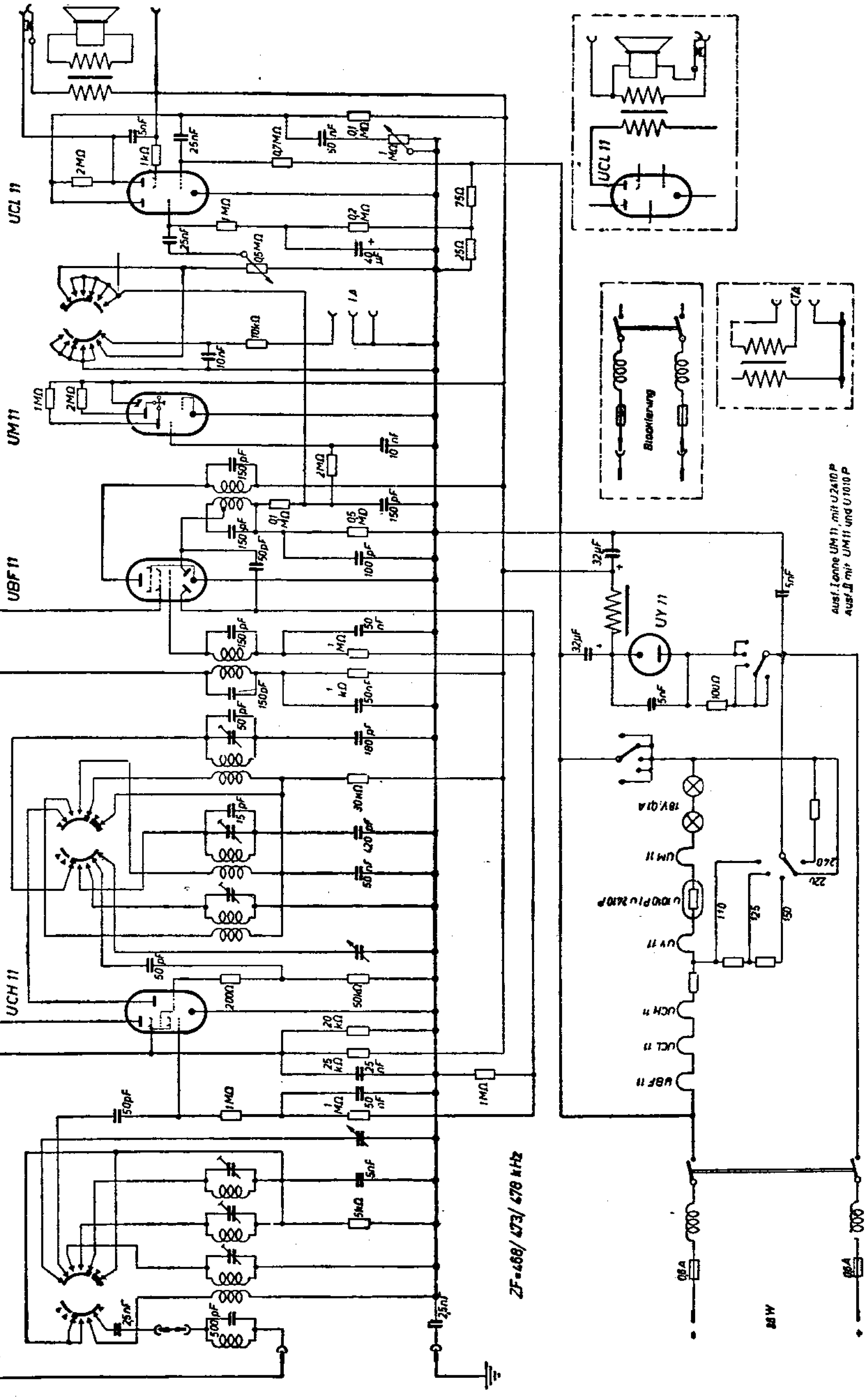


Tefag Superior 42 KW

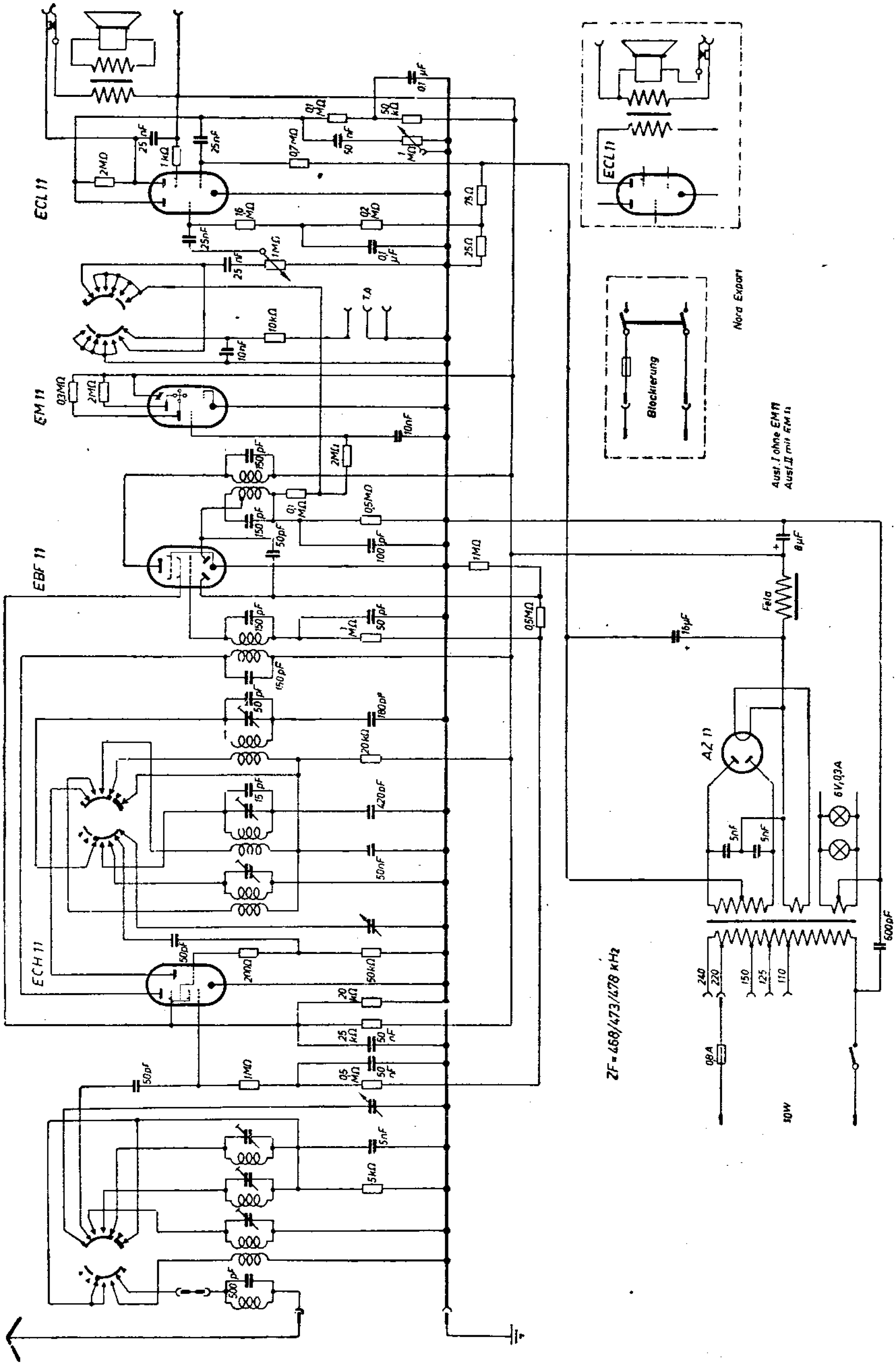



UCL 11
UBF 11
UCH 11
UY 11
UCH11
UBF11
UCL11
UY11
Feld
5 nF
20 nF
0,1 MΩ
0,6 MΩ
0,7 MΩ
0,1µF
0,5 MΩ
1 MΩ
160 pF
100 pF
800 pF
25 pF
2MΩ
50 nF
32µF
16µF
20Ω
160Ω
5nF
650 Ω
0,4A
5V/0,2A
40 W
10kΩ
110 pF
300 pF
515 pF
100pF
20nF
10 kΩ
50 kΩ
500 pF
30 pF
2,5 nF
ZF=468 kHz

Tefag 6 A 16 (Ausführung I und II)

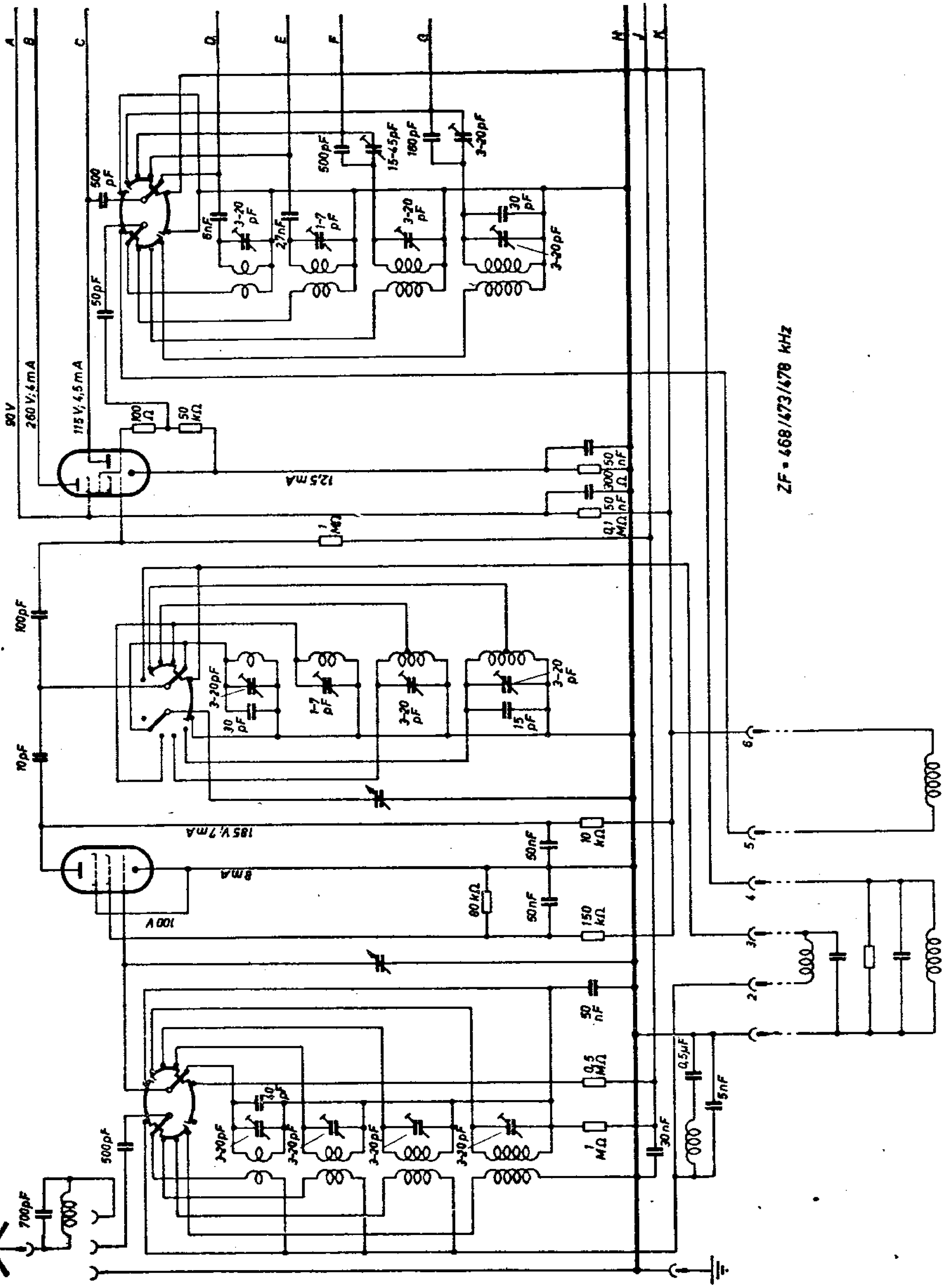


Tefag **6 W 16** (Ausführung I und II)



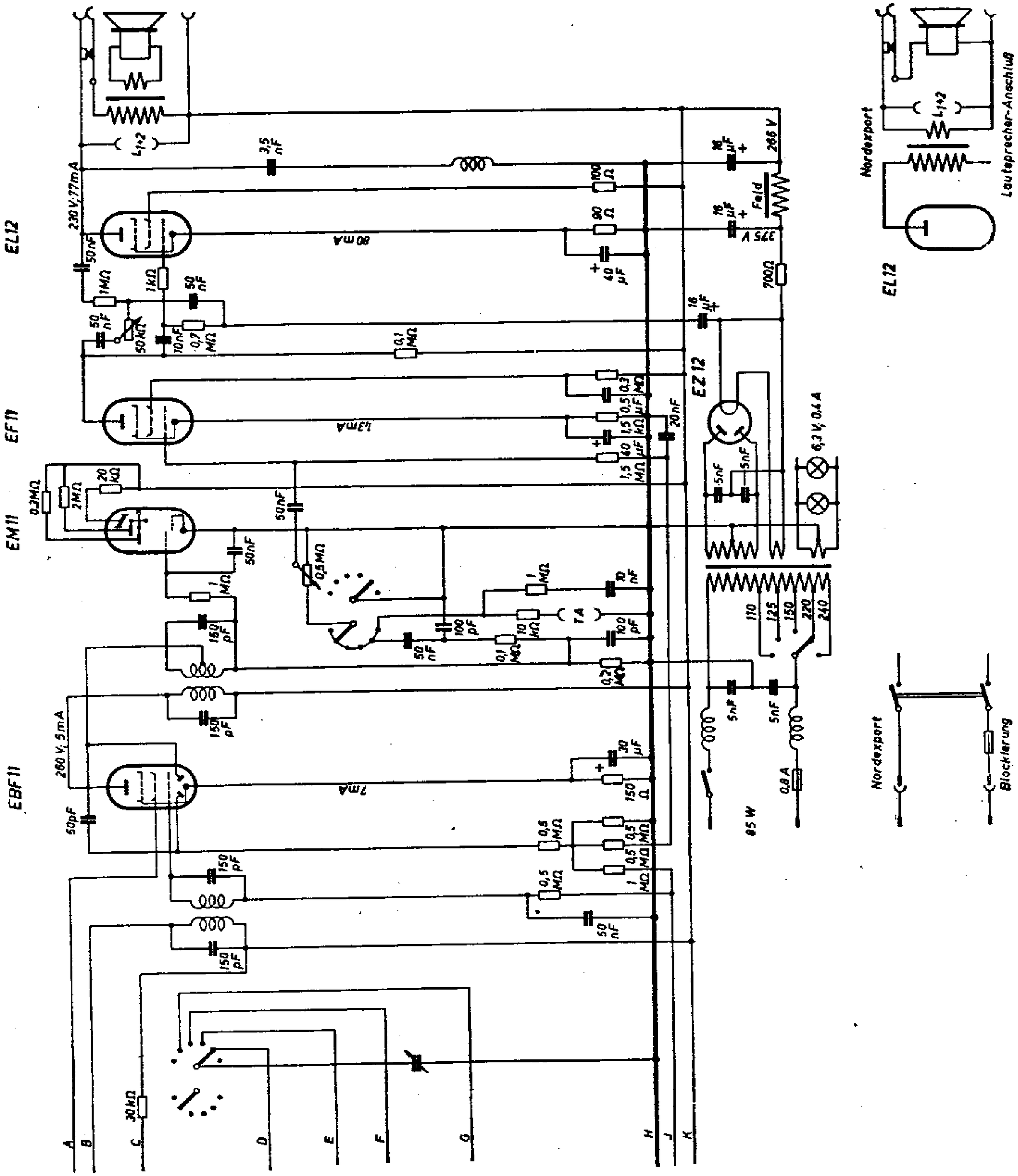
Tefag Tefadyn 340 W und 8 W 35

(linke Seite des Schaltbildes)

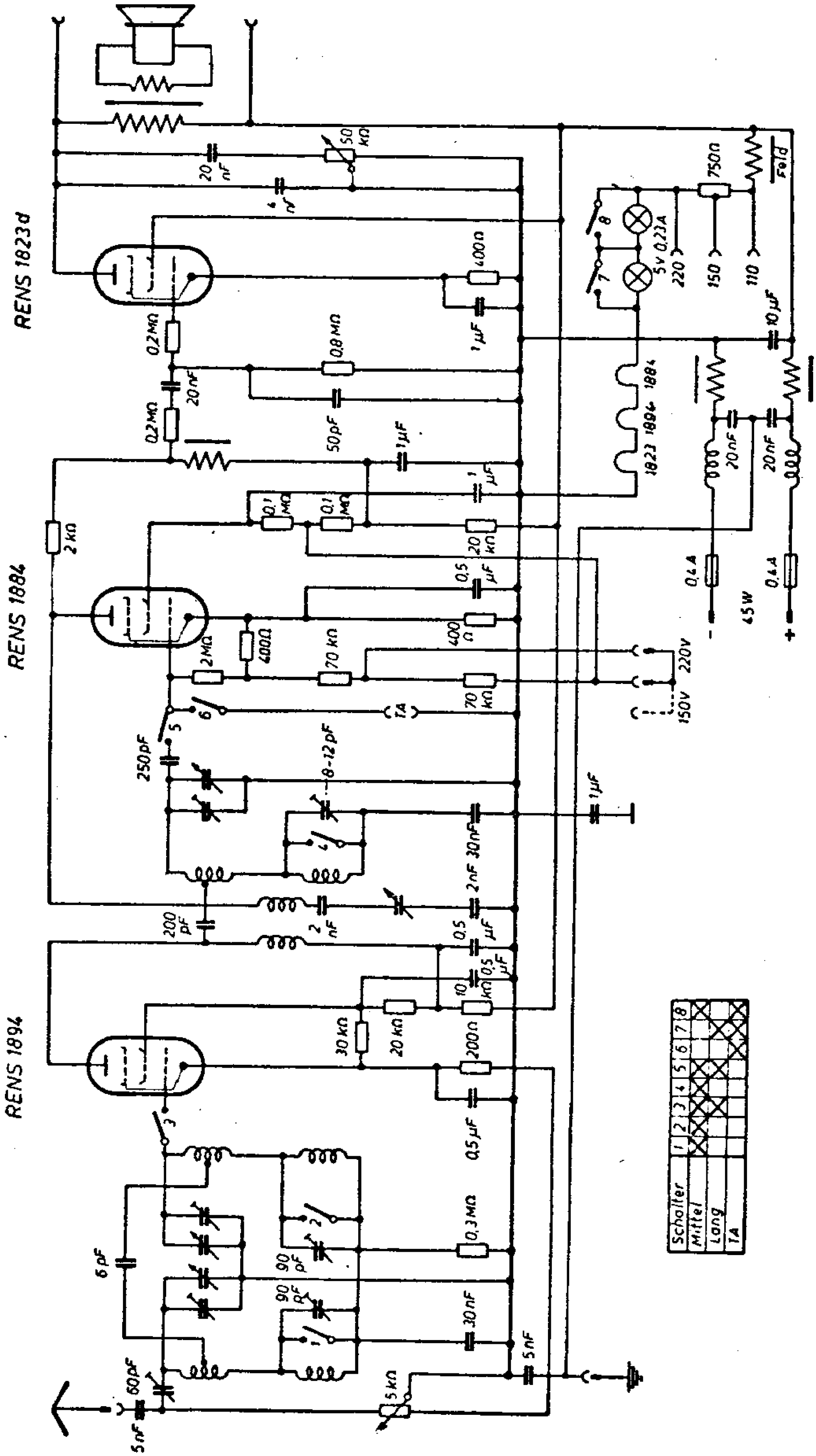


Tefag **Tefadyn 340 W und 8 W 35**

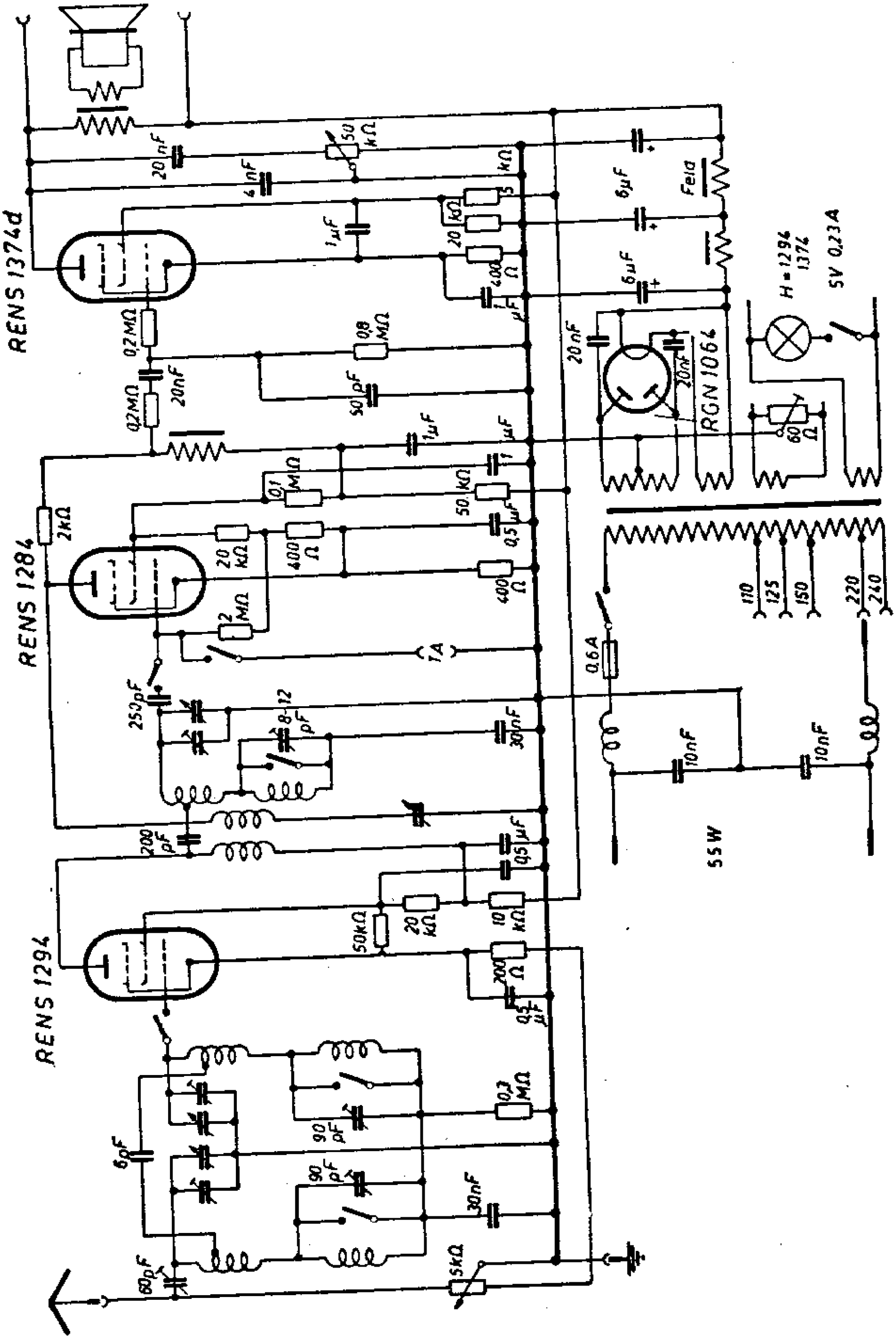
(rechte Seite des Schaltbildes)



Tefag **Bandfilter 3 G**

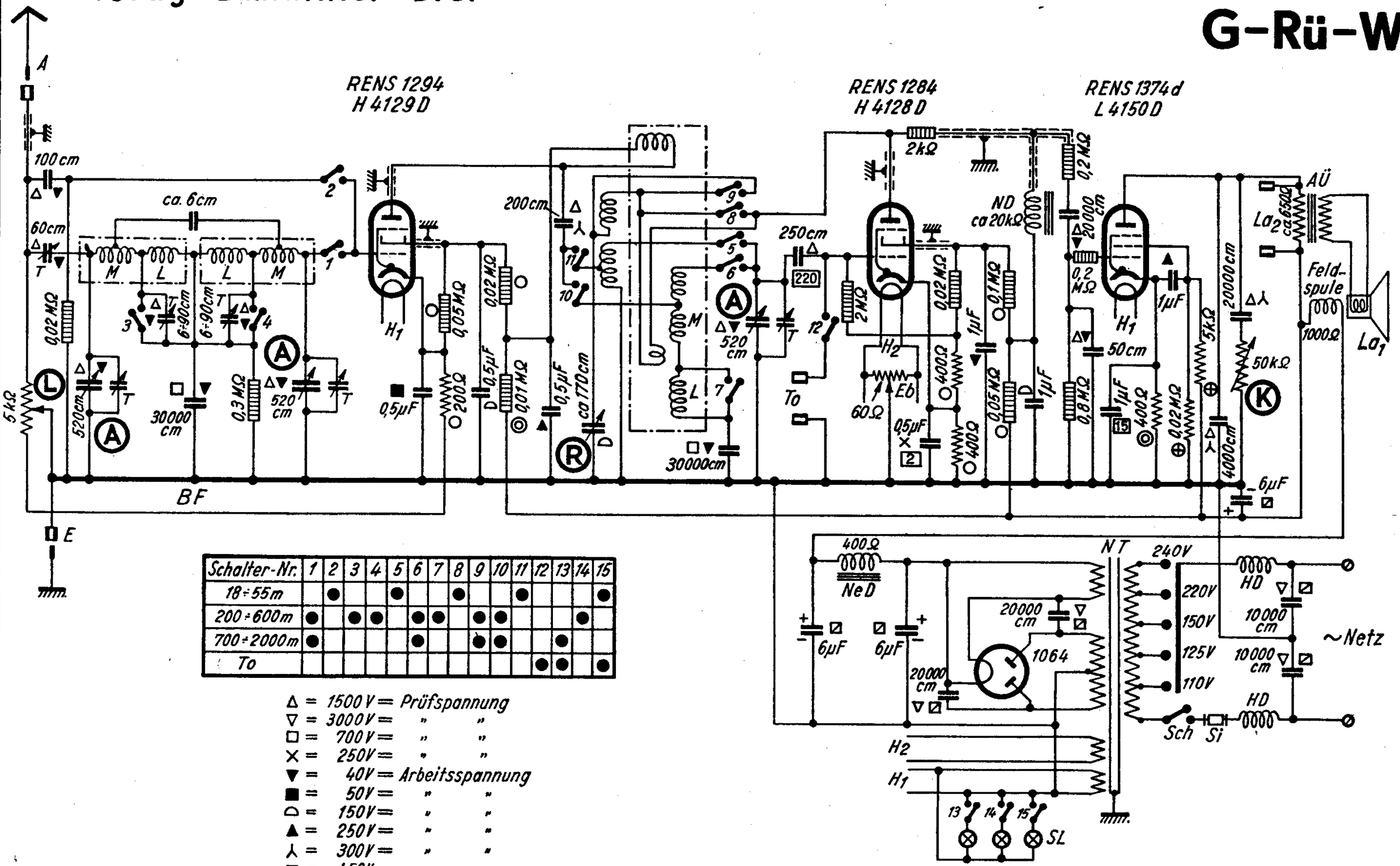


Tefag **Bandfilter 3 W**



3 Röhren
3 Kreise
G-Rü-W

Lorenz – Heilsberg KW
Tefag – Bandfilter – Drei

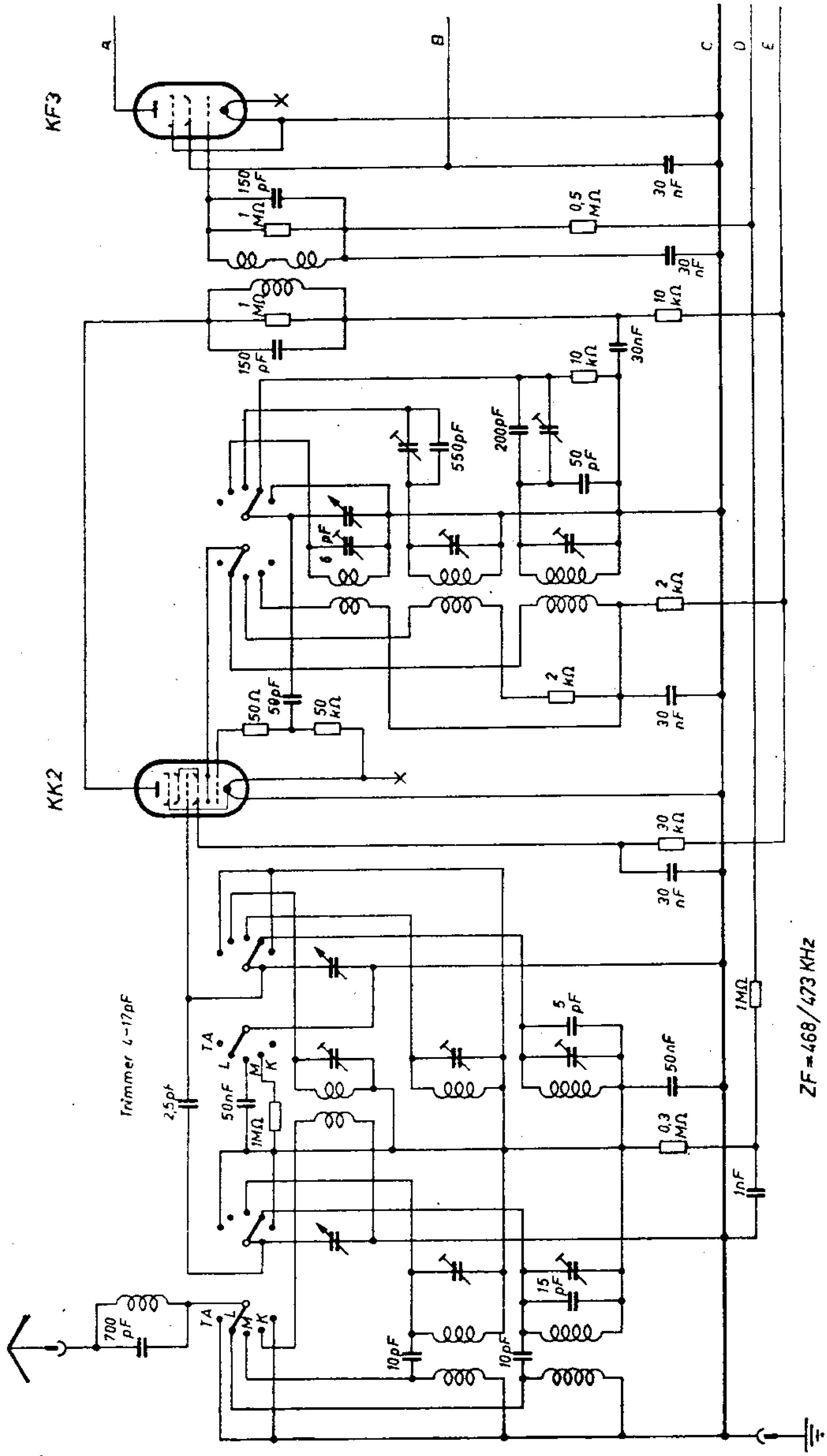


Schalter-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
18 ÷ 55 m		●			●			●			●				●
200 ÷ 600 m	●		●	●		●	●		●	●				●	
700 ÷ 2000 m	●					●			●	●			●		
To												●	●		●

△ = 1500 V = Prüfspannung
▽ = 3000 V = " "
□ = 700 V = " "
× = 250 V = " "
▼ = 40 V = Arbeitsspannung
■ = 50 V = " "
⌓ = 150 V = " "
▲ = 250 V = " "
人 = 300 V = " "
⊠ = 450 V ~ " "

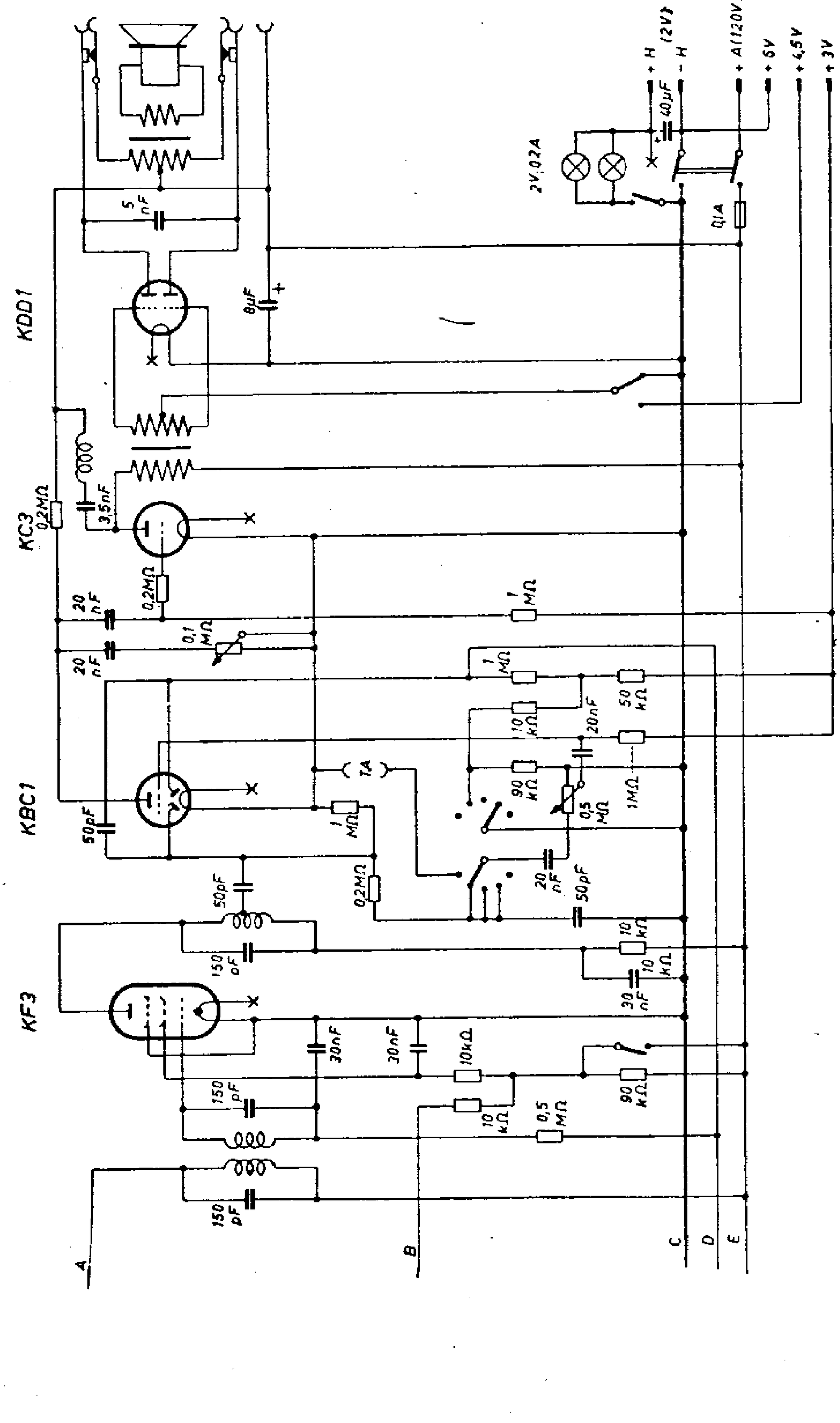
Tefag **BT 400**

(linke Seite des Schaltbildes)

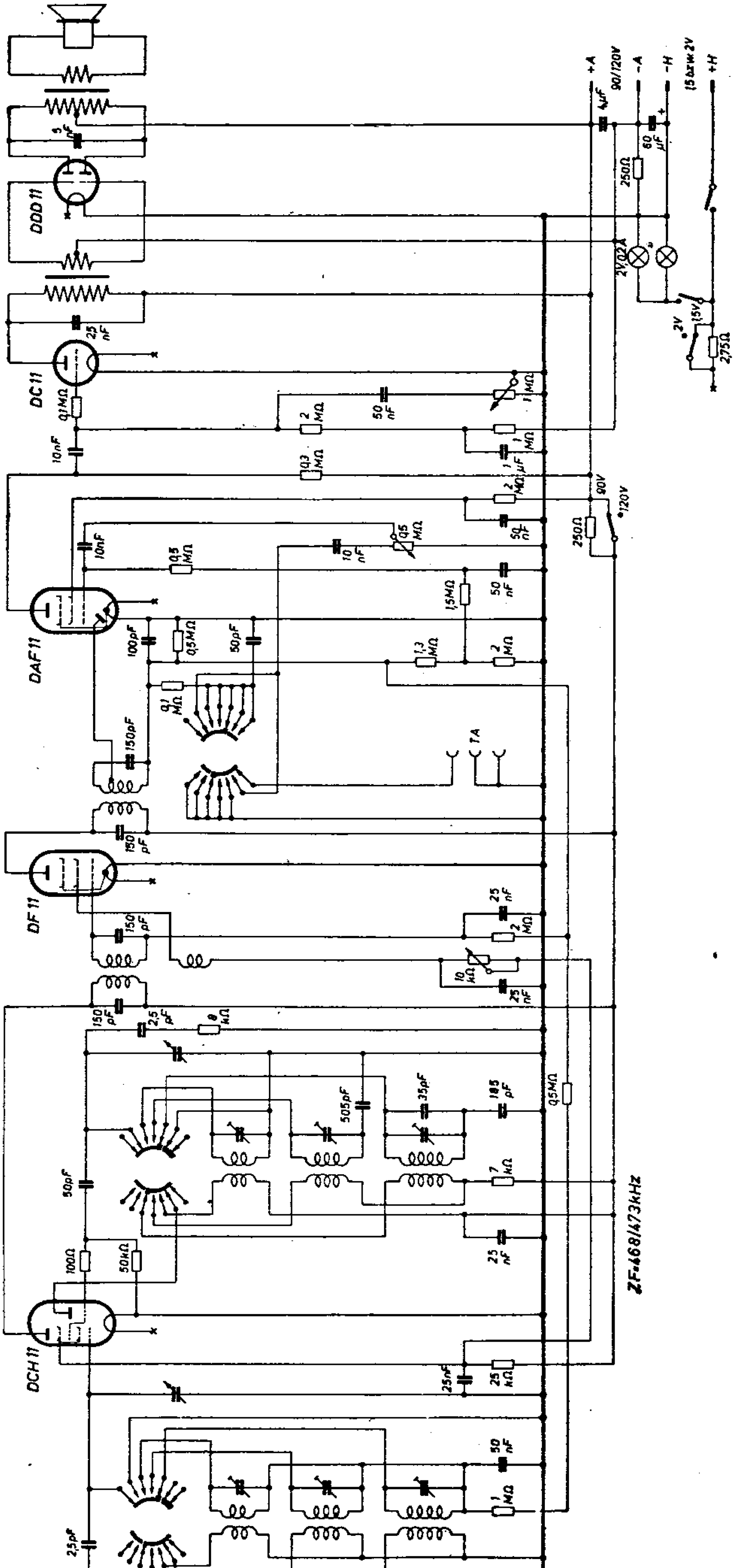


Tefag **BT 400**

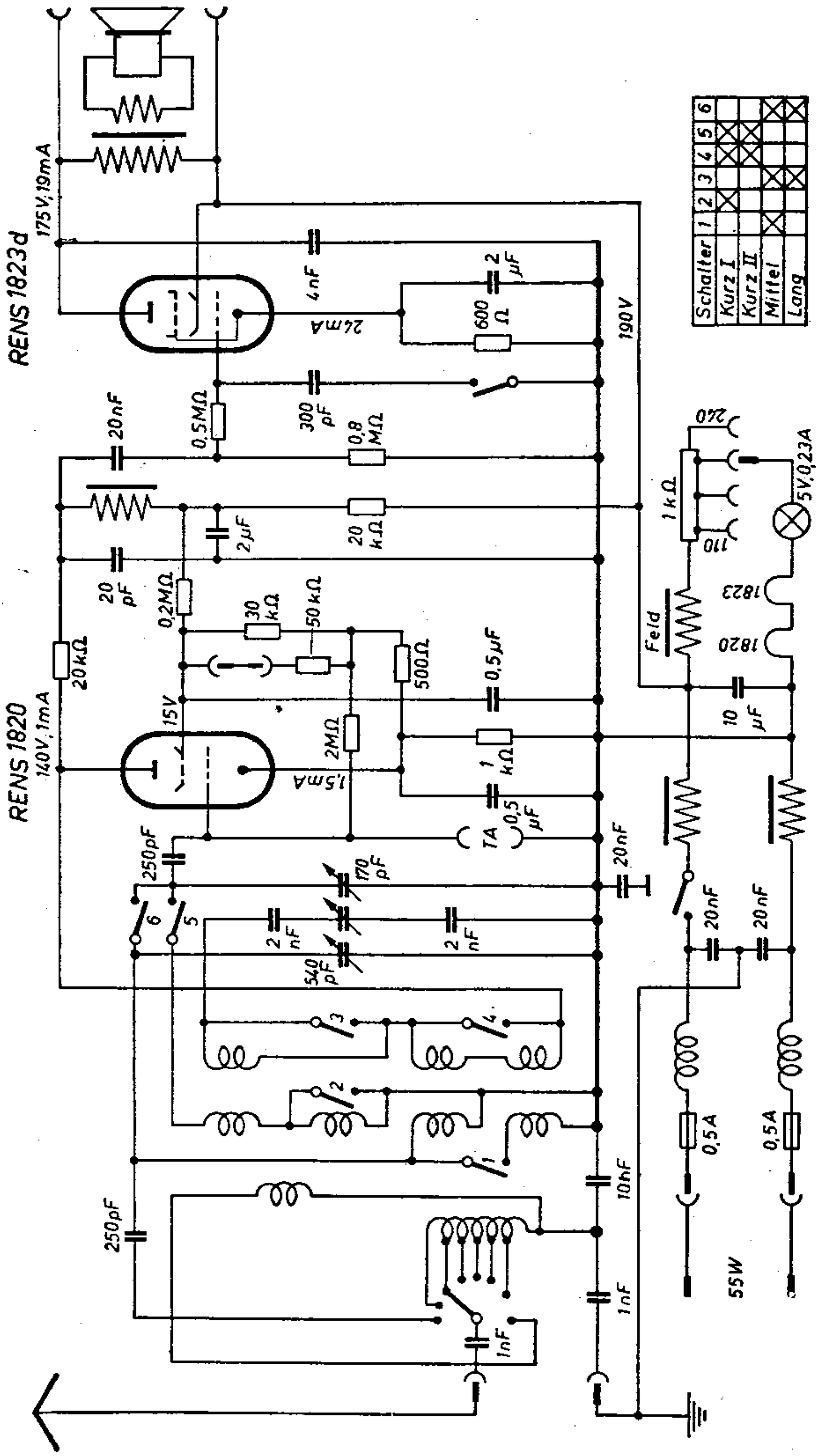
(rechte Seite des Schaltbildes)



Tefag BT 410 und 30 B



Tefag K 133 G


RENS 1823d
175V; 19mA
4nF
2µF
600Ω
24mA
190V
20nF
0,5MΩ
300pF
0,8MΩ
2µF
20kΩ
20pF
0,2MΩ
30kΩ
50kΩ
500Ω
0,5µF
20kΩ
RENS 1820
140V; 1mA
15V
2MΩ
1,5mA
1kΩ
0,5µF
TA
250pF
170pF
2nF
2nF
540pF
6
5
3
4
2
1
250pF
10nF
1nF
1nF
Schalter 1 2 3 4 5 6
Kurz I
Kurz II
Mittel
Lang
220
1kΩ
110
5V; 0,23A
1823
Feld
1820
10µF
20nF
20nF
20nF
0,5A
0,5A
55W

K 133 W

RENS 1264

RENS 1374 d

250pF

250pF

20 kΩ

2MΩ

500 Ω

200 Ω

0,5 µF

TA

5 kΩ

0,1 MΩ

20nF

0,5MΩ

20 pF

2 µF

0,5 MΩ

2µF

0,5µF

300 pF

2µF

500 Ω

2 nF

0,4A

50 W

110

125

150

220

240

5V; 0,23A
H=1374 d

40kΩ

50 Ω

H=1264

8 µF

20nF

RGN 1064

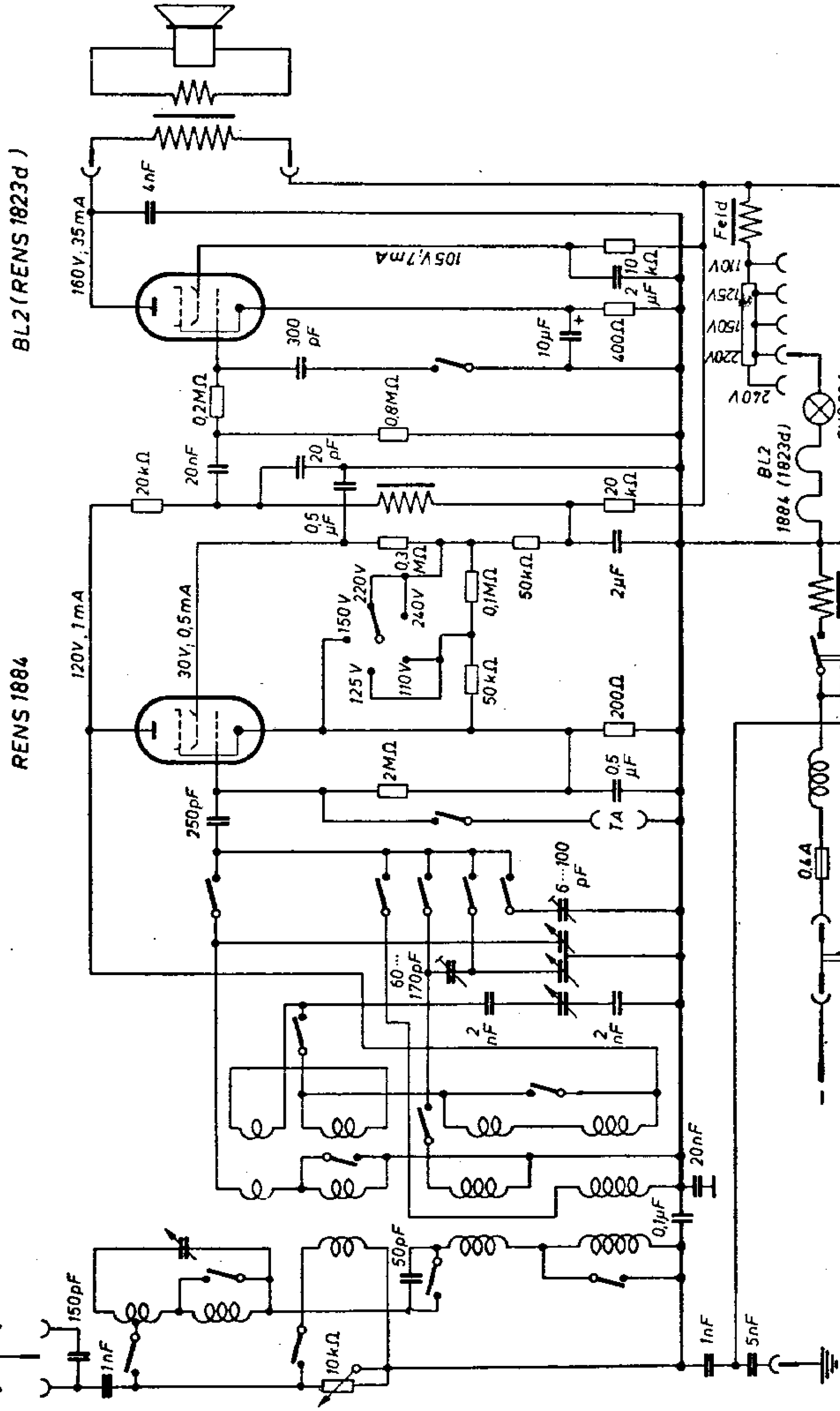
20nF

8 µF

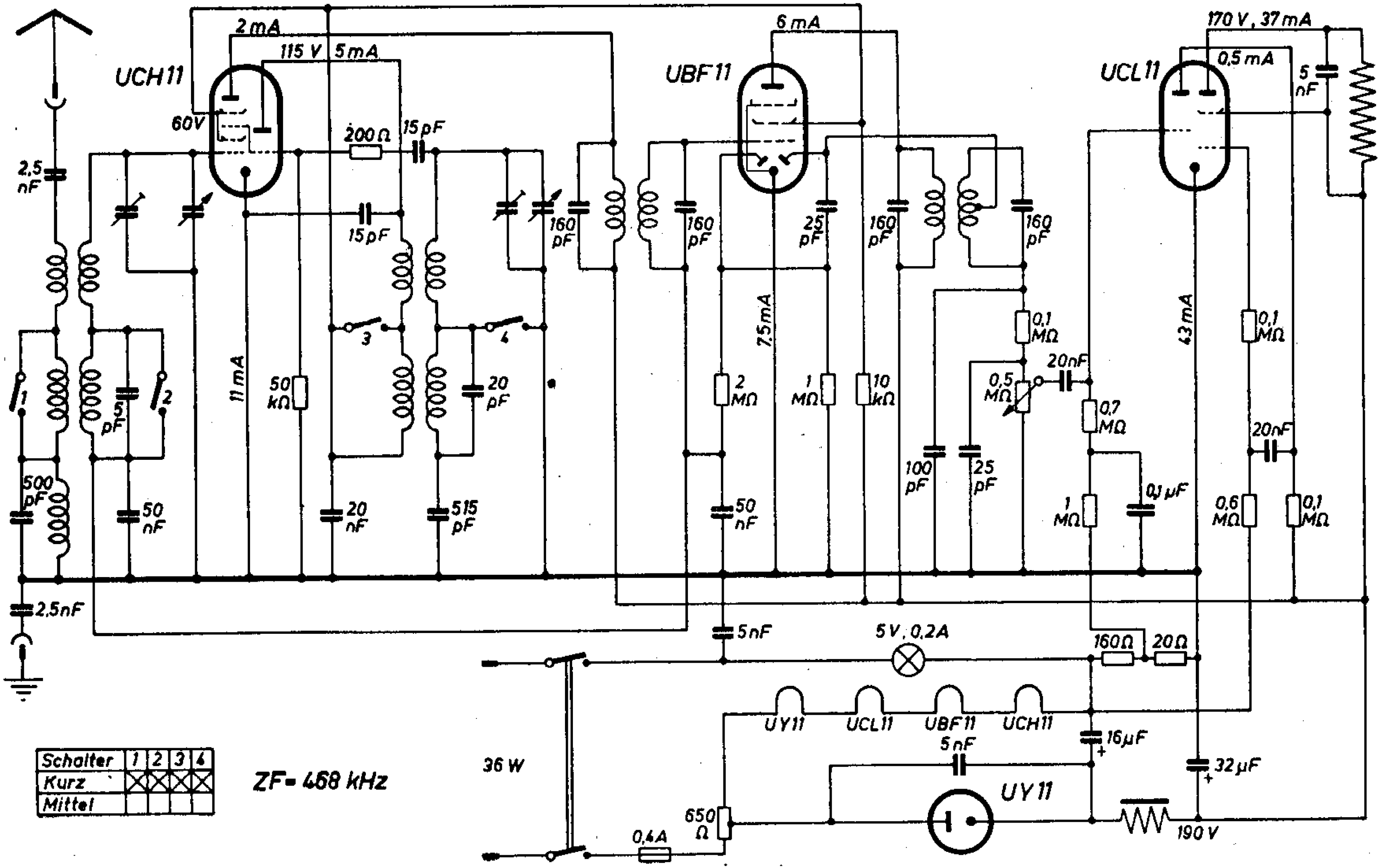
Feld

Schalter	1	2	3
Mittel	X	X	
Lang		X	
TA			X

Tefag Lotse KG und K 134 G



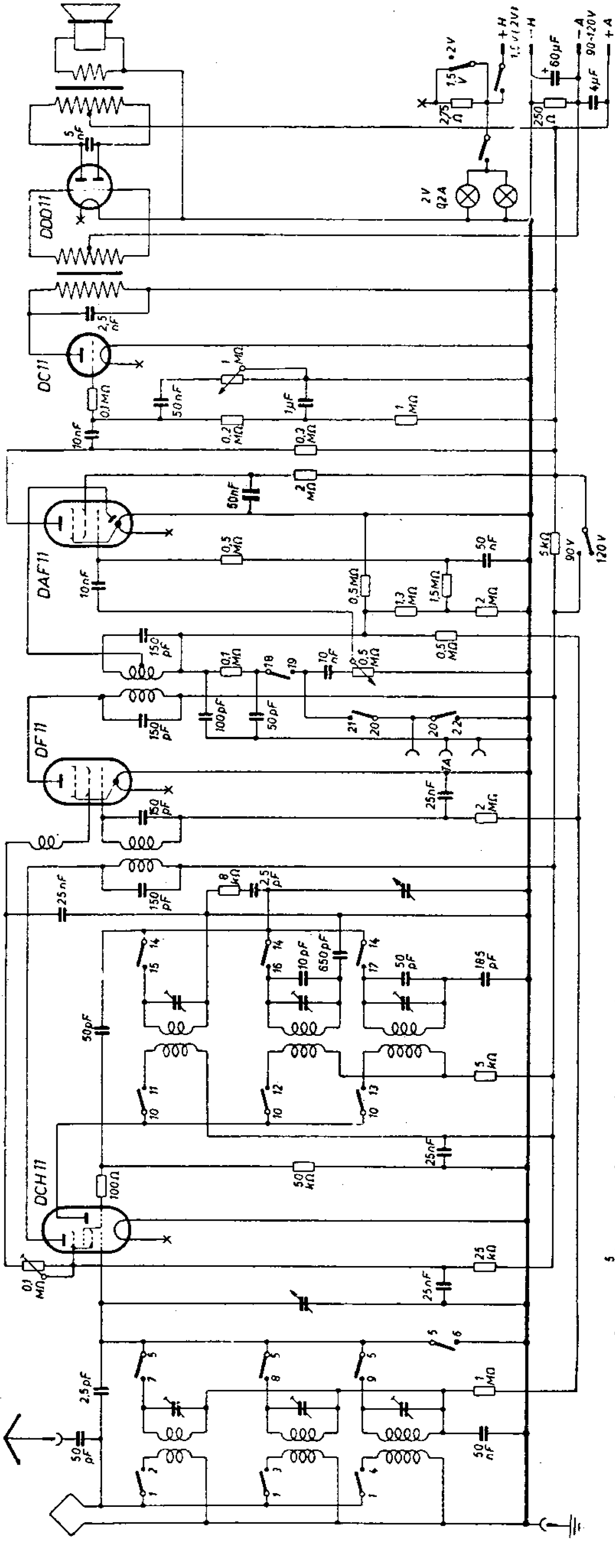
Tefag Lotse KW und K 134 W

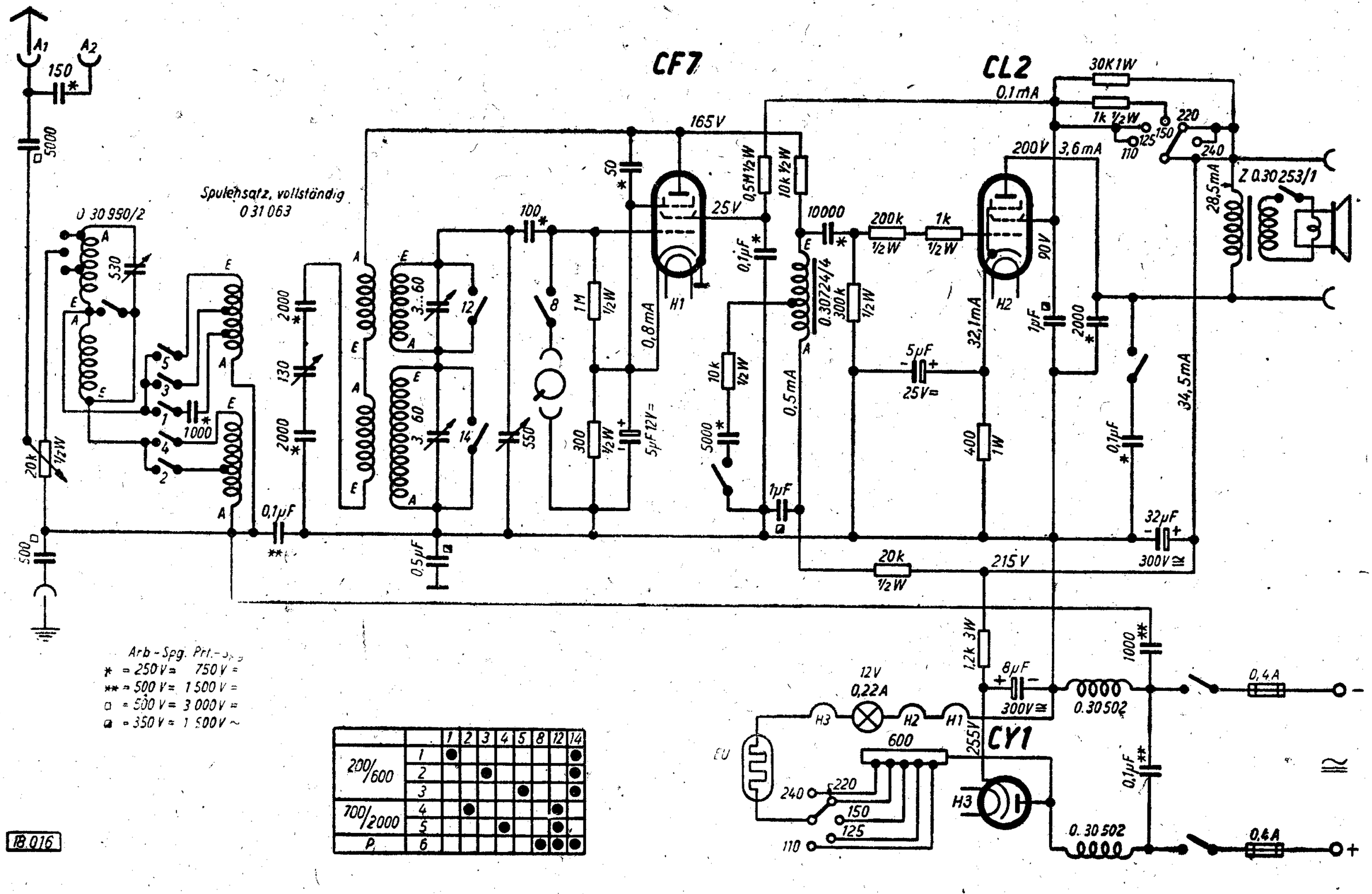


Schalter	1	2	3	4
Kurz	X	X	X	X
Mittel				

ZF = 468 kHz

Tefag KT 500


DD11
DC11
DAF11
DF11
DCH11
+H
1,5 V/2V1
-H
+A
90-120V
-A
60µF
4µF
2V
92A
1,5 V
2V
275 Ω
250 Ω
5 nF
2,5 nF
0,1MΩ
50 nF
1 MΩ
1µF
0,2 MΩ
10nF
2 MΩ
0,5 MΩ
1,3 MΩ
1,5MΩ
50 nF
5 kΩ
90 V
120 V
150 pF
100 pF
50 pF
25nF
2 MΩ
8 kΩ
2,5 pF
10 pF
650 pF
185 pF
5 kΩ
100Ω
50 kΩ
25 kΩ
1 MΩ
0,1 MΩ
10 nF
18
19
20
21
22
ZF - 468 kHz
L4
M3
K2
TA1



Arb - Spg. Prf. -
* = 250 V≅ 750 V =
** = 500 V≅ 1 500 V =
□ = 500 V≅ 3 000 V =
◪ = 350 V≅ 1 500 V ~

		1	2	3	4	5	8	12	14
200/600	1	●							●
	2			●					●
	3					●			●
700/2000	4		●					●	
	5				●			●	
P	6						●	●	●

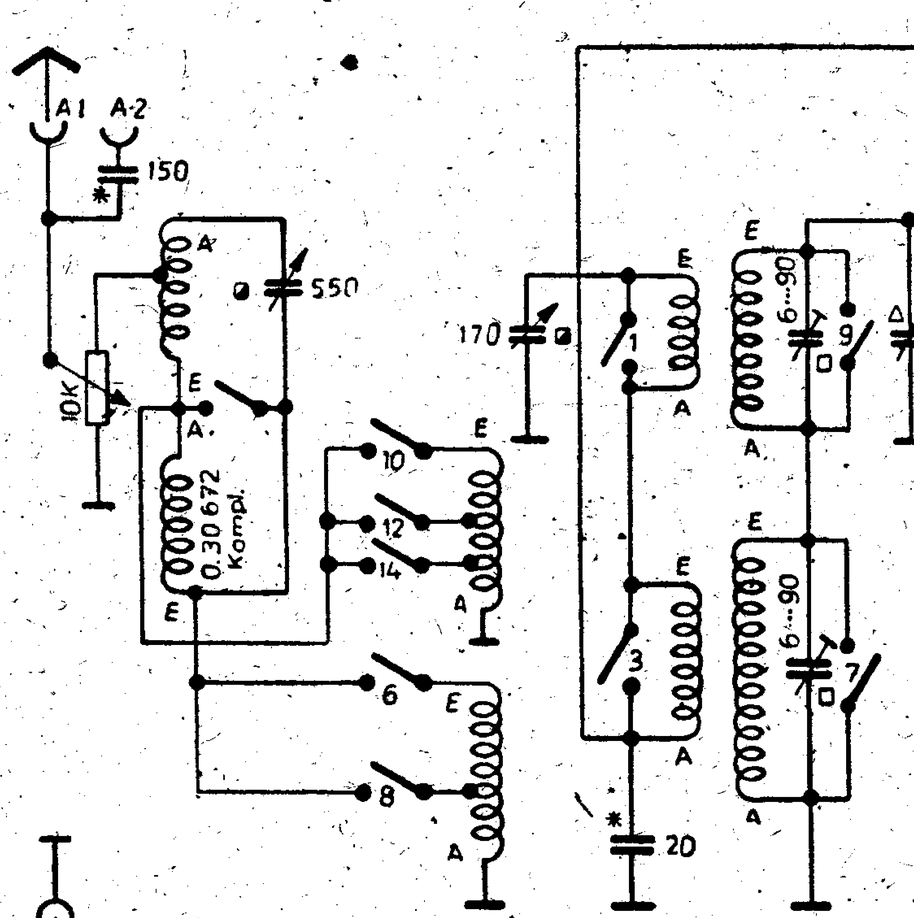
PB 016

Abgleichvorschrift

Am Boden des Gehäuses sind 2 Trimmer zugänglich. Um eine Korrektur der Eichung vorzunehmen, ist es lediglich notwendig, den Stationszeiger auf den gewünschten Punkt der Skala einzustellen und den dem Wellenbereich entsprechenden Trimmer ein wenig zu verstellen, bis die Eichung stimmt.

Nachdruck — auch auszugsweise —
ist verboten und schadenersatzpflichtig

RENS 1284

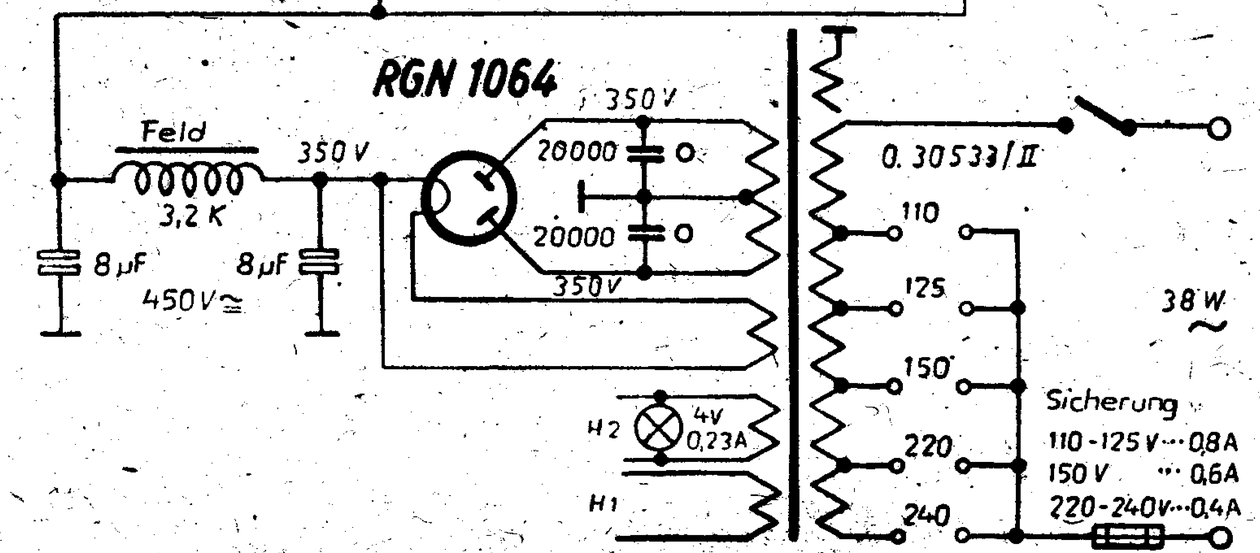


* 1500 V = Pr. Sp., 220 V= Arb. Sp.
** 3000 V = "
○ 1500 V = "
● 750 V ~ "
△ 750 V ~ "

▲ 1500 V = Pr. Sp.; 220 V = Arb. Sp.
◐ 1500 V = " 300 V = "
◓ 1500 V = " 350 V = "
○ 3000 V = " 450 V ≅ "

Feder	1	3	6	7	8	9	10	11	12	13	14
200/1600	1		●		●					●	●
	2		●		●				●	●	
	3		●		●		●			●	
700/2000	4	●				●	●			●	
	5	●		●			●			●	
T.A.	6				●		●		●		

RGN 1064



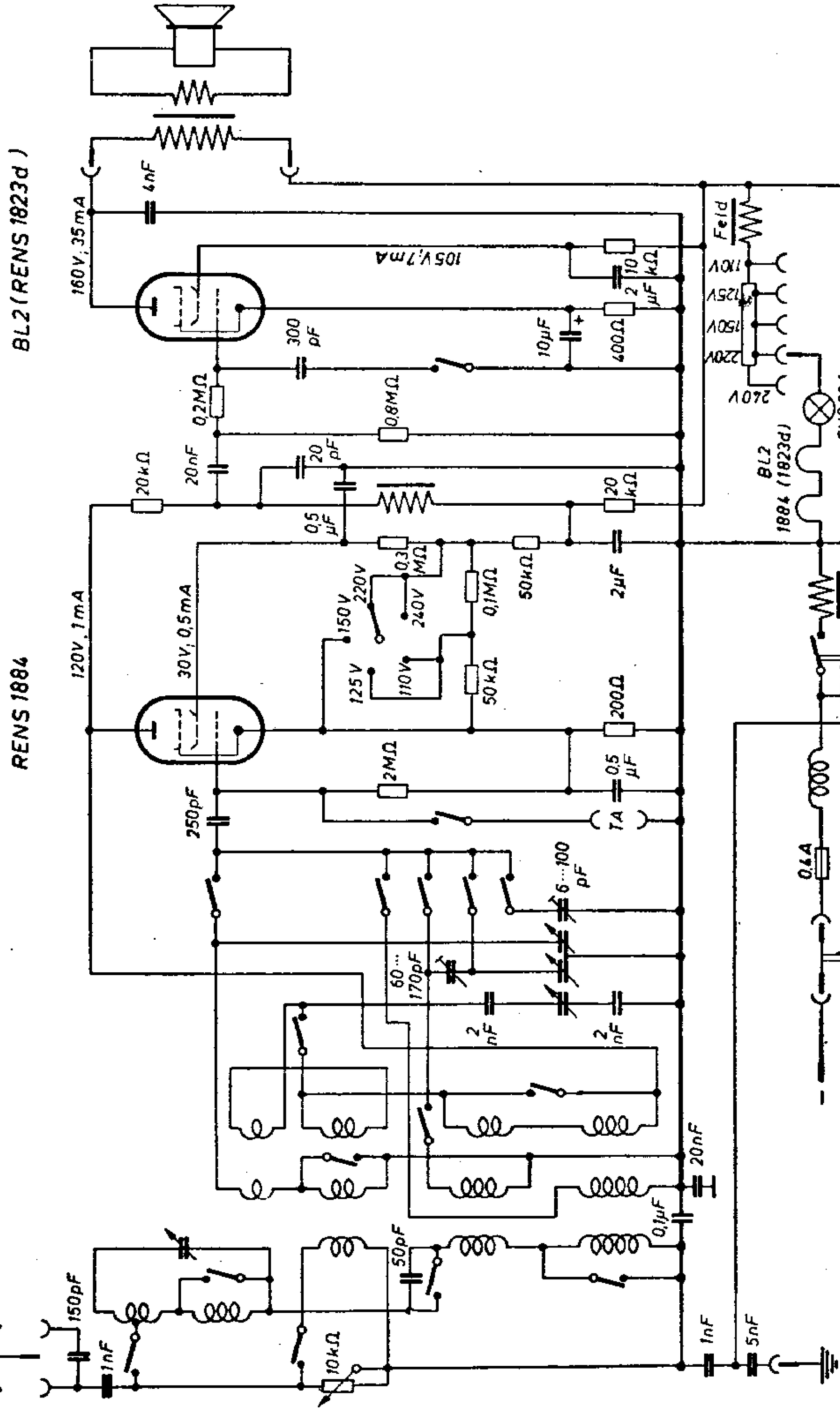
18.012

Abgleichvorschrift

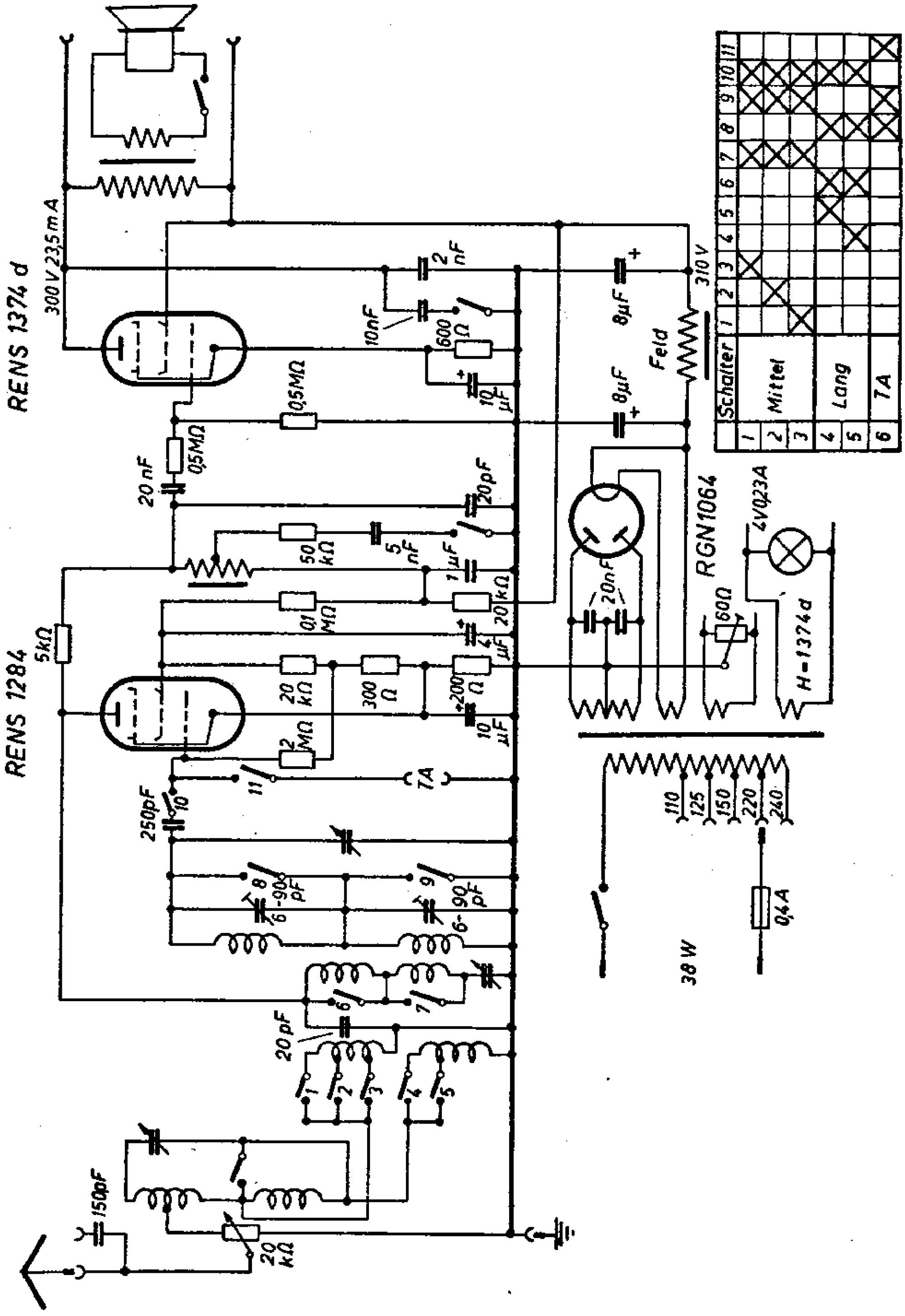
Am Boden des Gehäuses sind 2 Trimmer zugänglich. Um eine Korrektur der Eichung vorzunehmen, ist es lediglich notwendig, den Stationszeiger auf den gewünschten Punkt der Skala einzustellen und den dem Wellenbereich entsprechenden Trimmer ein wenig zu verstellen, bis die Eichung stimmt.

Nachdruck — auch auszugsweise —
ist verboten und schadenersatzpflichtig

Tefag Lotse KG und K 134 G



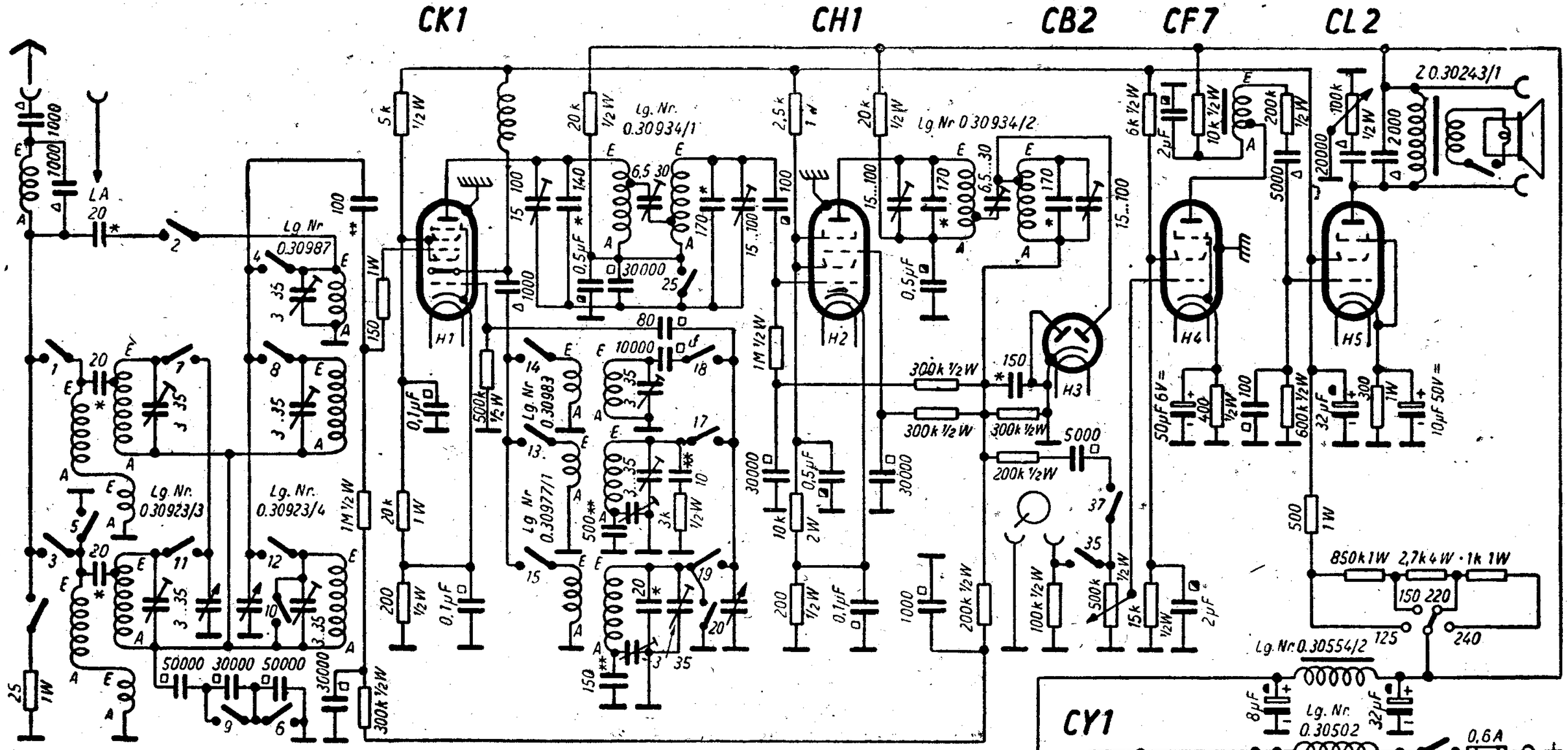
Tefag Lotse W



TEFAG

SCHALTPLAN SAMMLUNG
OTTO MÜLLER & Co., K-G. RHEINE i. WESTFALEN

Supertefadyn GW



Arb.-Spg.	Prüf-Spg.
* = 40 V ⎓	700 V ⎓
** = 220 V ≂	1 500 V ⎓
□ = 250 V ≂	750 V ⎓
◎ = 350 V ⎓	1 500 V ≂
△ = 500 V ≂	1 500 V ≂
▲ = 500 V ≂	3 000 V ≂
⌂ = 450 V ~	3 000 V ⎓
● = 300 V ≂	330 V ≂

Schalter	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19	20	24	25	26	28	35	37
Kurz		●		●										●			●					●	●	●	
Mittel	●				●	●	●	●	●	●			●			●			●	●	●		●		●
Mittel ⌀	●				●		●	●	●	●			●			●			●	●			●		●
Lang			●			●					●	●			●			●		●	●	●			●
Lang ⌀			●								●	●			●			●		●		●			●
Platte																					●		●	●	

Abgleichvorschrift

ZF = 475 kHz

Zwischenfrequenz:

Meßsender genau auf ZF. einstellen.
Künstliche Antenne (also der Ausgang des Senders) an das Gitter der zweiten Zwischenfrequenz-Röhre CH 1 anlegen und Erdleitung des Meßsenders an Minus-Leitung des Gerätes anschließen.
Apparat auf Wellenschalterstellung „M" schalten und Kopplungskondensatoren 1 und 2 auf 0 Grad stellen.
Lautstärkeregler auf größte Lautstärke drehen.
Hochfrequenzspannung des Meßsenders so einstellen, daß der Leistungsmesser nur einen geringen Ausschlag anzeigt.
Trimmer 3 und 4 des Bandfilters der Reihe nach verändern, bis der Zeiger des Leistungsmessers den maximalen Ausschlag erreicht hat.
Jetzt kleineren Hochfrequenz-Spannungswert einstellen und Abgleich wiederholen.

I. Bandfilter:

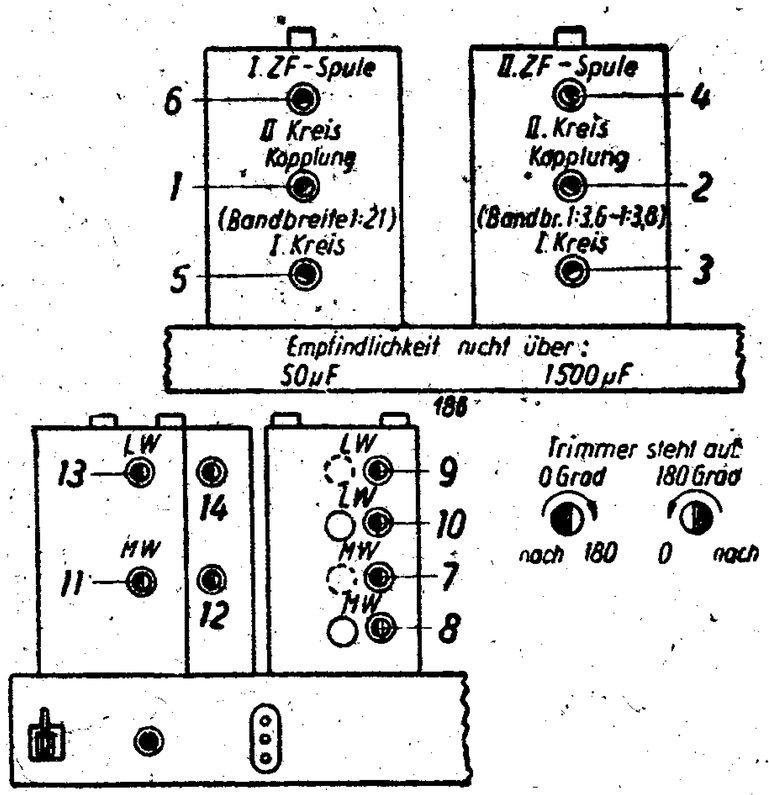
Meßsenderanschluß vom Gitter der CH 1 entfernen und an das Gitter der CK 1 anlegen. Gitteranschlußleitung der CH 1 wieder anlegen. Die Abstimmung des ersten Bandfilters ist mit schwingendem Oszillator mit Hilfe der Trimmer 5 und 6 sinngemäß in derselben Weise wie beim zweiten Bandfilter auszuführen.

Zwischenfrequenz-Sperrkreis:

Nach beendeter Zwischenfrequenzeinstellung bleibt der Empfänger zur Einstellung des Zwischenfrequenz-Sperrkreises weiterhin angeschlossen.
Die künstliche Antenne des Meßsenders vom Gitter der Röhre CK 1 entfernen und an die Antennenbuchse des Apparates anschließen. Gitteranschlußleitung der Röhre CK 1 wieder anlegen. Der Wellenschalter ist auf „M" zu stellen. Meßsender auf ZF einstellen. Bei vollständig aufgedrehtem Lautstärkeregler ist die zugeführte Hochfrequenzspannung so einzustellen, daß ein kräftiger Ton des Lautsprechers zu hören ist und der Zeiger des Ausgangsleistungsmessers einen Ausschlag anzeigt.
Zwischenfrequenz-Sperrkreis einstellen, daß der Zeigerausschlag des Leistungsmessers und der Ton des Lautsprechers auf ein Minimum zurückgeht.

Mittelwelle:

Die Eichung des Mittelwellenbereiches erfolgt zuerst mit einer Welle von ca. 225 m. Falls ein Meßsender nicht vorhanden ist, stelle man eine Station, deren Welle bekannt ist, auf der Skala ein und verändere den Oszillatorkreis mit Trimmer 7, bis die Eichung auf dieser Welle stimmt.
Danach erfolgt in der gleichen Weise die Einstellung einer Welle von ca. 550 m (Budapest) mit 8. Sollte nun die Eichung in der Mitte der Skala nach oben oder unten abweichen, so stelle man den Lichtzeiger auf einen Sender in der Skalenmitte und verändere die Induktivität der Spule (mit Hilfe der Schraube links von Punkt 8). Diese Veränderung darf aber nur in ganz geringen Grenzen geschehen!



Langwelle:

Die Eichung des Langwellenbereiches erfolgt wie bei Kurzwelle mit den Trimmern 9 und 10 und der Schraube links von Punkt 10.

Gleichlauf:

Ist eine genaue Eichung erreicht, so wird der Gleichlauf der Vorkreise eingestellt. Zuerst erfolgt die Einstellung im Mittelwellenbereich auf einer Welle von ca. 225 m mit den Trimmern 11 und 12 Diese Einstellung muß mehrmals wechselweise erfolgen, bis der maximale Ausschlag, bezw. größte Lautstärke erreicht ist. Dasselbe geschieht dann im Langwellenbereich auf einer Welle von ca. 800 m mit den Trimmern 13 und 14.

Nachdruck — auch auszugsweise —
ist verboten und schadenersatzpflichtig

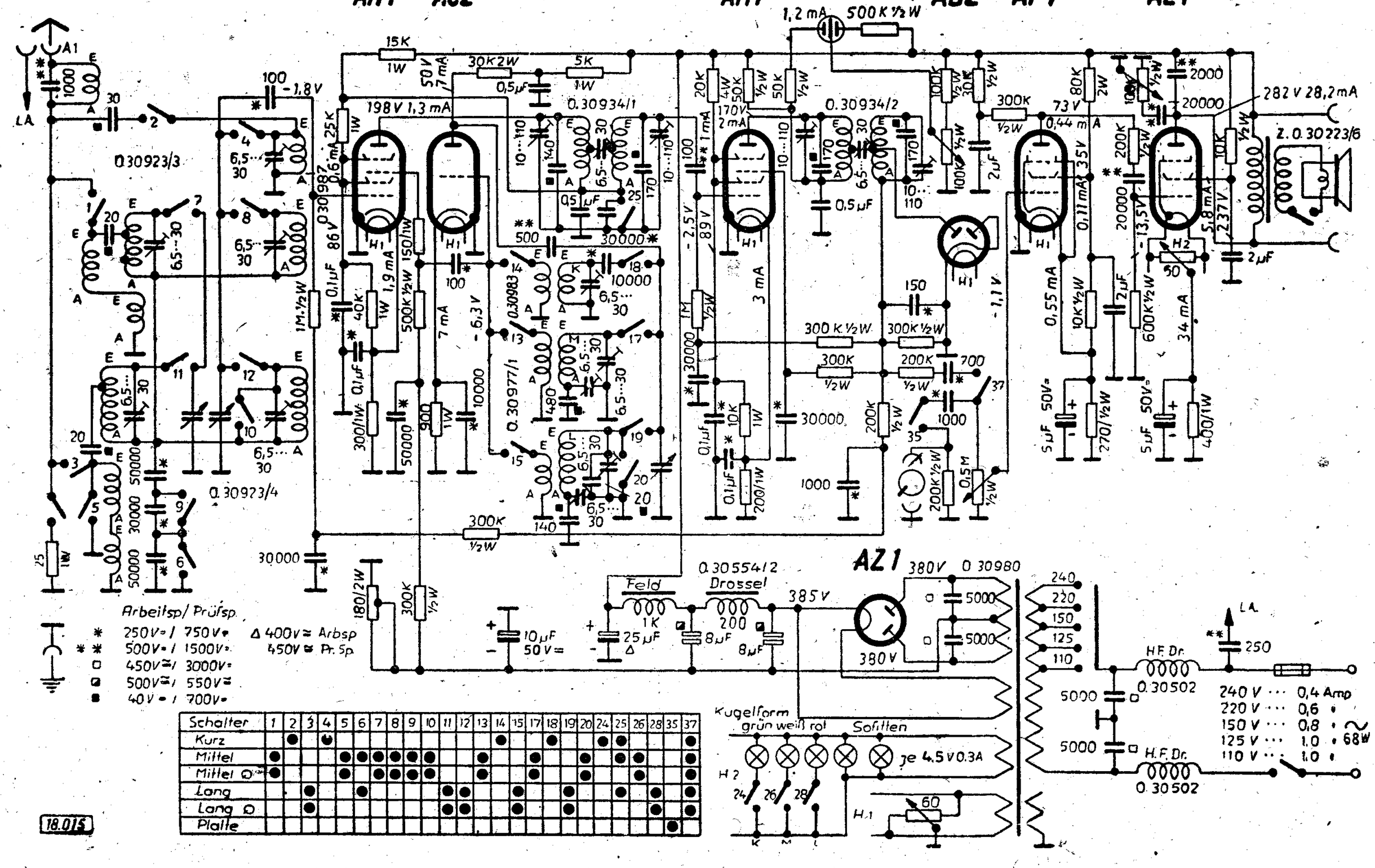
TEFAG

SCHALTPLAN SAMMLUNG

OTTO MÜLLER & Co, K.G. RHEINE i. WESTFALEN

Supertefadyn W

AH1 AC2 AH1 AB2 AF7 AL1



Schalter	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	17	18	19	20	24	25	26	28	35	37
Kurz		●		◒										●			●			●	●				●
Mittel	●				●	●	●	●	●	●			●			●			●		●	●			●
Mittel Ω	●				●		●	●	●	●			●			●			●			●			●
Lang			●			●					●	●			●			●			●		●		●
Lang Ω			●								●	●			●			●					●		●
Platte																								●	●

18.015

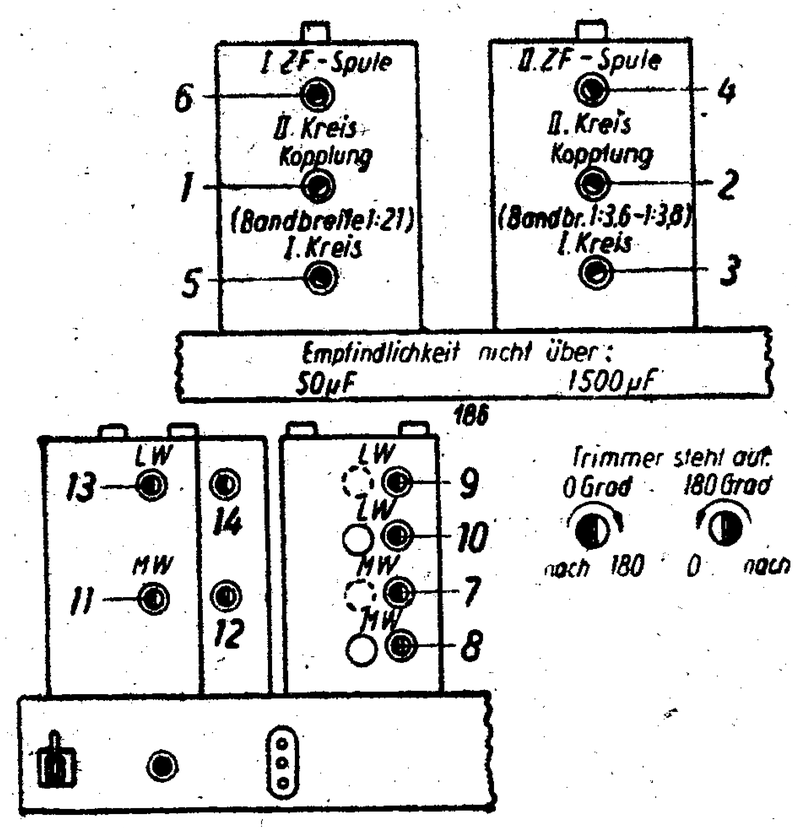
Abgleichvorschrift

ZF = 475 kHz

Zwischenfrequenz:
Meßsender genau auf ZF einstellen.
Künstliche Antenne (also der Ausgang des Senders) an das Gitter der zweiten Zwischenfrequenz Röhre AH 1 anlegen und Erdleitung des Meßsenders an Minus-Leitung des Gerätes anschließen.
Apparat auf Wellenschalterstellung „M" schalten und Kopplungskondensatoren 1 und 2 auf 0 Grad stellen.
Lautstärkeregler auf größte Lautstärke drehen.
Hochfrequenzspannung des Meßsenders so einstellen, daß der Leistungsmesser nur einen geringen Ausschlag anzeigt.
Trimmer 3 und 4 des Bandfilters der Reihe nach verändern, bis der Zeiger des Leistungsmessers den maximalen Ausschlag erreicht hat.
Jetzt kleineren Hochfrequenz-Spannungswert einstellen und Abgleich wiederholen.

2. Bandfilter:
Meßsenderanschluß vom Gitter der 2. AH 1 entfernen und an das Gitter der 1 AH 1 anlegen Gitteranschlußleitung der 2. AH 1 wieder anlegen. Die Abstimmung des ersten Bandfilters ist mit schwingendem Oszillator mit Hilfe der Trimmer 5 und 6 sinngemäß in derselben Weise wie beim zweiten Bandfilter auszuführen.

Zwischenfrequenz-Sperrkreis:
Nach beendeter Zwischenfrequenzeinstellung bleibt der Empfänger zur Einstellung des Zwischenfrequenz Sperrkreises weiterhin angeschlossen. Die künstliche Antenne des Meßsenders vom Gitter der 1 AH 1 entfernen und an die Antennenbuchse des Apparates anschließen. Gitteranschlußleitung der 1. AH 1 wieder anlegen Der Wellenschalter st auf ‚M' zu stellen Meßsender auf ZF einstellen Bei vollständig aufgedrehtem Lautstärkeregler ist die zugeführte Hochfrequenzspannung so einzustellen daß ein kräftiger Ton des Lautsprechers zu hören ist und der Zeiger des Ausgangsleistungsmessers einen Ausschlag anzeigt.
Zwischenfrequenz-Sperrkreis einstellen, daß der Zeigerausschlag des Leistungsmessers und der Ton des Lautsprechers auf ein Minimum zurückgeht.



Mittelwelle:
Die Eichung des Mittelwellenbereiches erfolgt zuerst mit einer Welle von ca. 225 m Falls ein Meßsender nicht vorhanden ist, stelle man eine Station, deren Welle bekannt ist, auf der Skala ein und verändere den Oszillatorkreis mit Trimmer 7, bis die Eichung auf dieser Welle stimmt.
Danach erfolgt in der gleichen Weise die Einstellung einer Welle von ca. 550 m (Budapest) mit 8. Sollte nun die Eichung in der Mitte der Skala nach oben oder unten abweichen, so stelle man den Lichtzeiger auf einen Sender in der Skalenmitte und verändere die Induktivität der Spule (mit Hilfe der Schraube links von Punkt 8). Diese Veränderung darf aber nur in ganz geringen Grenzen geschehen.

Langwelle:
Die Eichung des Langwellenbereiches erfolgt wie bei Kurzwelle mit den Trimmern 9 und 10 und der Schraube links von Punkt 10.

Gleichlauf:
Ist eine genaue Eichung erreicht so wird der Gleichlauf der Vorkreise eingestellt. Zuerst erfolgt die Einstellung im Mittelwellenbereich auf einer Welle von ca. 225 m mit den Trimmern 11 und 12. Diese Einstellung muß mehrmals wechselweise erfolgen, bis der maximale Ausschlag bezw größte Lautstärke erreicht ist. Dasselbe geschieht dann im Langwellenbereich auf einer Welle von ca. 800 m mit den Trimmern 13 und 14.

Nachdruck – auch auszugsweise –
ist verboten und schadenersatzpflichtig

UCH 11

UBF 11

UCL 11

2,5 nF
500 pF
100 Ω
25 pF
160 pF
160 pF
160 pF
160 pF
25 pF
5 nF
0,1 MΩ
50 kΩ
16 pF
478 pF
100 pF
2 MΩ
10 kΩ
1 MΩ
100 pF
0,1 MΩ
150 pF
20 nF
0,5 MΩ
0,7 MΩ
10 nF
8 nF
0,1 MΩ
0,6 MΩ
0,1 µF
1 MΩ
30 pF
20 nF
297 pF
50 nF
5 nF
6,3 0,3 A
50 µF
100 Ω
25 Ω
220 V
110 V
UY 11
650 Ω
150 Ω
UCL 11
UBF 11
UCH11
32 µF
32 µF
36 W
220 V
110 V
0,4 A
50 Ω
UY 11
5 nF
5 nF

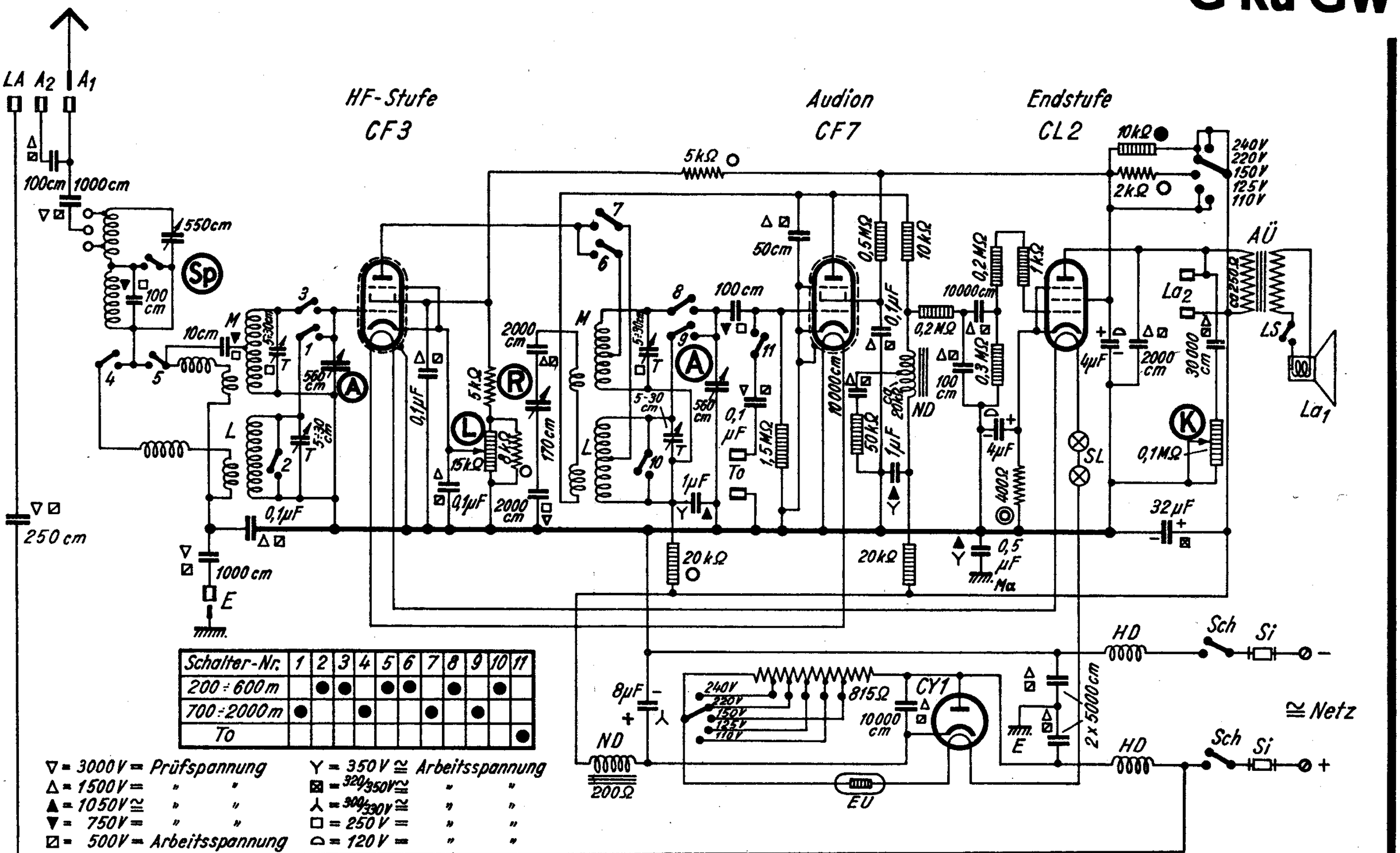
ZF=468 kHz

Schalter	1	2	3	4	5	6	7
Kurz	X	X			X	X	
Mittel			X	X			X
Lang							

Tefag T 50 A

Lorenz-Konzertmeister GW und Tefag-Tefadyn GW

3 Röhren
2 Kreise
G-Rü-GW

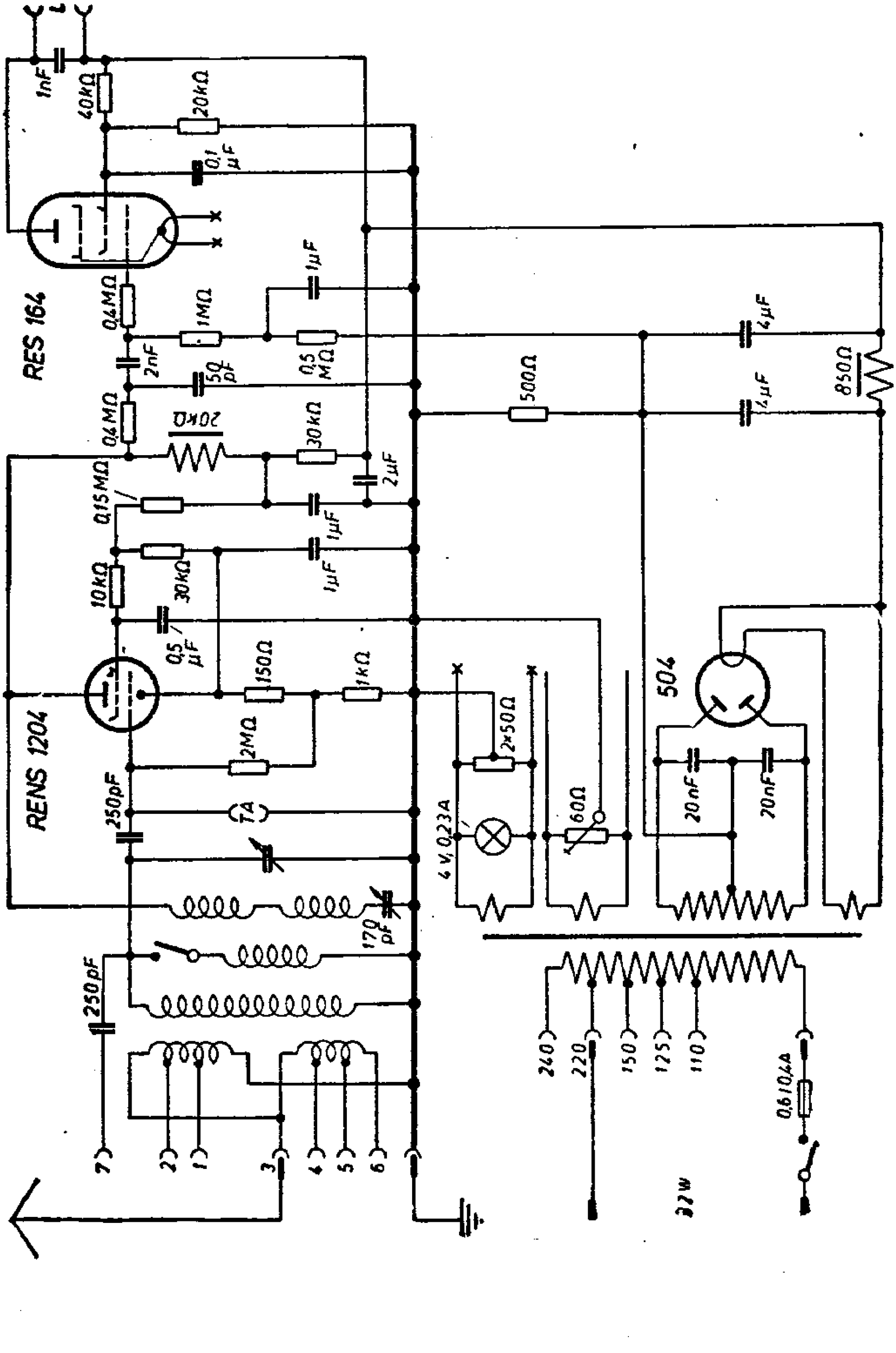


Schalter-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
200 ÷ 600 m		●	●		●	●		●		●	
700 ÷ 2000 m	●			●			●		●		
To											●

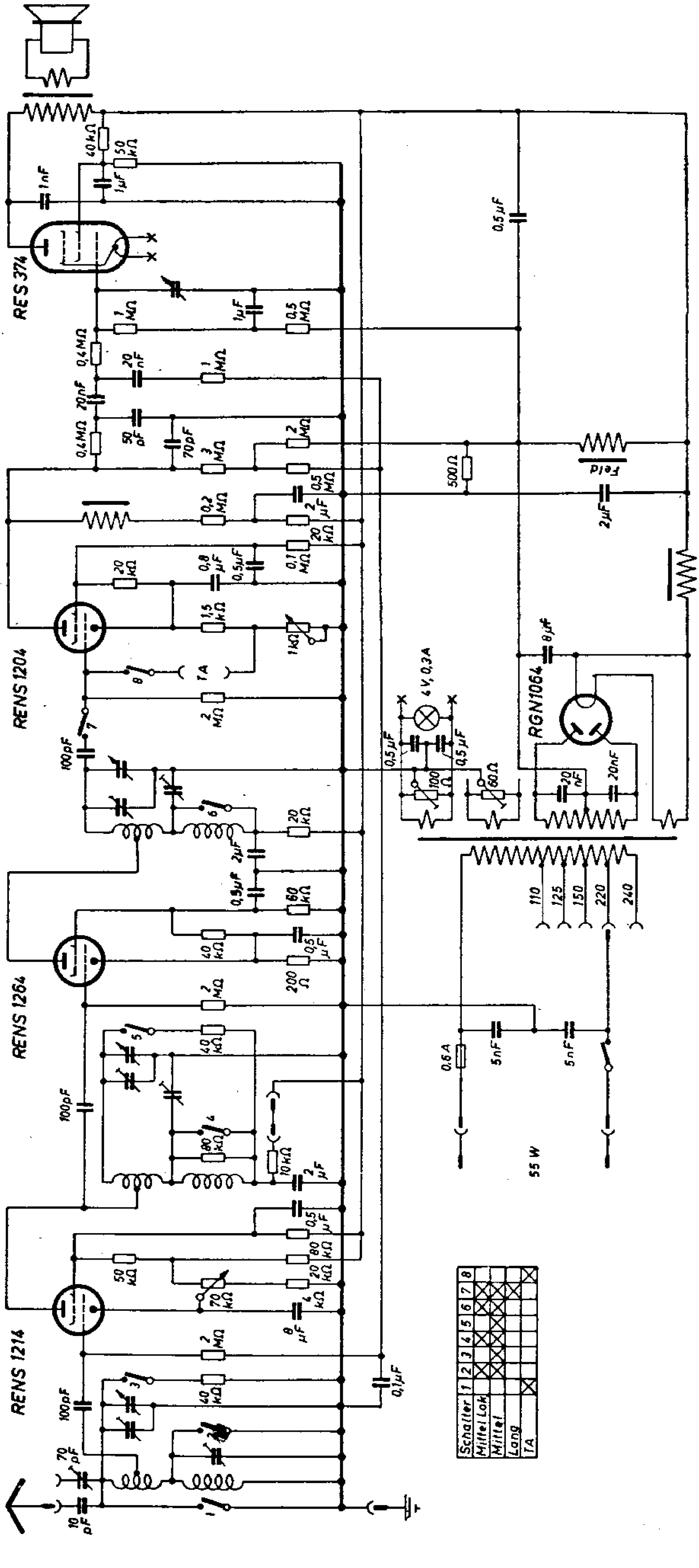
▽ = 3000V = Prüfspannung
△ = 1500V = " "
▲ = 1050V ≅ " "
▼ = 750V = " "
⊠ = 500V = Arbeitsspannung

Y = 350V ≅ Arbeitsspannung
⊠ = 320/350V ≅ " "
人 = 300/330V ≅ " "
□ = 250V = " "
⌓ = 120V = " "

Tefag Zielsicher I W



Tefag Zielsicher III LW



Zielsicher I G

RENS 1820

RENS 1823d

250pF

250pF

0,4MΩ

0,4MΩ

20nF

50 pF

4 nF

10 nF

3 MΩ

50 pF 1μF

25 kΩ

30 kΩ

20 kΩ

1 MΩ

TA

1 μF

1 kΩ

0,2 MΩ

0,2 MΩ

2 μF

1 μF

600 Ω

5 nF

5 nF

20 nF

110

150

220

20kΩ

4V;0,23A

1823d 1820

0,4A

0,4A

55W

500pF

500pF

10nF

50 nF

10nF

Feld

Feld

110 150

220

150

220

10 μF

220

150

110

1kΩ

Zielsicher II G

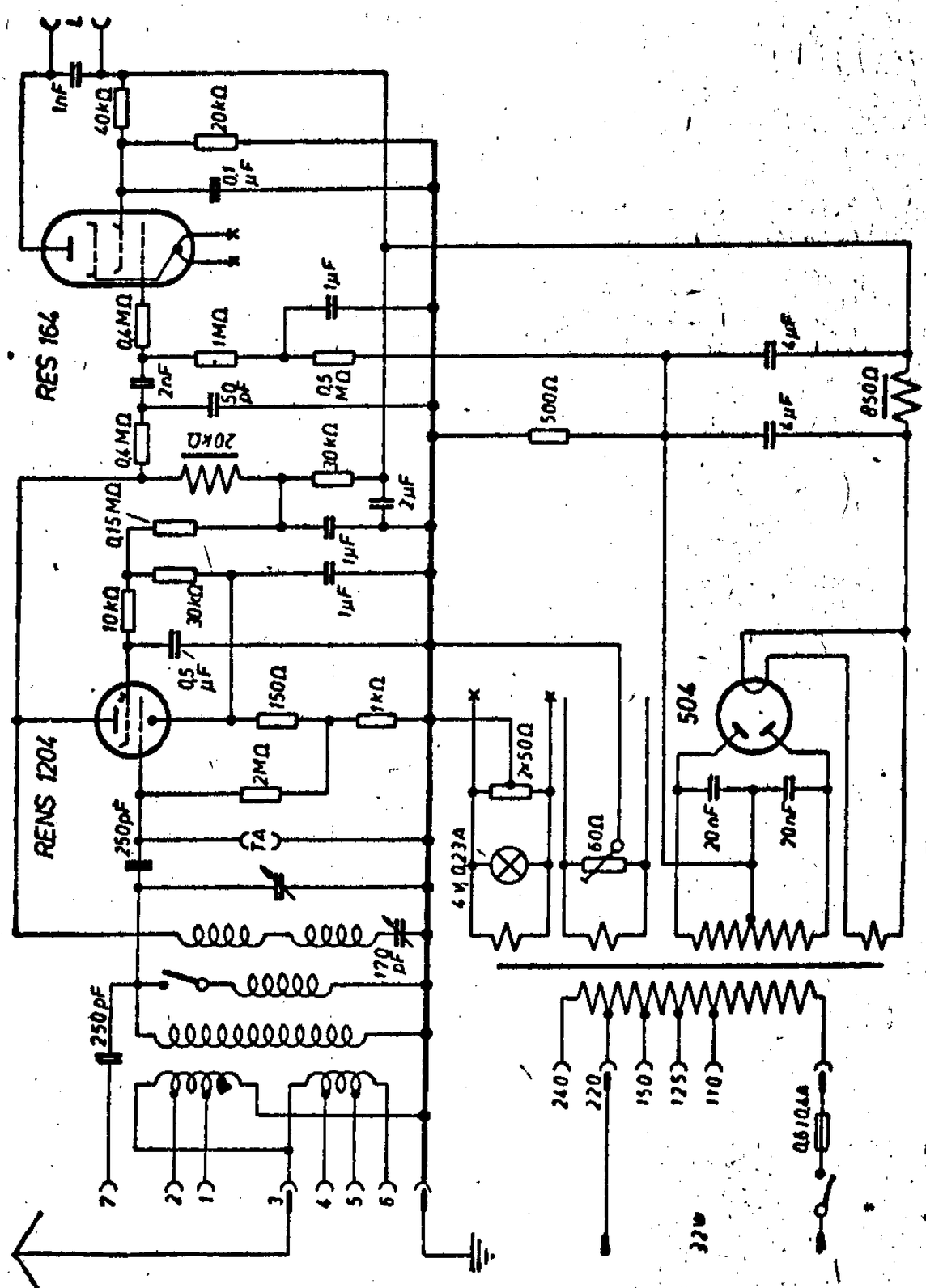
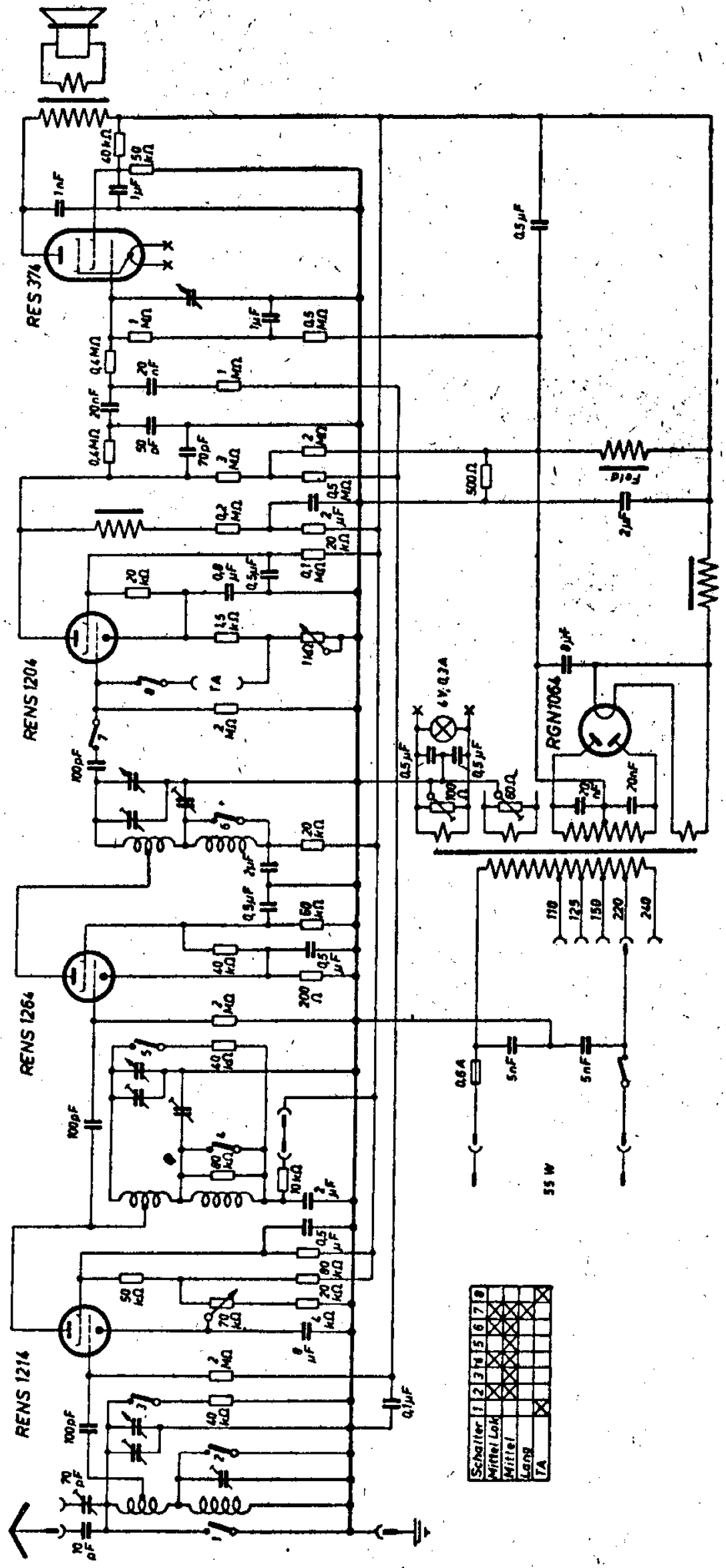
RENS 1818

RENS 1820

RENS 1823d

200pF
100pF
5 nF
50 pF
1µF
0,4 MΩ
0,4 MΩ
20nF
4 nF
10 nF
3 MΩ
20 kΩ
30kΩ
0,5µF
50 kΩ
0,5µF
80 kΩ
25 kΩ
0,2 MΩ
bei 110 V
50 pF
1 MΩ
1µF
500 Ω
1 µF
10 kΩ
5 nF
20 kΩ
TA
1 µF
1 kΩ
0,2 MΩ
20 kΩ
1 µF
600 Ω
1
2
3
4
5
5nF
1nF
0,4A
4V; 0,23A
1820
1818
1823
10 nF
60 W
2×500 pF
10 nF
220
110
220
110
50 nF
10 µF
1 kΩ
110
150
220
0,4A
Feld 2×7 kΩ

Schalter	1	2	3	4	5
Mittel	X	X	X	X	
Lang				X	
TA					X


RES 164
RENS 1204
504
1nF
40kΩ
20kΩ
0,1 µF
0,4MΩ
1MΩ
1µF
2nF
50 pF
0,5 MΩ
500Ω
4µF
850Ω
20kΩ
2µF
0,15MΩ
10kΩ
30kΩ
0,5 µF
150Ω
1kΩ
2MΩ
250pF
1A
170 pF
2×50Ω
60Ω
4 V, 0,23A
20nF
240
220
150
125
110
0,8 10A
7
2
1
3
4
5
6

Tefag Zielsicher III LW